



3 1761 07293547 1



1939

\$2.00

*Mit den besten Grüßen
ergehensvoll überreicht
vom Verfasser*

Das Vilâjet-nâme des Hâdschim Sultan

Karl Süssheim

eine türkische Heiligenlegende

zum ersten Male herausgegeben und
ins Deutsche übertragen

von

Dr. Rudolf Tschudi.



Berlin

Mayer & Müller

1914.

Türkische Bibliothek.

Herausgegeben

von

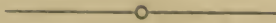
Dr. Georg Jacob und

Dr. Rudolf Tschudi

o. Professor an der Universität Kiel.

in Tübingen.

17. Band.



Berlin

Mayer & Müller

1914.

Das Vilâjet-nâme des Hâdschim Sultan

eine türkische Heiligenlegende

zum ersten Male herausgegeben und
ins Deutsche übertragen

von

Dr. Rudolf Tschudi.



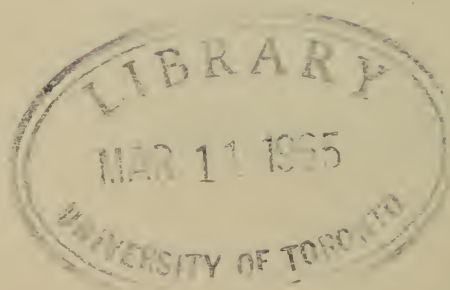
Berlin
Mayer & Müller
1914.

BP

189

.7

B4H3



966856

Einleitung.

Wie im Christentum lebte auch im *Islâm* neben dem abstrakten Monotheismus, der dem Volksempfinden fremd blieb, in der Heiligenverehrung die alte Volksreligion wieder auf. In welcher Weise der *Islâm*, dessen ursprüngliche Form jeden Heiligenkult abgelehnt hatte, sich an den Volksglauben anpasste und ihn durch das *Idschmâ'* in sich aufnahm, hat Goldziher in seiner grundlegenden Abhandlung »Die Heiligenverehrung im Islam«¹⁾ gezeigt. Da *Muhammed* selbst hinter den *Evljâ'* nicht zurückstehen durfte, gelang es der Volksreligion sogar, »in die kanonische Auffassung vom Propheten einzudringen und diese gleichsam zu zwingen, aus ihm einen Wahrsager, Wundertäter und Zauberer zu gestalten.«

Wenn schon die Orthodoxie so weit ging, wie viel mehr war in Sekten und Bruderschaften möglich. Besonders das türkische Derwischtum, unter dessen Schutze sich so viele unislamische Elemente erhalten konnten²⁾, wurde ein fruchtbarer Boden für den Heiligenkult. Es machte die (wirklichen oder angeblichen) Ordens-

¹⁾ Muhammedanische Studien, 2. Teil, S. 275—378.

²⁾ Vergl. Jacob, Die Bektaschijje, Abhandlungen der K. Bayer. Akademie der Wiss., I. Kl., 24. Bd., 3. Abt.

stifter und ihre Hauptjünger, die neue Klöster gründeten, zu Heiligen, ihre Grabstätten zu Wallfahrtsorten. Deren Besuch wird weit über die Ordenskreise hinaus als verdienstlich angesehen und kann selbst an Stelle des *Haddsch* ausgeführt werden, wie z. B. die Wallfahrt der albanischen *Bektaschi's* zum Grabe des *Sary Saltyk* bei Croja ¹⁾: Der gleiche Orden lässt stille Andachten an Heiligengräbern sogar als Ersatz für das rituelle Gebet gelten.

Unzählige *Vilâjet-nâme's* und *Menâqyb*-Bücher berichten die Wundertaten der Heiligen. Ein kleiner Teil der türkischen Legenden ist wenigstens in orientalischen Drucken zugänglich ²⁾; auch hat vor kurzem Wladimir Gordlevski Material zur osmanischen Hagiographie gesammelt, allerdings ohne die türkischen Quellen gründlich zu benützen; vergl. die Besprechung ³⁾ von Theodor Menzel (das russische Original ist mir unzugänglich). An vollständigen Ausgaben und Uebersetzungen türkischer Heiligenlegenden in ihrer ursprünglichen Fassung — die gedruckten Konstantinopler Sammlungen enthalten fast nur Bearbeitungen — fehlt es noch immer. Die vorliegende Edition eines *Vilâjet-nâme* soll ein wenig dazu beitragen, diese Lücke auszufüllen. Erst wenn die wichtigeren Texte herausgegeben sind, kann der Stoff systematisch bearbeitet und für die vergleichende Religionswissenschaft verwertet werden.

¹⁾ Türk. Bibl. 9. Bd., S. 30; vergl. ferner Goldziher a. a. O. S. 314 f.

²⁾ Vergl. die von Th. Menzel in der unten genannten Besprechung aufgeführte türkische Literatur.

³⁾ Der Islam, 4. Bd. S. 129 f.

Im Jahre 1909 erwarb ich in Konstantinopel eine bektaschitische Sammelhandschrift. Beschreibung: 23 × 15 cm; 82 Blätter, die letzten 7 unbeschrieben; 19 Zeilen, nur das 74. und 75. Blatt 21 Zeilen; grosses, deutliches *Nasx*¹; zahlreiche Textverbesserungen und Glossen am Rande, besonders in der ersten Hälfte; alle Teile, auch die Marginalien, von der gleichen Hand geschrieben; Ueberschriften und Anfangswörter von Abschnitten rot, *Qorân*-citatie rot überstrichen; in arabischen Wörtern hin und wieder Lesezeichen; Punktation höchst selten, fehlt auch in den meisten arabischen Citaten; Papier weiss, dünn; dunkelgrüner, orientalischer Pappband mit Lederrücken und Klappe; undatiert, wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H. abgeschrieben.

Inhalt: I. Bl. I v.—31 v.: مقالات¹⁾ حاجی بكتاش ولی

Anfang nach dem Bismillâh: شکر منت و سپاس اول تکرى

تبارك و تعالى حضرتكرينه اولسونكه بز ضعيف بيچاره قولارى

يوقدن وار ايلدى

Bl. I v.—2 r. Einleitung, über die Bedeutung der Vierzahl.

Bl. 2 r.—7 r. oben, die *dört gürûh* (vergl. Jacob a. a. O.).

Bl. 7 r.—9 r. بو باب شيطان احوالن بيلدير

Bl. 9 r. unten—11 v. oben بو باب ادم الله تعالى به قبح

مقامده واصل اولور انى بيلدر

(In diesem Abschnitt schon die شريعتك مقاملى).

¹⁾ Vergl. Jacob, Bektaschijje S. 4.

Bl. 11 v.—12 v. بو باب طریقتک مقاملرین بیلدرر

Bl. 12 v. unten—13 r. oben بو باب معرفتک مقاملرین بیلدرر

Bl. 13 r.—14 r. Mitte بو باب حقیقتک مقاملرین بیلدرر

Bl. 14 r. Mitte—18 r. unten فصل فی بیان آفاق وانفس

Bl. 18 r. unten—25 v. oben بو باب توحید عارف علمن

(Dazu am Rande بیلدرر (باب فی بیان المعارف

Bl. 25 v.—31 v. بو باب ادم صفتن بیان ایدر

2. Bl. 32 r. حاجی بکتاش ولی حضرتلری ملا سعد الدینه
کوستردیکی ولایتدر .

(Fragment aus dem *Vilâjet-nâme* des *Hadschy Bektasch*)

Bl. 32 v. und 33 r. unbeschrieben; dazwischen kleineres
Blatt mit Nachtrag zu Bl. 12 r. der *Meqâlât* ein-
geklebt.

3. Bl. 33 v.—69 r. (von mir paginiert 1—72) ولایت نامه
حاجم سلطان , vergl. unten.

4. Bl. 69 v.—70 v. Mitte فضیلت نامه شاه ولایت امام علی

عليه السلام طبيب حاذق بصروى به ادويه ذنوبى
سؤال بيورب جواب ويردىكى ييائنده در .

Anfang: روایت اولنورکه حضرت امیر المؤمنین وامام المتقین
اسد الله الغالب على ابن ابى طالب کرم الله وجهه شوارع
(سوارع Handschr.) بصره دن برنده کز رکن

5. Bl. 70 v. Mitte—72 v. فضیلت نامه شاه مردان وشیر
یزدان امام على عليه السلام.

Anfang: بو محله در کلام بیان اولنورکه انا الذى عالم بضمائر
الانسان والمخلوق يعنى

Bl. 73 r. unbeschrieben.

6. Bl. 73 v.—75 v. فضیلت نامه یمیندن تحریر اولنور مختصر
اوله رق .

Verse (Bl. 74 v. eine *Qasîde* und ein *Mesnevi*), Anfang:
ایشت بو حالى سن ای ابن آدم وار ایدی شامده بر
معصرجی اولدم

Das *Vilâjet-nâme* des *Hâdschim Sultan* ist von den
übrigen Teilen des Kodex unabhängig, sodass es vorerst
allein ediert werden kann. Im Abendland ist es, soviel

ich sehe, sonst nur noch in einer Sammelhandschrift im Besitze von Professor E. G. Browne in Cambridge vorhanden. Nach der Beschreibung, die E. G. Browne JRAS 1907 S. 561 gibt, umfasst es jedoch dort nur 2 Seiten und wäre ein so dürftiger Auszug, dass es für die Herstellung des Textes kaum Wert hätte. Auch kommt die a. a. O. mitgeteilte Stelle in meinem *Vilâjet-nâme* gar nicht vor. Da aber die in Browne's Handschrift voranstehenden »*Menâqyb* des *Hadschy Bektasch*« fast gleich beginnen wie mein Text und auch der Umfang, 33 Blätter¹⁾, ungefähr stimmen würde, halte ich es nicht für ausgeschlossen, dass jene »*Menâqyb*« zu Unrecht ihren Titel tragen und schon das *Vilâjet-nâme* des *Hâdschim Sultan* sind. In diesem Falle liessen sich wahrscheinlich einige Stellen meines Textes emendieren. Doch ist mein *Vilâjet-nâme* zweifellos die alte, volkstümliche Fassung ohne spätere Zutaten, so dass ich es nach der einen Handschrift herauszugeben wagen durfte.

Hâdschim Sultan ist einer der Hauptjünger des *Hadschy Bektasch*. Schon 'Âlî²⁾, *Künh el-axbâr* 5. Bd., S. 56. führt سلطان (so!) خاجم als solchen auf. Da seine Quelle ein *Vilâjet-nâme* des *Hadschy Bektasch* war³⁾, muss dieses schon damals, wie die uns jetzt bekannten,

¹⁾ Die übrigen uns erhaltenen *Menâqyb* des *Hadschy Bektasch* sind bedeutend umfangreicher, vergl. unten.

²⁾ Gestorben 1008 h. = 1599/1600, schrieb seine Geschichte im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts; vergl. Süssheim, Enzyklopädie des Islam I, 296.

³⁾ Vergl. auch Jacob, *Bektaschijje* S. 7 ff.

einen Abschnitt über *Hâdschim Sultan* enthalten haben. Dieses Wunderbuch des *Hadschy Bektasch* konnte ich in zwei Exemplaren benutzen:

1. Codex Orient. 262 (LXXXV) der Hamburger Stadtbibliothek; in Brockelmanns Katalog beschrieben¹⁾

unter Nr. 275, S. 143: کتاب مناقب قطب المارفين حضرت حاجی بكتاش ولی .

2. Handschrift in meinem Besitz: هذا ولايت²⁾ خنکار

حاجی بكتاش ولی 22 × 16 cm, Schriftfeld nur 14 × 6.5 cm; 302 Blätter; 15 Zeilen; grosses, oft flüchtiges *Nesxî*; Ueberschriften und Stichwörter rot; Papier gelblich, mittelstark; orientalischer brauner Lederband mit Klappe und Pressung, beschädigt; nach Bl. 283 v. Abschrift vollendet am 20. *Dschemâzy II* 1175 h. = 16. Januar 1762 n. Chr. von 'Abdallâh b. Ahmed el-Merzîfûnî. Anfang nach dem Bismillâh: شكر وسپاس لا غايه وثناء بی غايه اول واحد يكتايه

Schluss des *Vilâjet[-nâme]* Bl. 283 v. Es folgen, ohne Zusammenhang mit diesem, auf Bl. 284 r.—302 r. zahlreiche kleine bektaschitische Traktate, z. B. Geschichten

¹⁾ Am Anfang steht in der Handschrift nicht . . . وثناء بی غايه ,

wie Brockelmann liest, sondern وثناء بی غايه , ferner ورؤف , nicht بعد , und بعده , nicht رؤف ,

²⁾ Bl. 2 r. *Menâqyâ*, Bl. 283 v. *Vilâjet-nâme* genannt.

von *Schems-i-Tebrîzî*, *Nesîmî*, *Baba Kajγusuz* ¹⁾, ein *Bâb-i-terdschümân-i-sâqî*, *Futuvvet-i-dervîschân*, *Syfet-nâme* des *Naqschî Efendi*, Gedichte des *Nesîmî*, eine *Qasîde* des *Vîrânî* ²⁾, eine anonyme *Qasîde* auf *Hadschy Bektasch*.

Die beiden Handschriften (Nr. 2 bis Bl. 283 v.) sind nur verschiedene Redaktionen des gleichen Werkes. Die formalen Varianten sind zwar sehr zahlreich; der Inhalt stimmt jedoch, abgesehen von einigen Umstellungen, vollkommen überein. Eine dritte Handschrift besitzt die Universitätsbibliothek in Cambridge, beschrieben von E. G. Browne JRAS 1907 S. 566—568. Im Folgenden und in den Anmerkungen zur Uebersetzung bezeichne ich den Hamburger Codex mit *Menâqyb* (zitiert nach Seiten), meinen mit *Vilâjet* (zitiert nach Blättern).

Von den 360 Xalîfen des *Hadschy Bektasch* nennen *Menâqyb* S. 289 und *Vilâjet* Bl. 240 r. als die berühmtesten: *Sejjid Dschemâl*, *Sary Isma'îl*, *Hâdschim* (*Menâqyb*: *Dschâdschim*) *Sultan*, *Baba Rasûl* (*Menâqyb*: *Baba er-rasûl*), *Pîrâb Sultan*, *Sejjid Redscheb*, *Sary Qâdy*, 'Alî *Baba*, *Burâq Baba*, *Jahja Pascha*, *Sultan 'Alâ ed-dîn* (*Vilâjet*: *Sultan Behâ ed-dîn*), ارطلس پوش
(*Vilâjet*: اطاس پوش سلطان), *dôst-i-χudâ*, حضير صامت
(*Vilâjet*: حضر صامت).

¹⁾ Liegt im Kloster am *Mugattam* bei Kairo begraben.

²⁾ Vergl. Jacob, *Bektaschijje* S. 5 f.

Von den ersten fünf Kalifen werden in besonderen Abschnitten Wundertaten berichtet:

1. *Sejjid Dschemâl: Menâqyb* S. 289—291; *Vilâjet* Bl. 240 v.—242 r.
2. *Sary Isma'il: Menâqyb* S. 291—297; *Vilâjet* Bl. 242 v. bis 246 v.
3. *Hâdschim (Dschrâdschim) Sultan: Menâqyb* S. 297 bis 315; *Vilâjet* Bl. 247 r.—261 r.
4. *Rasûl Baba: Menâqyb* S. 315—319; *Vilâjet* Bl. 261 r. bis 264 r.
5. *Pirâb Sultan: Menâqyb* S. 319—322; *Vilâjet* Bl. 264 r. bis 266 r.

Ueber *Hâdschim Sultan* erzählen *Menâqyb* und *Vilâjet* im wesentlichen Folgendes. *Hadschy Bektasch* verleiht dem *Hâdschim* das Henkersamt des *Mejdân's* und übergibt ihm einen hölzernen Säbel. *Hâdschim* haut entgegen dem Verbot mit diesem einen Esel in zwei Stücke, wird bestraft und von der Strafe befreit; vergl. unten Text S. 24 f., Uebers. S. 31—34. *Bektasch* sendet *Hâdschim* nach *Susuz* bei 'Uschschâq; vergl. Text S. 23, Uebers. S. 30. Der *Bej* von *Germijân* gibt Land unter der Bedingung, dass *Hâdschim* den Drachen, der das Land verheert, tötet (fehlt im *Vilâjet-nâme*). *Hâdschim* entdeckt in *Susuz* das Grab eines Schwestersohns und Mitkämpfers des *Sejjid Fâzy* (fehlt im *Vilâjet-nâme*), wandert zum Grabe des *Sejjid Fâzy*, dessen frühere Auffindung kurz erzählt wird, überschreitet auf dem Wege dorthin trockenen Fusses den reissenden Strom *Nijâz*, zer-

stört die *Bejram Bej*-Brücke, vergl. Text S. 70—73, Uebers. S. 80—83, wird von *Sejjid Gâzy* in Gestalt eines Hirsches begrüßt, verrichtet das Wunder mit den beiden kinderlosen Frauen, vergl. Text S. 85—90, Uebers. S. 95—101, kommt in *Sejjid Gâzy* an, tötet, indem er sich im Kreise dreht, mit dem Saum seines Kleides siebzehn feindliche Derwische (fehlt im *Vilâjet-nâme*), lässt seinen Jünger *Burhân* unversehrt aus dem heissen Backofen herauskommen, vernichtet den *Schejx Kara Ibrâhîm* durch einen Blitzstrahl, segnet dessen Sohn *Hasan*, vergl. Text S. 79—82, Uebers. S. 89—93, kehrt nach *Susuz* zurück, tötet dort den Drachen, vergl. Text S. 73—76, Uebers. S. 83—86, und macht in einem Dorfe in *Mentesche* aus einem Mädchen einen Jüngling, vergl. Text S. 61—68, Uebers. S. 70—79.

Die meisten Geschichten erzählen *Menâqyb* und *Vilâjet* kürzer als das *Vilâjet-nâme*, zum Teil auch mit anderen Einzelheiten (vergl. die Anmerkungen zur Uebersetzung). Die im *Vilâjet-nâme* Text S. 16 ff., 26—58, 90—95, Uebersetzung S. 19 ff., 34—68, 101—106 berichteten Taten schreiben jene überhaupt noch nicht dem *Hâdschim Sultan* zu. Allerdings muss schon zur Zeit der Abfassung der uns überlieferten Legende des *Had-schy Bektasch* auch ein besonderes Wunderbuch des *Hâdschim* existiert haben; denn *Menâqyb* S. 315 (*Vilâjet* Bl. 261 r.) heisst es, dass *Hâdschim* noch viele andere Wunder verrichtet habe und diese in seinen *Menâqyb* zu finden seien (استين انى مناقبده بوله). Da jedoch für

den ersten Teil des *Vilâjet-nâme* zweifellos die *Menâqyb* des *Hadschy Bektasch* die Quelle gewesen sind ¹⁾, kann jenes in der jetzigen Form erst nach der uns erhaltenen Version der Legende des *Hadschy Bektasch* unter Benützung sowohl dieser, wie der alten *Menâqyb* des *Hâdschim* verfasst worden sein.

Für die *Menâqyb* des *Hadschy Bektasch* erhalten wir durch 'Âlî (vergl. oben) als terminus ante quem das letzte Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts. Anderseits lässt sich der Bektaschiorden, der das grösste Interesse an der Berühmtheit seines Eponymus und angeblichen Stifters haben musste, erst vom Ende des 15. Jahrh. an mit Sicherheit nachweisen. Seine erste Blütezeit fällt in die Regierung *Bâjezîd* II (1481 — 1512). Wahrscheinlich hat der »zweite Stifter« *Bâlim Sultan* († 1516) erst damals den eigentlichen Orden mit seiner straffen Organisation gestiftet und an den sagenhaften *Hadschy Bektasch* angeknüpft ²⁾. Daher sind wohl in jener Zeit zum ersten Mal alle dem *Hadschy Bektasch* zugeschriebenen Wundertaten in einem grossen *Vilâjet-nâme* vereinigt worden, sodass wir als dessen Entstehungszeit das Ende des 15. oder spätestens den Anfang des 16. Jahrhunderts annehmen müssen. Wie der in der osmanischen Form etwa hundert Jahre ältere ³⁾ Roman von *Sejjid Battâl* in phantastischer Weise die Zeitstimmung des ersten Auf-

¹⁾ Vergl. die Anmerkungen vom Anfang bis S. 33 der Uebersetzung.

²⁾ Jacob, Bektaschijje S. 24.

³⁾ Vergl. Fleischer, Berichte über die Verhandlungen der K. Sächs. Ges. d. Wissenschaften zu Leipzig, 2. Bd 1849. S. 157.

blühens der osmanischen Macht widerspiegelt, so entsteht die bektaschitische Legendenliteratur nach dem gewaltigen Aufschwung des mit den Janitscharen verbundenen Ordens. Dem grossen *Vilâjet-nâme* des *Pîr's* folgten wohl bald besondere Heiligenevangelien der persönlichen Xalîfen, die deren Wundertaten ausschmückten und vermehrten. Bei *Hâdschim Sultan* hat die schon in den *Menâqyb* des *Hadschy Bektasch* beglaubigte Beziehung zu dem blühenden Kloster von *Sejjid Gâzy* diesen Prozess sicher beschleunigt. Sein *Vilâjet-nâme* wird daher in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts verfasst worden sein. Dass am Schluss der Derwisch *Burhân* als Autor genannt wird, ist natürlich nur literarische Form. Weil er der *Xalîfe* des *Hâdschim Sultan* war, sollte das *Vilâjet-nâme* durch seinen Namen als authentisch bezeichnet werden.

Da das *Vilâjet-nâme* die Reiche *Germijân* und *Mentesche* als bestehend voraussetzt und den historischen *Karadscha Ahmed*, der während der Regierung *Orxan's* in *Ak Hisar* lebte, erwähnt, verlegt es *Hâdschim Sultan* etwa in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts n. Chr. Allerdings lässt es wie die Legende des *Hadschy Bektasch*¹⁾ in durchaus phantastischer Weise auch Männer, die Jahrhunderte früher lebten, auftreten, z. B. *Ahmed Jessevî* (gest. 1166 n. Chr.) und *Habîb-i-'Adschemî* (gest. 738 n. Chr.)²⁾. Andererseits kommen schon *Akkojunlu's*

¹⁾ Vergl. Jacob, Bektaschijje S. 7 f.

²⁾ Mit *Sejjid Gâzy* (Text S. 75, Uebers. S. 85) hat *Hâdschim Sultan* wohl in einer früheren irdischen Existenz gegen die Ungläubigen gekämpft. Vergl. zur bektaschitischen Seelenwanderungslehre S. 26, Anm. I der Uebers.

vor, während die historische Dynastie vom »Weissen Hammel« erst am Anfang des 15. Jahrhunderts gegründet wurde.

Weil die *Bektaschi's* extreme *Sch'iten* sind, musste *Hâdschim Sultan* natürlich einen (chronologisch unmöglichen) 'alidischen Stammbaum erhalten: sein Vater *Hü-sejn* ist der dritte Sohn des 'Ali en-Naqi (gest. 868 n. Chr.), des zehnten *Imâm's* der Zwölfer ¹⁾.

Da das *Vilâjet-nâme* ein vulgärer Text ist und bei einem solchen »Verbesserungen« nach einem klassischen Schema am wenigsten am Platze sind, habe ich in meiner Ausgabe so weit wie nur irgend möglich die Handschrift wiedergegeben und auch deren sehr unregelmässige Schreibung durchweg beibehalten. Selbst syntaktische Entgleisungen wie Text S. 6, Zeile 10—13 glaubte ich nicht ändern zu dürfen. Wo ich ein Versehen des Abschreibers für sicher hielt und deshalb conjicierte, bringen stets die Anmerkungen den Wortlaut der Handschrift. Die Interpunktion und die Einteilung in Abschnitte stammen von mir. Die Zahlen in eckigen Klammern bezeichnen die Seiten der Handschrift.

Um die Uebertragung lesbar zu machen, musste ich oft die kurzen, unverbundenen Sätze des Textes im Deutschen durch Konjunktionen verbinden, oft das tür-

¹⁾ Der am Anfang des *Vilâjet-nâme* stehende Stammbaum des *Hadschy Bektasch*, der diesen zu einem Enkel des siebenten *Imâm's* *Müsà-i-Kâzim* macht, ist kürzer als die andern uns überlieferten. In *Menâqyâ* und *Vilâjet* liegen zwischen diesem und *Hadschy Bektasch* vier Generationen, bei *Ahmed Rif'at*, *Mirât ul-meqâsyd* S. 181 sogar elf.

kische *ve* unübersetzt lassen. Am Rande der Uebersetzung stehen die Seitenzahlen des Textes.

Die Umschrift schliesst sich dem von Jacob, Türk. Bibl. 9. Bd. S. IX dargelegten System an; ich unterscheide also auch in arabischen Wörtern t, ṭ; s, ş; h, ḥ usw. nicht. In einigen sehr oft vorkommenden Wörtern lasse ich auch die Längenbezeichnung weg, z. B. *Sultan* für *Sultân*.

Der Direktion der Hamburger Stadtbibliothek danke ich ergebenst für die Liberalität, mit der sie mir die Benützung der *Menâqyb*-Handschrift gestattete. Herr Xaireddîn in Stuttgart hatte die Güte, mir über einige Wörter und Phrasen Auskunft zu geben. Herr Professor Jacob hat nicht nur die Korrekturen mitgelesen, sondern auch durch viele Zusätze und Berichtigungen meine Arbeit gefördert und bereichert. Ich spreche ihm meinen herzlichsten Dank aus.

Berichtigungen.

Im ersten Bogen des Textes ist mehrmals der Zwischenraum zwischen ایدی und dem vorangehenden Wort zu klein, z. B. S. 5, Zeile 3 v. o. und Z. 1 v. u.; S. 6, Z. 1 v. o.; S. 7, Z. 1 v. u. und 2 v. u.; S. 8, Z. 1, 5, 8 v. o.

Text S. 91, Z. 5 ایدی Druckfehler für ایدی (Die übrigen durch Abspringen von Punkten entstandenen Druckfehler sind in den Anmerkungen zur Uebersetzung korrigiert.)

Uebersetzung S. 8, Anm. 1, Zeile 1 lies *Xavla* statt *Xav a.* S. 9, Anm. 1, Zeile 10 lies *el-'Âbidin* statt *el-Âbidin*. S. 29, Anm. 4: Da 'Âli den mystischen Säbel, den *Hadschy Bektasch* dem *Hâdschim Sultan* überreicht, sonst nicht erwähnt, ist in der citierten Stelle *tiγ-i-bâ-tyny* nicht mit »das mystische Rasiermesser«, sondern »den mystischen Säbel« zu übersetzen, sodass das ganze Citat zu Anm. 3 von S. 31 gehört. S. 54 ist die Anmerkungszahl ¹⁾, S. 55 die Anmerkungszahl ²⁾ abgesprungen.

Uebersetzung.

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers!

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten, und seine heiligen Segnungen über *Muhammed* und über seine Familie insgesamt, die Guten und Reinen, und über den Lenker¹⁾ der Rosse mit weissem Stirnfleck und weissem Hinterfuss, 'Ali, den Sohn des *Abû Tâlib*, und über seine unschuldigen²⁾ Nachkommen und die Familie der Reinen insgesamt.

Danach wisse, dass Gott — er sei gepriesen und ist erhaben — die Kreaturen in der Absicht erschaffen hat, dass sie, indem das Nachsinnen über die Schöpfung³⁾ die Gottesanbetung ist, in seinem beglückenden und

¹⁾ قاعد hat im Türkischen (wohl wegen der gleichen Aussprache)

auch einen Teil der Bedeutungen von قائد angenommen, vergl. Redhouse S. 1418.

²⁾ Die vierzehn *ma'sûm-i-pâk*, «die reinen Unschuldigen», 'alidische Märtyrer, die im Kindesalter umkamen; vergl. Jacob, Bektaschijje S. 41.

³⁾ Zu *ma'ryfet* «Erkenntnis» als *tefekkkür fî'l-ma'xluq* vergl. Türk. Bibl. 16. Bd. S. 177.

beseligenden Dienste geehrt und eigens [für ihn] aus-
 erkoren werden. Gott — er ist erhaben — hat gesagt:
 »Und die Dschinnen und die Menschen habe ich nur
 dazu erschaffen, dass sie mir dienen.« ¹⁾ Wegen [dieses]
 göttlichen Wortes möge das Menschengeschlecht nicht
 ablassen von gewissenhaftem ²⁾, gottgefälligem Lebens-
 wandel.

Nun, mein Lieber, wisse, dass *Sultan Hadschy Bek-
 tasch Velî* — die Barmherzigkeit Gottes über ihm —,
 wie berichtet wird ³⁾, der Sohn des *Sultan Ibrâhîm* ist,
Sultan Ibrâhîm der Sohn des *Mûsà-i-Kâzim*, *Mûsà-i-
 Kâzim* der Sohn des *Dscha'fer es-Sâdiq*, *Dscha'fer es-
 Sâdiq* der Sohn des *Muhammed Bâqir*, *Muhammed Bâqir*
 der Sohn des *Zejn el-'Âbidîn*, *Zejn el-'Âbidîn* der Sohn
 des *Imâm Hüsejn*, *Imâm Hüsejn* der Sohn des *Imâm*
Alî — Gott erweise seinem Antlitz Ehre — und seine
 Mutter die erhabene *Fâtima* ⁴⁾, »die Glänzende« — die
 Segnungen Gottes über ihnen insgesamt. So ist [*Hadschy*
Bektasch] zweifellos anerkannt der legitime (*sakîh en-
 neseb*) *Sejjid* ⁵⁾ der Männer von *Xorâsân*; [dagegen gibt
 es] keinen Widerspruch.

¹⁾ *Sûre* 51, 56.

²⁾ *Taqvâ*, »religiöse Scheu, Gottesfurcht« hat oft diese Neben-
 bedeutung.

³⁾ Zum folgenden Stammbaum vergl. die Einleitung.

⁴⁾ Wörtlich: «... steigt empor zur erhabenen *Fâtima* . . .»;
 nach *Xaireddîn* Phrase zur Bezeichnung des letzten und wichtigsten
 Gliedes einer genealogischen Kette, vergl. Text S. 5 oben. Zum *Fâ-
 timakult* vergl. Türk. Bibl. 9. Bd. S. 71, Anm. 2.

⁵⁾ *Sejjid* heissen speziell die Nachkommen *Hüsejn's*, die *Hasan's*
Scherif; doch werden oft beide Titel allen 'Aliden beigelegt.

Nun ist *Hâdschim Sultan* seinerseits — Gott heilige sein teures Mysterium — der Sohn des *Schâh-zâde-i-Hüsejn*, *Schâh-zâde-i-Hüsejn* der Sohn des *Imâm 'Alî Naqî*, *Imâm 'Alî Naqî* der Sohn des *Imâm Muhammed Taqî*, *Imâm Muhammed Taqî* der Sohn des *Imâm 'Alî er-Rizâ*, *Imâm 'Alî er-Rizâ* der Sohn des *Imâm Mûsà-i-Kâzim*, *Imâm Mûsà-i-Kâzim* der Sohn des *Imâm Dscha'fer es-Sâdiq*, *Imâm Dscha'fer es-Sâdiq* der Sohn des *Imâm Muhammed Bâqir*, *Imâm Muhammed Bâqir* der Sohn des *Imâm Zejn el-'Âbidîn*, *Imâm Zejn el-'Âbidîn* der Sohn des *Imâm Hüsejn* und *Imâm Hüsejn* der Sohn des *Imâm 'Alî*, und seine Mutter ist ¹⁾ die heilige *Fâtima*, »die Glänzende«, und sein Grossvater *Muhammed* »der Auserwählte« — Gott — er ist erhaben — segne ihn und gebe ihm Heil. — Nun wisse, dass *Imâm 'Alî Naqî* sieben Söhne hatte. Einer davon wurde der *Imâm*; ihn nennt man *Imâm Hasan el-'Askerî*. Die andern sechs sind *Imâm*-Söhne; einer von ihnen heisst *Imâm-zâde-i-Hâdî*, einer *Imâm-zâde-i-Hüsejn*, einer *Imâm-zâde-i-Dscha'fer*, einer *Imâm-zâde-i-Zejd*, einer *Imâm-zâde-i-Ibrâhîm* ²⁾. Dem *Imâm-zâde-i-Hüsejn* wurden drei Söhne geboren; einer davon heisst *Sejjid Dschihânî*, einer *Sejjid Sultânî* und einer *Hâdschim*, eigentlich ³⁾ *Redscheb*. So ist denn *Sultan Hâdschim's* Name *Redscheb Sultan*.

¹⁾ Vergl. S. 4, Anm. 4.

²⁾ Der Name des sechsten *Imâm-zâde* fehlt.

³⁾ *معنيدہ = بالمعنى*. Der Heilige hiess zuerst nur *Redscheb* und erhielt erst nach der Pilgerfahrt den Namen *Hâdschim*; vergl. unten.

Und ¹⁾ der erhabene *Hadschy Bektasch Velî* — Gott heilige sein teures Mysterium —, der ist von jener Art, dass er im ewig vorherbestimmten Schicksal ²⁾, das heisst in der Kindheit, niemals sich unter die Kinder mischte und Spiel und Scherz und Sinnenlust sich hingab, wie schon erwähnt worden ist ³⁾. Selbst in der Kindheit wurden an ihm manche ekstatische Zustände offenbar, und er pflegte verschiedenartige Wunder zu zeigen, aus seinem gesegneten Munde mancherlei Prophezeiungen hören zu lassen, neigte niemals zu den weltlichen Dingen hin und leistete der sinnlichen Leidenschaft keine Gefolgschaft. Vielmehr war das, was an ihm sich offenbarte, in jenem Alter (*'âlem*) bei Nacht und bei Tag die Anbetung Gottes, der Gehorsam [gegen Gott] und die gewissenhafte, weltentsagende Askese, dermassen, dass ihm in *Xorâsân* die Aeltesten des Landes ⁴⁾, sobald sie Gottes Befehl erkannten ⁵⁾, sogar das Sultanat anboten. Aber *Hadschy Bektasch Velî* — geheiligt werde sein teures Mysterium —, nahm das Sultanat nicht an, und bevor *Xodscha Ahmed Jessevî* ⁶⁾, der *Sultan* der Wohltaten,

¹⁾ Vergl. zum Folgenden *Menâqyûb* S. 43 ff.

²⁾ Zu *ezelî* vergl. Türk. Bibl. 9. Bd. S. 48, Anm. 3. *Menâqyûb*: *nesîb-i-ezeliden* »durch das von Ewigkeit her vorausbestimmte Schicksal«.

³⁾ Im *Vilâjet-nâme* des *Hadschy Bektasch*.

⁴⁾ Wörtlich: «seine (*Xorâsân's*) Väter und Grossväter»; *dede* hier nicht wie später oft «Derwischschejχ», sondern ähnlich wie *ata* «alter, einflussreicher Mann».

⁵⁾ Zum Text vergl. die Phrase *farqyna varmak* «merken, begreifen».

⁶⁾ Vergl. *Menâqyûb* S. 17—21; Türk. Bibl. 9. Bd. S. 1, Anm. 2; ausser den dort genannten Stellen *Evlîja* 3. Bd. S. 237 Mitte; Enzykl. d. Islam I, S. 217.

der Heilige, der edelste Pol, ihn ins Romäerland aus- sandte, fastete er am Tage und wachte bei Nacht volle vierzig Jahre lang und widmete sich der Gottesanbetung, der Askese, der gewissenhaften Weltentsagung, der Ent- haltsamkeit und den guten Werken. Und indem die Heilsführung Gottes — er ist herrlich und erhaben — ihm in siebzig Nächten die Seele durch die Welt der Seelen in die Welt der Körper hinübergehen liess¹⁾, machte er — wie die übrigen Menschen durch ihre An- strengungen und vermitteltst ihrer guten Werke — von Tag zu Tag Fortschritte und auf diese Weise kam er so weit, dass er bis zur Stufe der Heiligkeit gelangte. Aus jener ewigen Welt kam er als Eingeweihter; dem werden- den Adepten zeigte er die Gottesfreundschaft und wies auf den Grad des Vollkommenen hin.

Vorher kam zu ihm von Seiten Gottes, des Hoch- v herzigsten, der Pol der Pole, der *Sultan* der Wissenden, der Urquell der Gottesmänner²⁾, die Nachtigall der *Pire* von *Türkistân*, *Sultan Xodscha Ahmed Jessevî*, der Sohn

1) 'Ubûr *kylmak* wie 'ubûr *kyldyrmak* konstruiert. Bessere Les- art *Menâqyûb* S. 45: هدايت الله كندولره شويله ايرشديكم كيجه

•Die روحلى عالم اجسامدن عالم ارواحه عبور قلدقده Die Heilsführung Gottes erreichte ihn auf folgende Weise: indem in der Nacht seine Seele aus der Welt der Körper in die Welt der Seelen hinüberging Diese Vorstellung hängt mit dem unten S. 26, Anm. I besprochenen bektaschitischen Seelenwanderungsglauben zu- sammen.

²⁾ Zu *merd* in der Bedeutung von *merd-i-hâqq* oder *merd-i-γudâ* vergl. Vullers II, 1155.

des *Muhammed Hanefî*¹⁾ — die Barmherzigkeit Gottes über ihm —; von diesem empfing er die Attribute des Derwischiums²⁾, und es wurde ihm der Befehl gegeben: »Seiner Rechtleitung folge und ihn bitte um Erlaubnis.« Und jene [Attribute des Derwischiums waren] die emporragende³⁾, senkrecht stehende⁴⁾ Mütze⁵⁾, der Derwischmantel⁵⁾ (*χyrqa*), der Leuchter, der Speisebeutel, die Fahne und der Gebetsteppich⁵⁾, welche der heilige Gabriel dem heiligen Gesandten — über ihm das Heil — auf Befehl Gottes — er sei gepriesen und ist erhaben — gebracht hatte. Der heilige Gesandte seinerseits hatte sie zusammen mit ihren Grundregeln dem heiligen 'Alî gegeben, der heilige 'Alî dem heiligen *Hüsejn*, der heilige *Hüsejn* dem heiligen

1) *Muhammed ibn al-Hanafîja*, der Sohn 'Alî's und der *Xav a bint Dscha'fer*, über den man die Dissertation von Hubert Banning, Erlangen 1909, vergleiche. Siehe auch *Ahmed Rif'at*, *Mirât ul-meqâsyd* S. 42 oben.

2) Zur ganzen Stelle vergl. *Menâqyûb* S. 45 f., zu den im Folgenden genannten *Dschyhâz-i-faqr* die Aufzählungen bei *Evlîja* 2. Bd. S. 181 Mitte: »*Xyrqa*, Gebetsteppich, Trommel (*tabl*), Fahne, Beil (*quddûm*), *Palaheng* (vergl. Goldziher-Festschrift S. 245 Anm. 3), Stab (*'asâ*), Mütze (*tâdsch*) und Oberkleid (*qabâ*)«; *Evlîja* 3. Bd. S. 14, übersetzt von Jacob in der Goldziher-Festschrift S. 246: »Handtrommel (*def*), Beil, Trompete (*nefir*), Trommel, Cymbeln (*zil*), Köder (? *jem*), Pfeil (*tîr*), *Palaheng*, Keule (*zerdeste*), Davidschleuder (*dâvûdy sapan*), Bettelschale (*keschkûl*) und muslimische Axt.« Vergl. ferner *Evlîja* 2. Bd. S. 133; 5. Bd. S. 579 unten; Türk. Bibl. 9. Bd. S. 12.

3) *Qubbe* wörtlich: »die Kuppel, das Türmchen«.

4) Zu *elif* (Redhouse S. 187) vergl. *'Âschyq-Pascha-zâde*, mitget. von A. D. Mordtmann, Gel. Anz. der k. bayer. Akad. d. Wiss. 50. Bd. Sp. 291, wo die Janitscharenmütze *bökme elif tâdsch* »die schnurgerade, sich nicht biegender Kopfbedeckung« heisst.

5) Zu *tâdsch*, *χyrqa* und *seddschâde* vergl. Türk. Bibl. 16. Bd. Index.

Zejn el-'Âbidîn. Und während der heilige *Zejn el-'Âbidîn*¹⁾ in der Gefangenschaft des *Mervân* war, hatte er, sobald *Abu'l-Muslim* kam und, um eine Revolution hervorzurufen, sich die Erlaubnis erbeten hatte, die emporragende, aufrecht stehende Mütze, den Derwischmantel, den Leuchter, den Speisebeutel, die Fahne und den Gebets-teppich zusammen mit ihren Grundregeln dem *Abu'l-Muslim* gegeben. *Abu'l-Muslim* seinerseits hatte sie dem *Muhammed Bâqir* gegeben, der *Imâm Muhammed Bâqir* seinem Sohne *Imâm Dscha'fer es-Sâdiq*, der *Imâm Dscha'fer es-Sâdiq* seinem Sohne *Mûsà-i-Kâzim*, der *Imâm Mûsà-i-Kâzim* seinem Sohne, dem *Sultan von Xorâsân*²⁾ *'Alî er-Rizâ* und der *Sultan von Xorâsân 'Alî er-Rizâ* dem *Sultan der Wissenden*, dem Urquell der Gottesmänner, der Nachtigall der *Pîre von Türkistân Xodscha Ahmed Jessevî*. *Xodscha Ahmed Jessevî* — die Barmherzigkeit Gottes über ihm — gab sie keinem

¹⁾ Auf *Zejn el-'Âbidîn*, der 710/11 oder 712/13 starb, wird hier die Geschichte des 'Abbâsiden *Ibrâhîm* (des Bruders von *as-Saffâh*), übertragen. Dieser schickte 746 den *Abû Muslim* (in unserem Text *Abu'l-Muslim*) als Agenten nach *Xorâsân*. 748 wurde er von *Mervân II.* (744—750) wegen seiner Verbindung mit *Abû Muslim* eingekerkert und starb bald darauf. Von *Abû Muslim* leiteten sich mehrere Sekten her; auch wurde er der Held eines Romans, vergl. Fleischer a. a. O. S. 37 und 151; Vámbéry, *Çagataische Sprachstudien* S. 37; ders., *Geschichte Bochara's* S. 43; Barthold, *Enzyklopädie d. Islam* I, 108.

Menâqyb S. 46 gibt *Zejn el-'Âbidîn* die Attribute dem *Ibrâhîm-i-Mûkerrem*; dieser gerät in *Mervân's* Gefangenschaft und gibt sie dann dem *Abû Muslim*.

²⁾ *Meschhed*, das Grabmal des *'Alî er-Rizâ*, wurde die Hauptstadt von *Xorâsân*.

der 99000 Jünger; so oft [einer ihn] darum bat, pflegte er mit den Worten: »Es gibt einen Herrn für sie; er kommt«, auf das Kommen des königlichen Heiligen *Hadschy Bektasch Velî* hinzuweisen. Schliesslich kam der königliche Heilige *Hadschy Bektasch Velî*. Da gab sie ihm jener; denn [dafür] dass er geeignet war für jene Verbindungsmittel¹⁾ und jene Gewänder, gab [*Hadschy Bektasch*] das Merkzeichen, dass [*Xodscha Ahmed Jessevî*] ihm jenes Gewand und jene Verbindungsmittel überreichen möchte²⁾. Dieser Grad ist der Grad, der Pol der Pole zu sein: dieser Grad ist der mystische *Muhammed*, »der Auserwählte«, und die Heiligkeit des '*Alî*. Aber insbesondere dieser Grad wird nur seinem Erben infolge der Abstammung zuteil³⁾).

Nun hatte man den erhabenen *Sultan Hadschy Bektasch Velî* dem erhabenen *Xodscha Ahmed Jessevî* zum Studium der Wissenschaft übergeben⁴⁾. Eines

1) Die Attribute des Derwischthums.

2) *Menâqyûb* S. 46: زیراکیم اول کسوته واول وصیلہ لره

• لایق اولقلغه نشان کوستردی. (so!) »... denn er zeigte das Merkmal dafür, dass er geeignet war für jenes Gewand und jene Verbindungsmittel.«

Menâqyûb S. 46 verlangt *Ahmed Jessevî*, dass der, der die Attribute des Derwischthums erhalten will, auf einem Haufen Hirsekörner (*dary*) die *seddschâde* ausbreite und das Gebet verrichte, ohne dass ein Korn sich bewege. Keiner seiner Jünger besteht die Probe. Da kommt *Hadschy Bektasch* im selben Augenblick auf wunderbare Weise aus *Xorâsân* nach *Türkistân* und besteht sie.

3) Vergl. *Menâqyûb* S. 47 f.

4) *Menâqyûb* S. 11 ff. ist nicht *Ahmed Jessevî*, sondern dessen

Tages kam die Gebetszeit. »Bringt Wassers«, sprach der *Schejx*, »ich will die Waschung vornehmen.« Da sagte *Hadschy Bektasch Veli* der *Xoräsāner*: »*Xodscha*, wenn ihr hinblicktet und dann der Brunnen im Schulhaus hervorfloss!« »Dazu«, antwortete der *Schejx*, »reicht meine Kraft nicht aus.« Sobald der *Schejx* so gesprochen hatte, wandte der königliche Heilige *Hadschy Bektasch Veli* sein Antlitz zu Gott hin und warf sich betend nieder. Sofort verschwand der Brunnen von draussen und kam und floss im Schulhaus. Sie sahen es und gerieten in Erstaunen. Hierauf sagte der *Schejx* zu *Bektasch Veli*: »Wie ist das Wasser emporgestiegen?«¹⁾, und er sah, dass es floss. Und bei jenem Wasser spross eine Iris hervor, und auch ihre Blüte ging auf. Jeden Tag pflegten die 99000 Jünger bei *Sultan Xodscha Ahmed Jessevi* Unterricht zu nehmen. Nun kamen sie, sahen, dass der Brunnen im Innern des Schulhauses floss, und frugen: »Was ist dies für eine erstaunliche Sache?« Da antwortete *Sultan Xodscha Ahmed Jessevi*: »Diese Wunderkraft und diese Heiligkeit sind des *Hadschy*

Jünger *Loqmân* der Lehrer des *Hadschy Bektasch*. Als *Loqmân* zum Schulhaus kommt, sieht er zu beiden Seiten des *Hadschy Bektasch* Lichtgestalten. Sobald er eintritt, verschwinden sie. Da sagt *Bektasch*, zu seiner Rechten habe *Muhammed*, zu seiner Linken 'Alî gegessen und ihm den *Qorân* erklärt.

Auch die im Folgenden bis S. 14 erzählten Wunder verrichtet *Bektasch* vor *Loqmân*. Dieser verleiht ihm nach dem Wunder mit dem Schulhausbrunnen den Titel *Xünkjar*. In der *Ka'ba* sieht *Loqmân* nur *Bektasch* ohne *Hâdschim Sultan*.

¹⁾ Wörtlich: ». . hat . . das Haupt emporgehoben.« Zugleich liegt in *basch kaldyrmak* die Bedeutung »wieder auflieben«.

Bektasch.« »Wer ist *Hadschy Bektasch*?«, fuhren die
 \ • Jünger fort. »Dieser ist's«, versetzte er. »Aber aus
 welchem Grunde wurde er *Hadschy*?« frugen sie weiter.
 Da antwortete der *Schejχ*: »Es war der Tag von 'Ara-
*fât*¹⁾; wir waren in 'Arafât. Da sagte ich: Jetzt backen
 sie bei uns zu Hause Eierkuchen.' Sofort brachte
 [*Hadschy Bektasch*] auf einem Speisebrett heissen Eier-
 kuchen und reichte es mir hin, und ich nahm das Speise-
 brett und bewahrte es auf. Und ein Wunder von ihm
 ist auch folgendes: wenn ich beim Verrichten des Ge-
 betes in der *Ka'ba* — welche [Gebets]zeit es immer sein
 mochte —, nach der rechten Seite den *Selâm* ausführte²⁾,
 sah ich jedes Mal den *Hadschy Bektasch* an meiner Seite,
 und während ich nach der linken Seite den *Selâm* aus-
 führte, den *Hâdschim Sultan*. Sobald ich das Gebet
 beendet hatte, verschwanden sie jedes Mal sofort.« Da
 sie diese Antwort hörten, sagten sie: »Der ist [ja noch]
 ein Knabe und riecht in seinem Munde nach der Milch
 seiner Mutter. Dieser, wo ist [an ihm] Heiligkeit und
 wo Wundergabe?« Sobald diese so geredet hatten,
 sprach der heilige *Bektasch Velî*: »Ich gehöre zu den
 Söhnen des heiligen 'Alî und bin das Mysterium des
 'Alî.« »Zeig mal«, erwiderten sie, »wenn du echt bist,
 möge deine Rede Bestätigung finden, dass wir's mit den

1) Der 9. *Zi'l-Hiddsche*, an dem der *Vuqûf*, das Verweilen, in
 der östlich von Mekka gelegenen Ebene von 'Arafât (oder 'Arafa) und
 auf dem *Dschebel er-Rahma* für die Teilnehmer am *Haddsch* Pflicht ist.

2) Diese *Taslîma* (das Aussprechen der Worte: »Heil über euch
 und Gottes Gnade«) nach Rechts und nach Links bildet den Schluss der
Salât.

Augen sehen; es möge sich bewahrheiten. Der heilige 'Alī hat an seinem Körper drei Merkmale¹⁾: an seiner Stirn hat er ein schwarzes Muttermal, auf seiner rechten Handfläche ein grünes und an seiner rechten Schulter auch noch ein Muttermal.« Sobald sie so gesprochen hatten, entblösste er seine Stirn. Da sahen sie, [dass] das schwarze Muttermal vorhanden war, und er hielt seine Hand hin und öffnete sie; da sahen sie, [dass] das grüne Muttermal vorhanden war. »Entblöss deine Schulter«, riefen sie. Da entblösste jener seine Schulter, und sie sahen das Merkmal. »An seiner Stirn«, sagten sie, »ist noch eins vorhanden.« Hierauf hob er seinen Turban von seiner Stirn in die Höhe, und sie sahen, dass ein sternähnliches Muttermal vorhanden war. Auch an seinem Rücken²⁾ sahen sie eins. »Sie sind vollzählig³⁾ vorhanden«, sagten sie, schlugen ihr Antlitz auf die Erde und warfen sich hin. Hierauf frugen sie den erhabenen Herrscher: »Von wem stammt eigentlich deine Naturanlage?« »Meine Natur«, antwortete der heilige Herrscher, »stammt von *Muhammed*, dem Auserwählten' — Gott

¹⁾ Wie *Muhammed* die *schâma*, das schwarze Mal zwischen den Schultern, das »Siegel des Prophetentums«, so hat hier auch 'Alī seine Male, die auch seine Nachkommen auszeichnen. Dr. Graefe weist mich noch auf Ibn el-Athîr VII, 362 (August Müller I, 599) hin, wo von dem Karmatenführer *Sâhib esch-schâma*, »dem Mann mit dem Male«, das als Zeichen der 'alidischen Abstammung und des Imamates galt, die Rede ist.

²⁾ *Jayyr* sonst nur »Rücken des Pferdes.«

³⁾ Zuerst ist nur von drei Malen 'Alī's die Rede; dann werden fünf aufgezählt. *Menâqyḥ* S. 16 sind es nur zwei glänzende, grüne, eins in der inneren Handfläche und eins an der Stirn.

segne ihn und gebe ihm Heil —.« »Von wem«, fuhren sie fort, »hast du diese Wundergabe?« »Diese Wundergabe habe ich von Gott«, antwortete *Hadschy Bektasch Velî*. Da sagten sie: »Du hast einen *Schejχ*¹⁾ nötig.« Hierauf sprach *Hadschy Bektasch Velî* der Xorâsâner: »Wenn einer von euch den Gebetsteppich auf jenes
 ۱۲ Jasminblatt hinbreitet und ein Gebet von zwei *Rak'a's*²⁾ [darauf] ausführt, so will ich mich ihm überantworten.« Da sie diese Rede hörten, gerieten alle in Erstaunen und sagten: »Mal zu, mach du's, wir wollen zusehen.« »Wenn ich's vormache«, sprach der heilige Herrscher, »werdet ihr mir dann untertan?« Sie antworteten »Ja.« Sofort verrichtete *Hadschy Bektasch Velî* der Xorâsâner die Waschung, nahm seinen Gebetsteppich in seine Hand, sprach: »Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers; auf Befehl Gottes — er ist erhaben —«, und breitete den Gebetsteppich auf das Blatt hin. Der Gebetsteppich blieb ruhig in der Schwebe, und er stieg hinauf, vollführte ein Gebet von zwei *Rak'a's* und stieg wieder hinunter. Jene ihrerseits kamen alle, warfen sich ihm zu Füßen und legten ihre Kleider vor ihm nieder³⁾. Und der heilige *Bektasch Velî* segnete ihre Kleider und zog sie ihnen über ihre Häupter [wieder] an.

¹⁾ Als *mürschid*, wie der in einen Orden eintretende *mürîd*. Vergl. Türk. Bibl. 16. Bd. Index.

²⁾ Die Gruppe der sechs Stellungen, die den mittleren Teil der *Salât* bilden; vergl. Juynboll, Handbuch des islâmischen Gesetzes, S. 78 f.

³⁾ Das Ausbreiten der Kleider ist ein Zeichen der Huldigung; vergl. 2. Buch d. Könige, Kap. 9, 13; Markus-Evangelium 11, 8; Matthäus 21, 8; Lukas 19, 36 und die von Wellhausen, Das Evangelium Marci S. 93, angeführten Stellen aus arabischen Autoren.

Nun ¹⁾ brachte *Sultan Xodscha Ahmed Jessevi*, der Sohn des *Muhammed Hanefi*, jene Attribute des Derwischthums, gab sie mit ihren Grundregeln dem heiligen *Sultan Hadschy Bektasch Veli*, betete ein Wunschgebet und gab ihm die Hand zum Sündenbekenntnis. Gott — er ist erhaben — hat gesprochen: »Bekehrt euch zu Gott in aufrichtiger Bekehrung²⁾.« Hierauf legte [*Hadschy Bektasch*] das aufrichtige Sündenbekenntnis ab und leistete den Treueid (*bej'at*)³⁾, und [*Ahmed Jessevi*] geruhte zu sagen: »O *Sultan Hadschy Bektasch Veli*, geh, mach dich nun⁴⁾ auf; im Romäerlande hat man dir *Suludscha Kara Öjök*⁵⁾ als Stätte gegeben; geh, bleib nicht stehen, halte dich nicht auf, fort!« Danach redeten ihn alle jene 99000 Jünger an: »Wir

¹⁾ In der Handschrift vorher die Wiederholung: »Sogleich hatte der erhabene *Sultan Xodscha Ahmed Jessevi* ihm jene Attribute des Derwischthums, nämlich die senkrecht stehende Mütze, den Derwischmantel, den Leuchter, den Speisebeutel, die Fahne und den Gebetsteppich des *Imâm 'Alî el-Mürtesâ* gegeben, und (*'Alî* ?) hatte (zu *Ahmed Jessevi* ?) gesagt: »Es muss jemand von meinen Kindern kommen; dem gib sie.«

²⁾ *Sûre* 66, 8.

³⁾ Vergl. Türk. Bibl. 16. Bd. S. 125 f.; 128; 228.

⁴⁾ *Imdi* gehört zum Imperativ; der Punkt im Texte ist zu tilgen.

⁵⁾ Der Ort des späteren Mutterklosters *Hadschy Bektasch* (vergl. Türk. Bibl. 9. Bd. S. 11). *Öjök* statt *Bok*, wie die H. liest, ist gesichert durch *Vilâyet* z. B. Bl. 54 r., 54 v. und sonst (*Menâqyb* hat mehrmals die zusammengezogene Form, aus der wohl die Lesart unserer

Handschrift entstanden ist: S. 52 *قارده يوك*, S. 74 *صولوجده قرده يوك*

und *صولوجه قرده يوك*, S. 75 *صولوجه قرده يوك*, dagegen S. 154

auch *قرده اويوك*, S. 287 und 301 *صولوجه قرده اويوك*; *'Âschyq-*

wollen deine Begleiter werden.« »Wie werdet ihr Begleiter?«, versetzte *Sultan Hadschy Bektasch Velî* der Xorâsâner. Da antworteten sie: »Deine Schuhe wollen wir besorgen¹⁾.« »Ihr könnt nicht meine Begleiter werden«, sprach *Sultan Hadschy Bektasch Velî*. Einer von ihnen sagte auch: »Ich will den Wasserkrug für die Waschung mitbringen²⁾.« Aber der königliche Heilige *Hadschy Bektasch Velî* nahm ihn nicht an. Kurz und gut, bis zu elf Personen meldeten sich; aber er nahm sie nicht an. Schliesslich bat *Hâdschim Sultan* von der Nachkommenschaft des Gesandten — über ihm das Heil —, der Sohn des *Imâm-zâde-i-Hüsejn* — wie früher erwähnt worden ist, ein Sohn aus der Nachkommenschaft der Kinder des heiligen *Imâm 'Alî en-Naqî* — den erhabenen *Xodscha Ahmed Jessevî* um der freigebigen Barmherzigkeit willen flehentlich; [aber *Hadschy Bektasch* entgegnete:] »Er soll nicht Begleiter werden³⁾.« Hierauf stand der erhabene *Hâdschim Sultan* von seinem

Pascha-zâde, bei Mordtmann a. a. O. Sp. 290 und *'Âlî, Kûnh el-axbâr*

5. Bd. S. ٥٤ f. Vergl. ferner *Ahmed Rif'at*, *Mirât ul-meqâsyd* S. ١٧٩ f.

Rifqî, Bektaschi sirri 1. Bd., S. ٢٣ hat هو يوك, dagegen die *Müdâfa'a*

des *Tschelebi Ahmed Dschemâl ed-dîn* S. ٣٦ او يوك.

¹⁾ Zu *tschevirmek* in dieser Bedeutung vergl. Redhouse S. 741: To manage.

²⁾ So ist der zweite Hauptjünger des *Hadschy Bektasch*, *Sary Isma'il*, sein *Ibrîqdâr*; vergl. *'Âlî, Kûnh el-axbâr* 5. Bd. S. 56.

³⁾ *Hâdschim Sultan* wendet sich zuerst an *Ahmed Jessevî*, damit dieser seine Bitte bei *Hadschy Bektasch* vorbringe, und erst nachher an diesen selbst.

Platze auf und sprach: »Wenn du mich annimmst, will ich dein Begleiter werden.« »Wie wirst du Begleiter?«, versetzte der königliche Heilige. Da antwortete der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Ich werde ein solcher Begleiter, dass ich, wenn du vom Wege abweichst, deinen Fuss schlage¹⁾, so wahr die Religion besteht.« Sobald er dies gesagt hatte, sprach *Hadschy Bektasch Veli*: »O mein Vetter, du bist mein Begleiter«, und sie nahmen sich gegenseitig an. Nun hatte der erhabene *Sultan Xodscha Ahmed Jessevi* einen Holzsäbel²⁾; er brachte ihn, sprach die Formel »Gott ist am grössten« und gürtete ihn um die Lenden des *Sultan Hadschy Bektasch Veli* des Xorâsâners. Und auf dem Herde brannte Feuer von Maulbeerbaumholz. Er packte einen Feuerbrand³⁾, schleuderte ihn geradewegs ins Romäerland 10

¹⁾ اورورین der Handschrift könnte die in anatolischen Dialekten

vorkommende 1. Person auf ن sein, vergl. Kazem-Beg S. 97, Anm. 3.

(osttürkisch اورورمن), die in unserem Text allerdings ganz vereinzelt dastünde. Jacob teilt mir mit, dass er sich aus Thury's A *kastamuni-i török nyelvjárás*, Budapest 1885, S. 74 Z. 7 als *kastamunisch* notiert hat: *dojaman* »ich kann mich nicht sättigen« von *dojmak* »sich sättigen«.

Das Objekt ist, wie oft beim Imperativ, nachgestellt.

Var dtn nach *Xaireddtn* Beteuerungsformel; *dtn* = der Islam.

²⁾ Vergl. Redhouse S. 1468 f.: آغاج قلیج A sword of lath used by the *khattib* in a mosque. Jacob.

Einen wunderkräftigen Holzsäbel hat auch der bektaschitische, besonders an seinem Grabe in Croja in Albanien verehrte Heilige *Sary Saltyk*, vergl. Degrand, *Souvenir de la Haute-Albanie* S. 237 f.

³⁾ Vergl. *Menâqyâ* S. 52 f.

und sprach: »Es möge bekannt werden, dass [ein] Mann jenen Feuerbrand aus *Xorâsân* ins Romäerland entsandt hat; im Romäerland möge man diesen fassen.« Während jener Feuerbrand, immerfort brennend, in der Luft hinflog, gab es in *Qonja* einen Mann, *Sultan Xodscha Faqîh* mit Namen. Er ergriff jenen Feuerbrand und pflanzte ihn vor seiner Zelle ein. Göttliche Allmacht! Jener Feuerbrand spross. Zwar war sein oberes Ende¹⁾ verbrannt, aber sein unterer Teil war der Maulbeerbaum, und noch heutigen Tages trägt er Frucht.

Nun lagen *Sultan Hâdschim* und *Hadschy Bektasch Velî* in jener Nacht auf dem Gebetsteppich, und da kam durch die göttliche Allmacht eine Stimme [an ihr Ohr]: »Haltet euch nicht auf, geht ins Romäerland!« Sie waren bestürzt, verrichteten das Morgengebet, führten ihre *Vird's*²⁾ zu Ende, sprachen: »Und wohin auch immer ihr euch wendet, dort ist das Angesicht Gottes³⁾«, warfen sich vor ihrem Freunde⁴⁾ nieder und baten hierauf um die Erlaubnis [zu gehen]. Danach betete *Xodscha Ahmed Jessevî ibn Muhammed Hanefî ibn 'Alî el-Mürtezà* mit den 99000 Jüngern für diese ein glückbringendes Wunschgebet, und an einem gesegneten Sonnabend um die erste
 ۱۶ Stunde machten sie sich auf den Weg nach der *Ka'ba*.

1) Im Text 1. تہسی statt تہسی

2) »Mit Gebeten verbundene religiöse Formeln, die man zu bestimmten Zeiten, namentlich unmittelbar nach dem *Salât*, ein oder mehrere Male herzusagen pflegt.« Snouck Hurgronje.

3) *Sûre* 2, 109.

4) Wörtlich »seinem Freunde«; der *dôst* im mystischen Sinne ist Gott.

Eine Tagereise gaben sie ¹⁾ ihnen das Geleite und sprachen: »Geht nun, vergesst uns nicht beim Wunschgebet«, und dann brachen sie auf. Tag für Tag gingen sie, erreichten die verehrte *Ka'ba*, führten den Rundgang [um die *Ka'ba*] aus, übten auf dem Berge '*Arafât* vierzig Tage Askese und flehten Gott — er ist erhaben — um Beistand an. Hierauf gingen sie weiter, machten sich auf den Weg in der Richtung nach *Medina*, der erleuchteten ²⁾, kamen und wallfahrteten auch zum [Grabmal des] heiligen Gesandten Gottes — Gott segne ihn und gebe ihm Heil. — Vierzig Tage lang übten sie auch dort Askese und flehten Gott — er ist erhaben — in vertrauter Unterhaltung ³⁾ demütig um Vergebung [ihrer Sünden] an. Hierauf gingen sie weiter, kamen zur heiligen Stadt Jerusalem und führten auch zu diesem [Heiligtum] die Wallfahrt aus. Dann machten sie sich wieder auf, gingen dem Romäerlande zu und kamen zu einer Halbinsel ⁴⁾.

¹⁾ *Ahmed Jessefi* und seine Jünger.

²⁾ Schmückendes Beiwort, weil dort der Prophet begraben liegt

und Heiligengräber nach dem Volksglauben leuchten, vergl. مرقد پر

انوار Evlija 3. Bd., S. ٤٥٣, Z. 2; Türk. Bibl. 9. Bd. S. 10. Jacob.

³⁾ *Münâdschât*, in den *Meqâlât* des *Hadschy Bektasch* die vertraute Unterhaltung mit Gott, die nur der höchsten Klasse der Menschen, den *mühibbler*, möglich ist. Vergl. Jacob, Bektaschijje S. 4.

⁴⁾ *Dscheztire* ohne *bir* würde Mesopotamien bedeuten. *Vilâjet* Bl. 49 r., wo die gleiche Geschichte von *Hadschy Bektasch* allein, ohne Nennung des *Hâdschim Sultan*, erzählt wird, fehlt *dscheztire*; es ist nur von einem

Ort im Innern der Wüste بریه ایچنده (*Menâqyb* S. 53: بر بیابان) die Rede.

Wegen Löwengefahr¹⁾ war jener Weg ungangbar. Aber sie gingen mitten in jenes Gebiet hinein. Da kamen zwei Löwen von beiden Seiten und leckten sich nach diesen. Hierauf beteten die Heiligen ein Wunschgebet, gerieten in Zorn: und sofort wurden beide zu Stein.

Hierauf gingen sie weiter, kamen nahe ans Romäerland und sprachen: »Der Friede über Euch, o Gottesmänner²⁾ des Romäerlandes!« Nun kamen die Gottesmänner des Romäerlandes an einem Orte zusammen und hielten eine festliche Vereinigung³⁾ ab. Schwester *Fâtima*⁴⁾ kochte Essen. Da erhob sie sich, machte drei Mal die Huldigungsverbeugung⁵⁾ und setzte sich wieder.

¹⁾ Wörtlich: »Aus Furcht vor Löwen«.

²⁾ *Eren*: der in die mystischen Lehren Eindringene, hervorragender Mann, *Sûfi*.

³⁾ *Sohbet* im Türkischen »Unterhaltung«, dann auch »gesellige Veranstaltung«, vergl. Türk. Bibl. 4. Bd. S. 8, Anm. I. Nach *Vilâjet* Bl. 52 r. sind es 57000 *eren*, vergl. unten S. 26 u. 29.

Das bestimmte Aoristpraeteritum bezeichnet nicht immer die Wiederholung, sondern oft nur die andauernde Nebenhandlung.

⁴⁾ *Badschy* (eig. »die ältere Schwester«, dann im Osmanischen Kosewort für »Gemahlin«, vergl. Türk. Bibl. 9. Bd. S. 72 *badschy kadyny*) hier »die fromme, den Derwischen nahestehende Frau«. *Badschylar* hiessen die Mitglieder einer kleinasiatischen Frauensekte. Vergl.

’*Âschyq-Pascha-zâde* bei A. D. Mordtmann a. a. O. S. 290 باجیان روم (so!). *Fâtima* ist die Tochter des *Sejjid Nûr ed-dîn* von *Sivri Hisar*, die Schwester des *Karadscha Ahmed*, später die Gattin des *Xodscha Idris* (hier ist sie nach *Menâqyb* noch Jungfrau). Vergl. *Menâqyb* S. 57; *Vilâjet* Bl. 52 v.; *Ahmed Rif’at*, *Mirât ul-meqâsyd* S. 183 f.; über *Karadscha Ahmed* siehe ferner *Samy*, *Qâmûs ul-’lâm* V, 3623.

⁵⁾ *Tapu*, vergl. Barbier de Meynard II, 251; Vámbéry, Čagataische Sprachstudien, im Wörterbuch unter تاپوق; *Sülejmân Efendi’s Čagataj-*

Hierauf sprach *Karadscha Ahmed*: »Schwester, von wem empfängst du den Friedensgruss?« »Ins Romäerland ist [ein] Mann¹⁾ gekommen«, antwortete die Schwester, »seinen Friedensgruss empfangen ich.« »Von welcher Seite kommen sie?« frug *Karadscha Ahmed* weiter. »Sie selbst sind aus *Xorásân*«, versetzte Schwester *Fâtima*, »aber sie kommen²⁾ von Gottes *Ka'ba* her.« Hierauf sprachen die Gottesmänner des Romäerlandes: »Kommt, wir wollen Flügel an Flügel fügen; bis zum Himmelsthron wollen wir eine Kette bilden, so dass sie nicht hindurchkommen³⁾«. Hierauf stiessen sie Flügel an

Osmanisches Wörterbuch, bearb. von Kúnos unter *tabuğ*; Hammer-Purgstall, Geschichte der Chane der Krim unter osmanischer Herrschaft S. 20.

Menâqyâ und *Vilâjet* haben statt *tapu kyldy* عليك السلام دیوب

¹⁾ »Der Mann« ist *Hadschy Bektasch*. *Fâtima* sieht im Geiste nur den bedeutenderen der beiden Heiligen. *Karadscha Ahmed* denkt auch an das Gefolge »des Mannes«, daher der Plural. (Vielleicht hat jedoch der Autor irrtümlich zuerst den Singular gebraucht, weil im *Vilâjet-nâme* des *Hadschy Bektasch* nur von einem Heiligen die Rede ist.) Vergl. auch 'Âll, *Küh el-aybâr* Bd. 5. S. 55.

²⁾ Wörtlich »ihr Kommen«.

³⁾ Ausführlicher wird dies Wunder im *Vilâjet* Bl. 52 ff. erzählt (*Menâqyâ* S. 57 ff.). Die romäischen Derwische haben Angst vor der Kon-

kurrenz des neuen Heiligen: بر تدبیر ایدم کیم انی رومه کیرمه

قومیالر زیرا جمله خلقین کندویه محب ایدر ایروق بزه یر

... قالنر . Wir wollen eine Massregel ergreifen, um seinen Eintritt ins Romäerland zu verhindern; denn er gewinnt für sich die Liebe seiner ganzen Bevölkerung, für uns bleibt dann kein anderer Ort mehr übrig. Das Abschliessen des Zugangs wird ähnlich wie oben erzählt, *Menâqyâ*:

Flügel und bildeten bis zum Himmelsthron eine Kette. Da sahen diese [Heiligen], dass sie den Weg versperrt hatten. »O *Hâdschim*, komm her (*gelberi*)«, sagte *Sultan Hadschy Bektasch Velî* der *Xorâsâner*, »wir wollen unsere Körper in einen verwandeln«, und sie nahmen die Gestalt einer Taube an, schlugen mit den Flügeln¹⁾ und mit dem Rufe »O *Allâh!*« flogen sie gegen das Dach des Himmelsthrons hin²⁾ bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Heiligen am Himmelsthron anlangten; dort sahen sie die Engel; auf ihren Häuptern tragen sie eine endlose, senkrecht stehende Tiara³⁾. Sie kamen ihnen entgegen und sprachen: »Willkommen, o ihr Heiligen Gottes.« Hierauf liessen sie sich aus dem Luftraum herab und gingen auf *Suludscha Kara Öjûk* nieder. [Indem] sie in Taubengestalt [waren], sanken ihre Füßchen oben auf einen Marmor in den Stein ein. Da sprachen

ولایت قناتلرین چاتوب (جاتوب Handschr. روم صنرین

• [سنورین =] عرشه دکین بغدیلر • *Kanad* (oder *kanat*) ist hier der Flügel eines ungeheuren Tores. Die romäischen Derwische können also auch Wunder verrichten und sehen gerade darum in *Bektasch* (und *Hâdschim*) Rivalen.

¹⁾ *Pervâz vurmak* eig. »Flug schlagen«.

²⁾ *Vilâjet* Bl. 53 r.; *Menâqyb* S. 58, erreicht der Heilige auf wun-

derbare Weise (ولایت ایلہ) noch in Menschengestalt den Himmel und verwandelt sich erst vor dem Hinunterfliegen in eine Taube.

³⁾ *Menâqyb* S. 58; *Vilâjet* Bl. 53 r.: نوردن قبہ الف »ein senkrecht stehendes Türmchen von Licht«. *bî hadd-i-sânî* »ohne zweites Ende« fehlt.

[die römischen Gottesmänner]: »Er ist an mir vorüber gegangen¹⁾.« Hierauf ging *Karadscha Ahmed* ein wenig in die Welt des Schlafs ein, erhob sich wieder und sprach: »Auf der Welt habe ich kein [verdächtiges] Ding gesehen; in *Suludscha Kara Öjük* jedoch habe ich eine Taube sitzen sehen, aber ihr Kopf ist doppelt, der Körper einer²⁾.« Hierauf stand *Hadschy Togrul*³⁾, der Sohn des *Karadscha Ahmed*, von seinem Platze auf, bat um die Erlaubnis [fortzugehen] und sprach: »Ich will jene Taube herbringen; erkundigt euch dann!« Hierauf gaben ihm die Gottesmänner des Romäerlandes die Erlaubnis. Er wurde zu einem Falken, erhob sich in die Luft und sah, dass bei *Suludscha Kara Öjük* eine Taube sass; sie hatte aber zwei Köpfe. Er liess sich aus der Luft herab und wollte sie packen. Da streckte der erhabene *Hâdschim Sultan* seine Hand aus, nahm ihn im ersten Himmelsstockwerk in seine Faust und drückte ihn⁴⁾. Er verlor die Besinnung; aber nach einer

¹⁾ Dieser hier dunkle Satz wird durch *Vilâjet* Bl. 53 r. f. klar: Die römischen Derwische fürchten, *Bektasch* sei schon irgendwie hindurchgekommen und sagen zu einander: »Mir ist's, als sei er eben an mir vorüber gegangen.« In ihrer Angst befragen sie *Karadscha Ahmed*, den *gözdschi* (Seher) von *Rûm*.

²⁾ *Menâqyb* S. 58; *Vilâjet* Bl. 54 r. hat die Taube nur einen Kopf, da *Bektasch* allein ist.

Die in der Höhe befindlichen hettitischen Doppeladler-Skulpturen dürften die Vorstellung von einer Taube mit zwei Köpfen beeinflusst haben. Jacob.

³⁾ *Menâqyb* S. 59 ein aus dem 'Irâq nach *Rûm* gewandelter *Xalife* des *Bâjertd Bistâmî* (gest. 261 oder 264 H., Stifter der *Bistâmijje*).

⁴⁾ Beim Herunterkommen des Falken nehmen die Heiligen wieder Menschengestalt an; *Vilâjet* Bl. 54 r. (ähnlich *Menâqyb* S. 59) von *Bektasch*:

Weile kam er wieder zu sich. Da sprach [*Hadschy Bektasch*]: »Wer bist du? He! Der Unordentliche hat eben keine Anständigkeit¹⁾. Kommt denn der Mann dem andern auf so wilde Art? ²⁾.« »Es ist«, sagte [*Hâdschim Sultan*], »die Person, die in Gottes *Dîvân*³⁾ unter dem grünen Vorhang hervor in der Welt der Seelen den 57.000 Heiligen die Anteile zuteilt, dieser, der kommt⁴⁾.« »Die Person, die uns in Gottes *Dîvân* das Los zuteilt«, erwiderte *Hadschy Togrul*, »hatte in der inneren Fläche der rechten Hand ein grünes Muttermal.«
 ۱۹ Hierauf sagte *Sultan Hadschy Bektasch Velî*: »Kennst

کیرو ادم طونه کیدی *Birindschi kat gökde* »im Erststock-Himmel«
 fehlt dort.

¹⁾ Zu *Erkjân* in dieser Bedeutung vergl. Barbier de Meynard I, 38.

²⁾ Im *Vilâjet* Bl. 55 r. (*Menâqyb* S. 59 etwas kürzer) spricht *Bektasch* zu *Hadschy Togrul*:

ار اړه بيله [= بويله] کلمز ايلکم
 سيز [= سز] بزه ظالم طونده کليکيز بز سيزه مظلوم طونده
 کلدک. اگر کوکرجين دن (so!) دخی مظلوم طون بولسق اول
 . طون ايله کلوردک
 »Der Mann kommt dem Manne nicht auf solche Weise, mein Guter! Du bist zu mir im Kleide des barbarischen Unterdrückers gekommen, ich zu dir im Kleide des unschuldig Unterdrückten. Wenn ich ein Kleid fände, das noch mehr als die Taube den unschuldig Unterdrückten kennzeichnete, so würde ich in jener Gestalt kommen.«

³⁾ Vergl. Jacob, Türkisches Lesebuch, Erlangen 1903, S. 35 Vers 5 b: *Jaryn Allah divanyňa varam* »Allah« *dejü dejü*. Im *Dîvân* Gottes wird über die Menschen nach dem Tode Gericht gehalten.

⁴⁾ *Hâdschim Sultan* weist auf *Hadschy Bektasch* hin.

du jetzt jene Hand, sobald du sie siehst?« »Ja«, antwortete er, »ich kenne sie.« Da öffnete *Sultan Hadschy Bektasch Veli* seine Hand. [*Hadschy Togrul*] sah und erkannte sie, kam, stürzte sich auf seine Hand und seinen Fuss [um sie zu küssen] und flehte ihn demütig an. »Mach dich auf«, sagte hierauf der erhabene *Sultan Hâdschim*, »geh, gib Kunde den Männern, auf dass sie kommen.«

Hierauf kam *Hadschy Togrul* und brachte diesen Nachricht: »Es gibt keinen Zweifel und kein Misstrauen, es ist die Person, die uns im *Divân* Gottes das Los zu- teilt, dieser, der kommt.« Da erhoben nun einige von den Gottesmännern Widerspruch: »Wir gehen nicht hin«, sagten sie, »wenn er ein Mann ist, soll er uns [an sich] ziehen und zu seinem Fusse bringen.« Und es wurde die Halsstarrigkeit der romäischen Gottesmänner diesen [Heiligen] bekannt. *Sultan Hadschy Bektasch Veli* und *Sultan Hâdschim* beteten ein Wunschgebet und machten mit ihrem Finger ein Zeichen¹⁾. Da verschwanden die Gebetsteppiche der romäischen Derwische unter ihnen allen weg und breiteten sich vor diese [Heiligen] aus; aber wiederum waren sie halsstarrig. Auch ihre Lampen konnten sie nicht anzünden und waren dazu unfähig. Hierauf sprach *Karadscha Ahmed*: »Jetzt aber²⁾ kommt, wir wollen gehen! Das ist das Zeichen jener Männer.« Mit den Worten: »Was der Mann gegeben hat, nimmt er nicht zurück; das Ende möge

¹⁾ Vergl. zum Folgenden *Menâqyû* S. 60 f.

²⁾ *Schimdengeri* eig. »von sofort an«.

auch uns Fortschritt bringen«, erhob er sich von seinem Platze und machte sich auf den Weg. Sie sahen ihn, folgten ihm alle zusammen nach, gingen nach *Suludscha Kara Öjü*k hinaus und sahen, dass die Gebetsteppiche vor diesen [Heiligen] sich ausgebreitet hatten. Der erhabene *Sultan Hâdschim* geruhte [sie zu empfangen]. Sie traten vor, setzten sich auf ihre Gebetsteppiche und verfielen in Nachdenken. Da tat *Sultan Hadschy Bektasch Velî* seinen gesegneten Mund auf und sprach: »O *Karadscha Ahmed*, ihr waret 57000 Schafe, ich habe euch in der Welt der Seelen¹⁾ oft²⁾ gesehen; aber du warst ein nicht zur Herde passendes Lamm. Ich schlug dich immerfort mit dem Haken-Stock auf deinen Nacken. Wenn du willst, so sieh auf deinen Nacken, so sollst du die Stelle des Stachels sehen.« Hierauf schauten alle Gottesmänner hin, sahen sie und baten demütig für ihn um Entschuldigung. *Sultan Hadschy Bektasch Velî* und der erhabene *Sultan Hâdschim* erklärten diesen den Gottesthron. Für alle Scheiẖe ist [der Gottes-

¹⁾ Die *Bektaschi's* glauben an die Seelenwanderung, *Tenâsûẖ*, vergl. Jacob, *Bektaschijje* S. 50; Degrand a. a. O. S. 247. *Karadscha Ahmed* und seine Anhänger waren in einer früheren, irdischen Existenz Schafe, was mit der Form der Seelenwanderung, wie sie *Ishâq Efendi*, *Kjâschif ül-esrâr* S. 60/61, in Jacobs Hilfsbuch f. Vorl. üb. d. Osmanisch-Türkische S. 45 f., mit der Geschichte von *Ojun Dede* verspottet, genau übereinstimmt. Oben S. 7, Text S. 6 unten, verlässt dagegen die Seele des *Hadschy Bektasch* in siebenzig Nächten während seiner letzten irdischen Existenz den Körper, um nach einer Fahrt durch die Welt der Seelen (vergl. auch Brown, *The Dervishes* S. 88), wo sie mit den abgeschiedenen Heiligen verkehren kann, immer wieder in den Körper zurückzukehren.

²⁾ Liegt im Aoristpraeteritum.

thron] das Ideal; er hat sowohl für das heilige Recht wie für die Ordensregel Autorität; denn alle Schejxe waren dort vereinigt gewesen ¹⁾. Da sprachen [die Gottesmänner]: ٢١
 »Was für Personen und wessen Nachkommen seid ihr? Von wem stammt euere Leitung auf dem rechten Wege?«
 »Wir stammen aus *Xorâsân*«, antworteten sie, »unser Rechtleiter ist Gott.« »Diese Behauptung«, fuhren sie fort, »muss bewiesen werden.« Hierauf beteten *Hadschy Bektasch Veli* und *Sultan Hâdschim* Wunschgebete, wandten sich in vertrauter Unterredung an Gottes Majestät und fuhren mit der Hand über das Antlitz. Sofort kam aus der Luft eine grüne Urkunde herab und liess sich vor ihnen nieder. Alle Schejxe ²⁾ sahen es und öffneten die grüne Urkunde. Auf grünem Papier stand in weisser Schrift geschrieben:

«Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers, und Gott segne den Herrn der Gesandten, und Preis ist Gott, dem Herrn der Welten. O mein Gott, segne *Muhammed el-Mustafâ* (den Auserwählten) und *'Ali el-Mürtezâ* (mit dem Gott zufrieden ist), und *Hasan*, den Charakter der Verzichtleistung ³⁾, und *Hüsejn*, den tyran-

¹⁾ Wie nach der rabbinischen Lehre der ersten christlichen Zeit die Menschenseelen vor der Schöpfung in einem Vorratshaus im siebenten Himmel existieren (vergl. Bertholet, Seelenwanderung S. 40 f.), so sind hier die Seelen der Schejxe, bevor sie in die menschlichen Leiber eingehen, beim Throne Gottes versammelt.

²⁾ Im Texte lies مشايخ statt مشايخل

³⁾ Weil er auf sein Recht auf das Kalifat verzichtete, wofür er sich allerdings von *Mu'âwija* bezahlen liess.

nisch misshandelten Märtyrer von *Kerbelâ*, und *Zejn el-‘Âbidîn* und *Muhammed el-Bâqir* und *Dscha‘fer es-Sâdiq* und *Mûsà el-Kâzim* und *‘Alî er-‘Riza* und *Muhammed et-Taqî* und *‘Alî en-Naqî* und *Hasan el-‘Askerî* und *Muhammed el-Mahdî*, den Herrn der Zeit, den Pol der Cyklen, das Beweismittel des ewig Dauernden [Gottes] — die Segnungen und der Gruss Gottes über sie alle, die Guten und Reinen. Es gibt keinen edeln Ritter (*fatà*) ausser *‘Alî*, noch gibt es ein Schwert ausser *Zu‘l-Faqâr* ¹⁾).

۲۲ Hierauf lasen sie es vor und besahen es. Nachdem sie durch Gottes Schicksalszeichen Kenntniss erlangt hatten, legten alle vor diesen [Heiligen] den Kopf auf die Erde und sprachen: »Sieh auf uns mit heilbringendem Blick.« *Sultan Hadschy Bektasch Velî* sprach über sie: »Gott ist sehr gross.« Sie sagten die Formel der Abkehr vom Bösen ²⁾). Dafür sind folgende [Worte] das Vorbild, wie [Gott] im *Qorân* zu sagen geruht: »Wenn ihr den Rücken wendet, wie ihr ihn vorher gewendet habt, dann wird er euch mit schmerzhafter Strafe strafen. ³⁾« Ueber [diesen] göttlichen Vers geruht der erhabene Prophet — die Segnungen Gottes über ihn — zu sagen: »Den Heiligen gebe ich mich in Liebe hin ²⁾ und von ihren Feinden kehre ich mich ab.« Von diesem [Ausspruch] blieb unter den Schejxen [das Wort] *Teberrâ*. *Sultan Hadschy Bektasch Velî* sprach: »O *Karadscha*

1) Vergl. Türk. Bibl. 16. Bd., S. 204.

2) Zu *Teberrâ* und *Tevellâ* vergl. Jacob, Bektaschijje S. 41; *Ahmed Rif‘at*, *Mirât ul-meqâsyd* S. 16 und 193 f.

3) *Sûre* 48, 16 b.

Ahmed, du hattest gesagt: „Was ein Mann gegeben hat, nimmt er nicht zurück; wenn er ein Mann ist, möge er auch hohen Rang verleihen“¹⁾). Als der erhabene *Sultan Xodscha Ahmed Jessevi* uns ins Romäerland aussandte, hatte er uns einen kleinen Dämon als Diener mitgegeben. Jenen kleinen Dämon haben wir dir geschenkt, damit er nach deinem Tode an deinem Grabe Wache halten soll²⁾). Mit dem gesunden Teil des Romäerlandes gib dich nicht ab; das Gesunde soll mir gehören, der von einem Dämon besessene Teil dir.« Da stand *Karadscha Ahmed* von seinem Platze auf, küsste seine Hand und seinen Fuss und bat demütig flehend um Entschuldigung. Hierauf kamen alle Heiligen, und jeder einzelne sprach über seine Fahne, seinen Speisebeutel und seine Mütze das »Gott ist am grössten«; es waren 57000 Heilige³⁾). Sie alle wurden Jünger und gingen davon, ein jeder an seinen Ort. Nur zwei von ihnen blieben.

Nun sprach der erhabene *Hadschy Bektasch Veli* ۲۳ der *Xorâsâner*: »O Vetter *Hâdschim Sultan*, komm, rasiere mein Haupt⁴⁾). Verschaffe dir auch einen Weg-

¹⁾ Vergl. S. 25 f. Der zweite Satz stimmt mit den Worten *Karadscha Ahmed's* nicht überein; sachlich decken sich die beiden Versionen.

²⁾ *Vilâjet* Bl. 58 r.—58 v. (ähnlich *Menâqyb* S. 62 unten) gibt

Bektasch jedem *Derwisch* einen »Anteil« حضرت خنکار اول ارنلرک

هر بریسینه بر نصیب صوندی, der des *Karadscha Ahmed* ist der kleine Dämon.

³⁾ Vergl. oben S. 26. Die 57000 Heiligen sind die 57000 Schafe, die *Hadschy Bektasch* in der »Welt der Seelen« gesehen hat.

⁴⁾ 'Âli, *Künh el-axbâr* Bd. 5, S. 56 heisst es von *Hâdschim*

genossen; ich will auch dich aussenden. Von Seiten Gottes ist ein Zeichen gegeben worden mit der Bedeutung: An dem Orte *Susuz*¹⁾ in *Germijân* lass dich nieder. Und es sind auch in der Gegend von *Mentesche*²⁾ 1001 Stück Ochsen als Opfertiere vorhanden. Bringe [sie] und gründe über *Sejjid Îâzy*³⁾ eine Armenküche. Komm, rasiere mein Haupt.« Hierauf stand der erhabene *Hâdschim Sultan* von seinem Platze auf, brachte Wasser, stellte es vor ihn hin, nahm Wasser in seine Hand, befeuchtete das Haupt des *Sultans*, nahm das Messer und wollte rasieren. Da vernahm er eine Stimme, die rief:

(dort gedruckt *حضرت بزرگوار تیغ باطنی انک* *Sultan: خاجم*)

• *قبضه سیه صونمشیدی* »Der grosse Heilige hatte das mystische Rasiermesser ihm zur Aufbewahrung (eig. in seine geschlossene Hand) übergeben.« Vergl. Türk. Bibl. 16. Bd. S. 24, bes. 35 (Anm. 1), 36 (Anm. 1). Doch wird hier das Rasieren vom höher Stehenden am Nachfolger vorgenommen und so als heiliger Brauch tradiert, während in unserer Stelle *Hâdschim Sultan*, als einer der 5 (bei 'Âlî a. a. O. 4) Hauptjünger des *Hadschy Bektasch*, das Ehrenamt, seinen Meister zu rasieren, bekleidet.

1) Das Blatt *Afiun Kara Hisar* der Kiepert'schen Karte gibt mehrere *Susuz* an, die innerhalb der Grenzen des ehemaligen Fürstentums *Germijân* (Phrygien), das von *Bâjezîd I* annektiert wurde, liegen, z. B. eins östlich von ' *Uschschâq*, eins westlich von *Sandykly*, eins nordöstlich von *Afiun Kara Hisar*. Hier ist das südlich von ' *Uschschâq* gelegene *Susuz* (nahe bei dem wohl nach *Hâdschim* genannten *Hâdschimler*) gemeint; vergl. unten.

2) Der Südwesten Kleinasien, das alte Carien.

3) Vergl. Türk. Bibl. 9. Bd., S. 13 und 54 Anm. 4. A. D. Mordtmann a. a. O., Jacob, *Sejjid Gazi* in der Goldziher-Festschrift S. 240 bis 248, Wulzinger, Drei Bektaschi-Klöster Phrygiens. Beiträge zur Bauwissenschaft, herausgeg. von Cornelius Gurlitt, Heft 21.

»Hilfe, *Sultan Hâdschim!*« Nun hörte *Sultan Hâdschim* diese Stimme, ging einige Zeit in die Welt des Schlafes ein und gab sich Gott vertrauend hin¹⁾. Hierauf sprach *Sultan Hadschy Bektasch Veli*: »Was hast du gemacht?« Da antwortete *Hâdschim Sultan*: »O Herrscher, im mittelländischen Meer ging das Schiff eines Menschen unter. Als er: »Hilfe, *Hâdschim Sultan*« gerufen hatte, drehte er sich um und rief einem andern Manne zu. Seine Hand blieb in meiner Hand.« Mit diesen Worten legte er eine Hand vor *Sultan Hadschy Bektasch Veli* nieder. *Sultan Hadschy Bektasch Veli* sprach: »O *Hâdschim Sultan*, wo ist das mittelländische Meer, wo der Schiffbruch?²⁾ Dies sage mit Gewissheit!« Hierauf streckte der erhabene *Hâdschim Sultan* seine Hand aus, liess seinen Finger durchs Ohr eines Delphins aus dem mittelländischen Meer hindurchgehen und brachte ihn herbei. Sofort legte er ihn vor den erhabenen *Sultan* hin. *Sultan Hadschy Bektasch Veli* sah dieses Wunder (man hatte [ihm] einen hölzernen Säbel von *Xorâsân* umgegürtet), brachte [diesen], sprach über die Lenden des *Sultan Hâdschim* »Gott ist am grössten« und gürtete [ihn damit]³⁾. »Zieh nun«, sagte er,

¹⁾ Zu *tevekkül* vergl. Goldziher, Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Sufismus, WZKM, 13. Bd. S. 41 ff.

²⁾ *Mâlîje kyry* eig. »Vermögenszusammenbruch«.

³⁾ *Menâqyb* S. 297 (*Vilâjet* unbedeutende Varianten):

باطن قلجین الینه صوندی دخی بیوردیلر کیم بو میدانک
جلادلغین سکا ویردک اماکم بزدن حوالت سیز (so!) بر ایش
. [Hadschy] اتمیه سین یوخسه سکا زیانم طوقنور دیدی .

»nach *Germijân*.« Sie wünschten sich gegenseitig Glück, und er begleitete ihn eine Tagereise. Der erhabene *Sultan Hâdschim* machte sich auf den Weg. Göttliche Allmacht! Ein Derwisch pflegte mit dem Maultier Wasser zu holen. Er traf mit *Hâdschim Sultan* zusammen. Der *Sultan* seinerseits nahm den hölzernen Säbel in seine Hand, sprach: »Es gibt keinen edeln Ritter ausser 'Alî; noch gibt es ein Schwert, ausser *Zu'l-Faqâr*« ¹⁾ und schlug; das Maultier ging in zwei Stücke. Auch
 ٢٠ einen Marmorblock schlug er und teilte ihn in zwei Stücke. Der Wasserträger sah dies, weinte, kam zum *Sultan Hadschy Bektasch Velî*, sagte: »Mein *Sultan*, ihr habt wohl einem Besessenen einen Säbel gegeben; er hat mein Maultier getötet,« und weinte. Da sprach *Sultan Hadschy Bektasch Velî*: »Geht, sagt dem *Hâdschim*, er soll kommen.« Ein Derwisch ging und rief: »Komm, der *Sultan Xünkjar* wünscht dich.« *Hâdschim Sultan* seinerseits antwortete »Ja« und kam. Da sprach der erhabene *Sultan*: »Was hast du gemacht? *Hâdschim*, du sollst das Maultier getötet haben.« Hierauf antwortete der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Herrscher, du schickst mich in eine Gegend von reichen Leuten.

Bektasch] gab seinen mystischen Säbel in seine [*Hâdschim's*] Hand und geruhte zu sagen: Wir haben dir das Henkersamt dieses *Mejdân's* übertragen, aber du sollst ohne Auftrag unsererseits keine Handlung ausführen, sonst erwächst dir von mir Schaden.« *Mejdân* ist hier nicht nur der Versammlungsraum, sondern auch die Versammlung, d. h. die von *Hadschy Bektasch* mit seinen Jüngern gegründete Gemeinschaft. Vergl. Türk. Bibl. 16. Bd., S. 119 ff.

¹⁾ Vergl. oben S. 28, Anm. 1.

Was soll ich mit dem Säbel machen, der in deinem Dienste nicht schneidet? Nimm und bewahre du nun deinen Säbel auf¹⁾.« »O *Hâdschim*«, verletzter *Sultan Hadschy Bektasch Veli*, »im Romäerland gibt's viele Männer, die *Hâdschim* heissen; dein Name soll *Kolu atschyk Hâdschim* sein²⁾.« Der erhabene *Hâdschim*

1) *Vilâjet* Bl. 247 r. f., *Menâqyb* S. 297 f. berichten die andern Jünger, nicht der Geschädigte, *Bektasch* die Tat *Hâdschim's*, und jener bestraft diesen, ohne ihn zur Rede gestellt zu haben. Daher fehlen auch diese Worte *Hâdschim's*; nur vor der Tat sagt er, dass er »den hölzernen

Säbel am Esel probieren wolle« (تخته قلبی بو قاطرده صناییم),

womit diese Rechtfertigung *Hâdschim's* übereinstimmt. Er will den reichen Leuten des Landes mit seinem Wundersäbel imponieren. *Kapunda* »in deiner Pforte« = »in deinem Dienste«, »als dein Vertreter« (*kapu* = emploi, service [Samy]).

2) Für den Beinamen *Kolu atschyk* fehlt hier jede Begründung. *Vilâjet* Bl. 247 v. und *Menâqyb* S. 298 erzählen seine Entstehung folgendermassen (Zitate nach *Vilâjet*): Als *Hadschy Bektasch* die Tat

Hâdschim's erfährt, lässt er ihn zur Strafe einarmig, چولاق *tcholak*

(*Menâqyb*: قولاق, *kolak*) werden. Da bereut *Hâdschim* sein Vergehen, und die andern Jünger legen für ihn Fürbitte ein. *Hadschy Bektasch* begnadigt ihn und lässt ihn wieder gesund werden mit den

Worten: حاجك قولى اچق اولسون (اچلسون: *Menâqyb*) اول

اولان علت اندن زائل اولسون »Der Arm des *Hâdschim* soll sich [wieder] öffnen (= sich wieder entfalten, wieder zu einem richtigen Arm werden). Jene gegenwärtige Krankheit soll von ihm weichen.« Da »öffnete sich« der Arm des *Hâdschim*, und es bleibt ihm nun der Beiname *Kolu atschyk* »der mit dem offenen (d. h. wiedererstandenen) Arm«.

Sultan betete ein Wunschgebet; das Maultier wurde wieder lebendig und tat wieder Dienst.

Hierauf sandte *Sultan Hadschy Bektasch Velî* den ۲۶ *Hâdschim Sultan* wiederum aus. Er machte sich auf den Weg nach *Germijân*. Tag für Tag wanderte er in der Richtung nach *Kara Hisar* weiter fort. Bei *Kara Hisar* ging er zu einem Dorfe¹⁾, *Övejk*²⁾ mit Namen, kam an und liess sich dort nieder. Einige Tage widmete er sich dem *Zikr*³⁾ Gottes. Nun gab es dort eine liebe Person⁴⁾, *Jayly Baba* mit Namen. Sie kam und fand den erhabenen *Sultan*. Sie bewillkommneten sich und unterhielten sich. *Sultan Hâdschim* behandelte diesen teuren Mann liebevoll und erwies ihm Ehre. Bei den Heiligen Gottes ist kein Stolz möglich, wie Gott im *Qorân* zu sagen geruht: »Siehe, Gott liebt nicht die Stolzen⁵⁾«. Und in einem *Qorân*verse geruht er auch

1) Im Texte lies **قریه** statt **قریه**

2) Auf der Kiepertschen Karte finde ich bei *Afiun Kara Hisar* keinen Ort dieses Namens. Ob der Name »*Gödjek Öjük*«, der etwa 20 Kilometer westlich von *Afiun Kara Hisar* eingetragen ist, damit zusammenhängt, kann ich nicht ermitteln. Die Handschrift, die deutlich

أَوَيْكُ punktiert, spricht dagegen. Wahrscheinlich hat auch dieser Ort später einen anderen Namen erhalten, wie dies von *Suhdscha Kara Öjük* bezeugt ist, vergl. oben S. 15, Anm. 5.

3) »Das Aussprechen von Namen Gottes oder anderer gottverherrlichender Formeln, manchmal verbunden mit Rumpfbeugungen oder anderen körperlichen Bewegungen.« Snouck Hurgronje.

4) Deminutiv in liebkosendem Sinne.

5) Frei zitiert. Es kann nur *Sûre* 16, 25 gemeint sein: **إِنَّهُ لَا**

يُحِبُّ الْمُسْتَكَرِينَ

zu sagen: »Siehe, Gott liebt keinen prahlenden Prahler¹⁾.«
Danach lagen [*Hâdschim*] und *Jayly Baba* im Dorfe
Övejk Rücken an Rücken und fasteten vierzig Tage
lang²⁾, bis sie so lagen, dass ihre Häupter, ihre Füße
und ihre Rücken in die Steine wie in Teig einsanken.

Nun pflegten am Tage die Weiblein des Dorfes zu
kommen, um zu sagen: »O Fremdlinge, kommt, hütet
unsere Rindlein.« Vier, fünf Mal kamen sie, aber konnten
nicht das Geringste ausrichten. Sie bildeten sich ganz
vergeblich ein, dass diese [Heiligen] mittun würden.
Da wussten sie nicht mehr Rat. Schliesslich sprach der ۲۷
erhabene *Sultan Hâdschim*: »Geht, bringt sie, wir
wollen's tun, wir wollen sehen.« Danach sammelten
die Dorfbewohner³⁾ ihre Rinder und brachten sie vor
Sultan Hâdschim. Es gab aber mitten unter diesen
Rindern einen schwarzen, grossen Stier. Der erhabene
Hâdschim Sultan sagte zu jenem Stier: »O schwarzer
Stier, geh, Gott zu Liebe hüte du diese Rinder bis zum
Abend. Diese ihrerseits sind die Dattelpalmchen der
Muhammedaner; sie sollen keinen Schmerz verursachen.«
Da hörte der Stier diese Rede, kam und rieb sein Ge-
sicht am Fuss des heiligen *Hâdschim* und stand auf,
stiess diese Rinder mit seinem Horn und trieb sie vor

۱) Ebenfalls frei. *Sûre* 31, 17: **إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ**
فَخُورٍ (ausser **إِنَّ** auch *Sûre* 57, 23).

۲) Zu *Erba'in* vergl. Jacob, Bektaschijje S. 36 und ders., Fortleben
von antiken Mysterien und Alt-Christlichem im Islam, *Der Islam* II, 234.

۳) *Kjölî* kollektiv »die Dorfbewohnerschaft«, daher mit dem Plural
konstruiert.

sich hin. Bis zum Abend ging er fort. Sobald es Abend wurde, trieb er sie wieder zurück. Auf diese Weise hütete der Stier die Rinder fünf bis zehn Tage lang. Nun war da ein verheirateter junger Mann¹⁾. Der erhabene *Sultan Hâdschim* seinerseits ging, trat in dessen Haus ein und widmete sich der Gottesanbetung und der Askese¹⁾. Eines Tages stiegen die Leute des
 28 Dorfes aufs Dach und sahen, dass alle ihre Rinder sich auf das Saatfeld ausbreiteten und vorwärts schritten. Da sprachen sie: »Einem Narren vertraut ihr Rindvieh an²⁾! Da seht, sie zerstören die Saatfelder«, und schickten einige Männer hinaus. Die gingen und sahen, dass der schwarze Stier die Rinder ganz sanft und still spazieren führte und weiden liess, dass keines einzigen Menschen Saatfeld dabei Schaden nahm und sie nichts Uebles taten. Sie kamen zurück und gaben Bescheid: »In der Tat gehen sie spazieren; aber sie richten keinen Schaden an.« Eine Anzahl von [den Dorfbewohnern] glaubte es; eine Anzahl von ihnen glaubte es nicht. »Dieser ist ein Narr«, sagten sie, »wie soll man [vor dem] Achtung haben?«

Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan*.

Eines Tages versammelten sich die Leute des Dorfes wieder an einem Ort und sprachen [zu einander]: »Mein

¹⁾ Diese beiden Sätze würden besser an den Anfang der folgenden Geschichte (wo die Dorfbewohner *Hâdschim Sultan* anklagen, dass er immer im gleichen Hause Quartier nehme) passen und sind wohl durch das Versehen eines Abschreibers hierher geraten.

²⁾ *Inanmak* muss hier diese ungewöhnliche Bedeutung haben.

Freund, die Hirten, die vor dem jetzigen diese unsere Rinder hüteten, pflegten bald in dem, bald in jenem Hause Quartier zu nehmen. Der jetzige geht nur in ein Haus und bleibt dort¹⁾. Was ist der Grund, dass er es so macht? Kommt, wir wollen gehen und ihm sagen, er soll kommen und auch in unseren Häusern Quartier nehmen.* Aus ihrer Mitte sagte jemand: »Meinetwegen²⁾ soll er in einem einzigen Hause Quartier nehmen! Was schadet das?« Wiederum verstrichen einige Tage. Die Dorfbewohner³⁾ machten [die Sache durch ihr Gerede] bekannt und sprachen: »Dieser Bursche (*uschak*) hat eine Liebschaft mit der Frau dieses Hauses, in dem er schläft; sonst käme er doch und nähme auch bei uns Quartier.« Der Hausherr seinerseits hört diese Gerüchte von diesen Leuten, gerät in die grösste Aufregung und kommt zornig zum Hause. »Ich will hingehen«, denkt er, »und jenen Narren aus meinem Hause fortjagen.« Mit diesem Gedanken kommt er. Sobald er jedoch eintritt und das Antlitz des erhabenen *Sultan Hâdschim* sieht, verlässt ihn seine Kraft; er verliert seine Sprache; sein Leib zittert; er läuft wieder hinaus und davon. Diese Sachlage wird dem erhabenen *Sultan Hâdschim* bekannt⁴⁾. Eines Tages sprach er: »O junger Mann, du und ich haben den Garten der göttlichen Allmacht. Wir wollen gehen, Obst holen und es

¹⁾ Vergl. S. 36 Anm. 1. Der Hirt wird sonst von den Dorfbewohnern abwechselnd verköstigt.

²⁾ *Varsun*, vergl. Türk. Bibl. 1. Bd. S. 75 Z. 17.

³⁾ *Kjölî*. Zum Singular vergl. S. 35, Anm. 3.

⁴⁾ *Hâdschim* hatte den Eintretenden gar nicht gesehen.

essen.« »Jetzt sind wir mitten in der Winterkälte«, versetzte dieser junge Mann, »wo wächst da Obst?« Danach sprach der erhabene *Hâdschim Sultan*: »Komm du, wart nur! Bring nun einen Tragkorb, wir wollen gehen!« Danach schritt der erhabene *Sultan Hâdschim* voraus; der junge Mann ging hinter ihm drein. [*Hâdschim Sultan*] kam in eine wüste Ebene, und da war ein grosser Weidenbaum. Er trat unter ihn und betete ein

- ۳• Wunschgebet; zum Fürbitter nahm er *Muhammed* »den Auserwählten« — Gott spende ihm Segen und Gruss — und fuhr mit der Hand über das Antlitz. Da wurde durch die Allmacht Gottes des Erhabenen jegliche Frucht, die es auf dem Antlitz der Erde gab, an diesem Weidenbaum vollständig bereitet ¹⁾. »Schau hin«, sprach *Sultan Hâdschim* zu diesem jungen Mann. Da blickte jener junge Mann hin und sah [Solches], dass sein Geist aus seinem Kopfe fortging. Nach einer Weile kam sein Geist wieder in seinen Kopf. Er stürzte sich auf Hand und Fuss des *Sultan's* [um sie zu küssen] und bat um Entschuldigung. Der heilige *Sultan Hâdschim* sprach: »Steig hinauf, wirf für uns Obst hinunter.« »Gnade, mein *Sultan*«, versetzte dieser junge Mann, »verzeih meine Sünde und vergieb.« *Sultan Hâdschim* nahm den Tragkorb in seine Hand und stieg auf diesen Weidenbaum hinauf. Von den Arten von Früchten pflückte er je eine: von

¹⁾ Das entspricht den Vorstellungen vom Tûbàbaum, vergl. z. B.

Kyrk sual 9. Frage, in Zenkers Ausgabe S. 16 **ودخی درلو درلو**
میولری وارد هر بوداغنده موجودر. Jacob.

Weintrauben, Feigen, Oliven, Datteln, Birnen ¹⁾, Äpfeln, [kurz] von allen Früchten und füllte seinen Tragkorb. Zufällig hatte dieser junge Mann nach oben geschaut. Da begegnete sein Auge den Schamteilen ²⁾ des *Sultan Hâdschim*, und er sah, dass an den Schamteilen kein Zeichen von Männlichkeit war. Sobald er dies sah, geriet er in Erstaunen, und sein Glaube wurde stark. ٣١ Er sprach: »O mein lieber *Dede*, komm, steig herunter, wir wollen gehen. Von jetzt an bin ich dein niedrigster Diener geworden. Schliess mich nicht aus von deinem Angesicht ³⁾.« Damit rieb er sein Gesicht an [*Hâdschim's*] gesegneter Sohle. Danach kehrten sie von dort zurück, gingen in das Haus jenes jungen Mannes und setzten sich. [*Hâdschim Sultan*] stellte den Tragkorb in die Mitte und sagte zur Frau jenes jungen Mannes: »Komm.« Die drei ⁴⁾ assen von diesem Obst und fanden, dass sein Wohlgeschmack ihren Gaumen mit Wohlgeruch erfüllte. Sein Duft machte auf ihre Seelen Eindruck. Danach tat der *Sultan* seine Hand auf [zum Gebet] und hielt vertraute Zwiesprache mit Gottes Majestät. Sie fuhren mit der Hand über das Antlitz. Hierauf gab der er-

¹⁾ *امرود* ist die persische Form, im Türkischen gewöhnlich *ارمود*.

²⁾ Mit *od jeri* (jetzige Schreibung *ot jeri*) bezeichnet man diejenigen Körperteile, von denen mit dem *od* oder *hamam odu* genannten Enthaarungsmittel im Bade die Haare entfernt werden, hier speziell die Geschlechtsteile.

³⁾ Im Texte lies *دیدار کردن* statt *دیدار کردن*

⁴⁾ Vergl. Jacob, Zur Grammatik des Vulgär-Türkischen ZDMG. 52. Bd., S. 729.

habene *Sultan Hâdschim* jenem jungen Manne ein Amulett, ein Gewand und einen Gürtel. »Dies soll«, sagte er, »für euch der Segen¹⁾ von uns sein; für den Schmerz der Freunde, die uns lieben, soll er das Heilmittel sein auf Befehl Gottes — er ist erhaben —.« Ferner hatte er einen Stab; es war ein Jujubendorn²⁾. Er pflanzte ihn senkrecht ein, und vor aller Augen spross er. Auch schlug er mit seinem gesegneten Fusse den Boden, und eine reine Quelle strömte hervor; alle Bewohner des Dorfes trinken daraus.

۳۲ Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan*.

Ein altes Weiblein hatte eine einzige Kuh; es brachte sie und schickte sie zum Rindvieh. Da sagte eines Tages der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Mutter, auf Befehl Gottes — er ist erhaben — frisst diese Kuh der Wolf. Schick sie nicht zu den Rindern.« Da hörte das Weiblein nicht auf ihn, sondern schickte die Kuh zu den Rindern. Wieder sammelte der Stier die Rinder, trieb sie vor sich her und fort. Hierauf trennte sich nun die Kuh jenes armen Weibleins von diesen Rindern und ging an einen andern Ort. Durch die Allmacht Gottes — er ist erhaben — kam gerade ein Wolf daher und frass jene Kuh. Danach wurde es Abend. Alle Tiere

¹⁾ Vergl. zu dieser Übertragung der heilbringenden Macht, die der Heilige besitzt, Edmond Doutté, *Magie et Religion dans l'Afrique du Nord*, Alger 1908, S. 439—443 (la »*Baraka*«, transmission de la *Baraka*).

²⁾ *Zizyphus jujuba*.

kamen zu ihren Häusern; [nur] die Kuh jenes Weib-
leins kam nicht. Man suchte ein wenig, konnte sie aber
nicht finden. Schliesslich gerieten die Söhne jener Frau
in grosse Unruhe. Da sagten sie denn: »Jener Narr hat
diese Kuh wohl verkauft, sonst hätten wir sie auf jeden
Fall gefunden.« Hierauf kamen sie und frugen den er-
habenen *Hâdschim Sultan*: »Was habt ihr mit unserer
Kuh gemacht?« Da antwortete der erhabene *Hâdschim*
Sultan: »Eure Kuh hat an einer gewissen Stelle an
einem gewissen Orte der Wolf gefressen.« Sobald er
so gesprochen hatte, sagten diese: »Du redest dummes ۳۳
Zeug; kommt, wir wollen zum Richter gehen, auf dass
er [dich] zur Rede stelle.« »Wir wollen gehen«, ver-
setzte *Hâdschim Sultan*. Darauf gingen sie und kamen zum
Richter. Jene Burschen beschwerten sich beim Richter
über den *Sultan* und sprachen: »*Efendim*, dieser Narr
hütete unsere Rinder; aber er hütet sie nicht selbst,
sondern hat einen grossen schwarzen Stier; jener Stier
hütet sie. Und nun fragt diesen Müssiggänger, der
auf der weiten Welt nichts zu tun hat, was er mit
der Kuh gemacht hat. Hierauf stellte der Richter
die Frage: »Narr, was hast du mit der Kuh dieser
Knaben gemacht? So rede doch.« »Ich hatte«, sagte
Sultan Hâdschim, »vorher ihre Mutter gewarnt mit
den Worten: ,Schick diese Kuh nicht zu den Rindern;
auf Befehl Gottes — er ist erhaben — frisst sie der
Wolf.' Sie hat nicht auf mich gehört, hat sie zu den
Rindern getan, und da hat der Wolf sie gefressen.«
Hierauf sprach der Richter: »Narr, woher ist es dir be-

kannt, dass der Wolf sie gefressen hat? Wenn es Leute gibt, die's gesehen haben, so bring sie, auf dass sie Zeugnis ablegen.« *Sultan Hâdschim* seinerseits sagte: »Ja, es gibt solche; ich will hingehen und sie holen«, ging von jenem Orte fort und kam wieder. In der Nähe
۳۱ jenes Dorfes gab es Felsen. Er nahm [einen davon], schritt vorwärts und schlug mit seiner gesegneten Hand ein Mal darauf: der Felsen ging in fünf Stücke. »Kommt«, sagte *Sultan Hâdschim*, »legt Zeugnis dafür ab, dass der Wolf die Kuh gefressen hat.« Als nun jene fünf Felsblöcke auf Befehl Gottes — er ist erhaben — von jenem Platze aufstanden und an *Sultan Hâdschim's* Seite dahinrollend vor den Richter kamen, da schaute der Richter hin und sah dies. Ihm entschwand die Besinnung, seinen ganzen Körper befiel Zittern, und er verlor die Sprache, so dass er kein Wort hervorbringen konnte. Nach einiger Zeit kam er wieder zur Besinnung. Diesen Steinen gab Gott — er ist erhaben — Sprache, und sie sprachen: »Die Kuh dieser Leute hat nahe bei uns der Wolf gefressen; wir bezeugen es. Wenn Du's nicht glaubst, so lass' Leute hingehen, damit sie ihren Kopf und ihre Haut holen, und auch ihr euch überzeugt.« Einige Personen gingen hin und brachten ihren Kopf und ihre Haut. Aus dem Dorfe *Övejk* und von den Stadtbe-
۳۰ wohnern waren viele Leute da. Sie alle sahen dies, gerieten in Erstaunen und hatten keine Kraft mehr zu reden. Da sah dies der *Qâdy Efendi* und stürzte sich sogleich auf Hand und Fuss des erhabenen *Sultan Hâdschim* [um sie zu küssen]. Sie baten um Entschuldigung und

flehten ihn demütig an¹⁾. Hierauf sprach der Heilige für diese glückbringende Gebete und sagte: »Vorwärts (*jürin*), werdet nun meine Jünger! Euer Wohlergehen und Euer Glück sollen zunehmen; auf der Welt möge es kein solches Glück mehr geben!²⁾« Mit den Worten: »Auf Befehl Gottes — er ist erhaben — gibt es einen Dienst³⁾ von mir«, erhob er sich und sprach: »Ich empfehle euch Gott — er ist erhaben —.« Hierauf sprachen die Dorfbewohner: »Komm, *Dede*, deine Rinder, deine Pflicht!⁴⁾ Wir wollen [die Rinder] sammeln.« »Meine Lieben«⁵⁾, erwiderte *Sultan Hâdschim*, »meine Pflicht (mein Gott)⁴⁾ findet mich.« Indessen schritt jener schwarze Stier auf dem Wege immer weiter vorwärts. Nun folgte er dem *Sultan* sofort nach. Da wandten die Dorfbewohner so viel Mühe und Anstrengung an, doch konnten sie den Stier nicht zum Umkehren bringen. Sie sahen, dass es kein Mittel gab, und sagten⁶⁾: »Geh dahin und werde das Opfer des *Dede*.« *Hâdschim Sultan* seinerseits machte sich mit dem Rufe: »*Kara Hisar*« auf den Weg.

¹⁾ Im Texte lies *ایتدیلر* statt *ایتدیلر*

²⁾ Wörtlich: »Euer Fett (eure Butter) und eure Sahne mögen zunehmen; auf der Welt möge es keine solche Sahne mehr geben.« Zur Bedeutung vergl. die ähnliche Phrase *Samy, Qâmûs-i-türki* 1531:

یاغ بال اولسون = عافیتلر اولسون

³⁾ D. h. eine Nachfolge, eine Jüngerschaft.

⁴⁾ Wortspiel mit den verschiedenen Bedeutungen von *Haqq*.

⁵⁾ *Ejilijim* (in der Handschrift so vokalisiert) eig. »meine Güte«, »mein Gute«.

⁶⁾ Im Texte lies *دیدیلر* statt *دیدیلر*

Ein anderes Wunder ¹⁾ des *Hâdschim Sultan*.

36 Nun kam der erhabene *Hâdschim Sultan* [in die Gegend von *Kara Hisar*], und da war in der Nähe von *Kara Hisar* ein grosser Felsen. Zu ihm kam er und hielt sich dort einige Tage auf. Danach übte er vierzig Tage Askese und gab sich Gott vertrauend hin. Es pflegten dort einige Leute aus der Zahl der Stadtbewohner zu verkehren. Zu jener Zeit gab es in *Kara Hisar* einen *Bej*, *Togrul Bej* mit Namen. Einige Personen kamen und sagten zum *Bej*: »Unter einem gewissen Felsen [liegt] ein Derwisch vierzig Tage lang²⁾, ohne zu essen und ohne zu trinken; er wickelt seinen Mantel um sich und legt sich hin, und auch einen grossen schwarzen Stier hat er. Der reibt ohne Unterlass (*ovup durur*) den Kopf in seiner Handfläche und geht nicht in die Wildnis fort.« Mit diesen Worten gaben sie eine Beschreibung. Hierauf sprach der *Bej*: »Kommt, zeigt ihn mir; wir wollen zusammen hingehen.« Darauf erhob sich der *Bej* und sie [die mit ihm gingen] wurden zwanzig bis dreissig Mann. Sie kamen und sahen, dass er seinen Mantel um sich gewickelt hatte und dalag. In höflicher Weise gingen sie zu ihm hin und setzten sich. Kein

¹⁾ Da die folgende Geschichte sich unmittelbar an die vorhergehende anschliesst, ist *Vilâjet-nâme* statt *Vilâjet* wohl ein Versehen des Abschreibers.

²⁾ *Kyrk gün-dir* in der Konstruktion kein eigener Satz, sondern nur adverbiale Bestimmung, wie die spätere Stelle, Text S. 38 Z. 5 v. u. zeigt.

einziger von ihnen sagte etwas, und so sassen sie eine Weile lang da. Der Tag war heiss, und sie wurden sehr durstig. Da sprach der *Bej*: »Wenn diese Person [ein rechter] Mann ist, soll ¹⁾ sie aufstehen und uns Wasser zu trinken geben.« Sogleich in jenem Augenblick ²⁾ wurde [dies] dem erhabenen *Sultan Hâdschim* bekannt. »O Gott«, sprach er und stand auf und schlug seine gesegnete Hand an den Felsen; sie sank ein, wie sie in Teig einsinkt. Sobald er seine Hand herauszog, strömte wie ein klarer Quell reines Wasser hervor. Diese Heiligkeit und dies Wunder sahen sie und gerieten alle in Staunen. Schliesslich stand dieser *Bej* von seinem Platze auf, bat um Entschuldigung und küsste die Hand und den Fuss des *Sultan Hâdschim*. »Gewähr' uns«, sprach er, »Verzeihung; bete [für uns] und wirke segensreich ³⁾ [für uns] und werde unser *Schejχ*.« *Hâdschim Sultan* sprach glückbringende Gebete für diese und fuhr mit der Hand über das Antlitz. Darauf sprach der *Bej*: »*Dede Sultan*, komm mit uns; wir wollen nach Hause gehen. Ich will dir ein Kloster (*âsitâne*) ⁴⁾ bauen, einige Dörfer zu einer frommen Stiftung (*vaqf*) [dafür] machen und [dir] Derwische als Diener geben.« »Werde«, bat er ihn, »unser *Schejχ*.« »O *Bej*«, sprach hierauf *Hâdschim*

۳۷

¹⁾ Conditionalis im Nachsatz eines Bedingungssatzes zum Ausdruck des Wunsches oder Befehls.

²⁾ *Sa'at* hat häufig diese Bedeutung, vergl. auch Türk. Bibl. 15. Bd., S. 72, Anm. 1.

³⁾ Zu *himmet* vergl. Türk. Bibl. 9. Bd., S. 94 Anm. 2.

⁴⁾ So häufig bei *Evlja* z. B. 3. Bd. S. 450 vorl. Z., S. 451 Z. 1. Jacob.

Sultan, »auf Befehl Gottes — er ist erhaben — geruhte unser *Schejχ*, der erhabene *Sultan Xodscha Ahmed Jessevî ibn Muhammed Hanefî ibn 'Alî*¹⁾ zu sagen: ,Dein Platz ist an dem *Susuz* genannten Orte in *Germijân*; geh und lass dich dort nieder.' Mit diesen Worten sandte er mich aus. Ich gehe dorthin und dieses Brunnlein soll die Erinnerung an mich sein, und sein Name soll Stein-Brunnen sein. Geduld! Geht nun wieder an euren

۳۸ Ort.« Da sagte der *Bej*: »Mein *Sultan*, wie können wir uns von dir trennen!« »Geht jetzt«, versetzte hierauf *Sultan Hâdschim*, »und gebt euch Gott dem Erhabenen vertrauend hin.« Da fügten sie sich in Geduld (*durup*) und gingen ein jeder an seinen Ort. *Hâdschim Sultan* seinerseits nahm hierauf an jenem Brunnen die rituelle Waschung vor und verrichtete das Mittagsgebet. Er fuhr mit der Hand über das Antlitz, sagte danach »O Gott«, stand von seinem Platze auf und machte sich auf den Weg nach *Sandykly*, und der Stier folgte ihm wieder nach und ging fort.

Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan*.

Zu jener Zeit pflegten die Einwohner der Stadt *Sandykly* die Derwische nicht zu lieben. *Sultan Hâdschim* kam und machte an einem nach der *Qyble* zu gelegenen, ziemlich einsamen Platze Halt. Er gab sich Gott ver-

¹⁾ *Ahmed Jessevî* steht hier versehentlich als Aussender des *Hâdschim* nach *Susuz*. Dieser wird von *Hadschy Bektasch* ausgesandt, als die beiden Heiligen sich schon von *Ahmed Jessevî* getrennt und die Reise ins Romäerland angetreten haben. Vergl. oben S. 30, Text S. 23.

trauend hin, widmete sich vierzig Tage lang dem *Zür* Gottes, übte Askese und flehte Gott — er ist erhaben — um Beistand an. Einige von den Bewohnern der Stadt pflegten den erhabenen *Sultan* zu sehen und laut zu verlachen und sich [über ihn] lustig zu machen mit den Worten: »Dieser unförmliche (*gjudük*), verrückte Narr liegt vierzig Tage lang da, isst nicht und trinkt nicht; auch hält an seiner Seite eine Bestie ¹⁾ immerfort Wache, ohne in die Wildnis fortzulaufen.« Der erhabene *Sultan Hâdschim* pflegte sich jedoch nicht im geringsten um diese zu kümmern.

Zu jener Zeit gab es in *Sandykly* eine teure Person, *Hadschy* mit Namen. In einer Nacht sah sie im Traum den erhabenen *Sultan* der Propheten — Gott der Erhabene segne ihn und gebe ihm Heil, — und alle die auserwählten Gefährten — das Wohlgefallen Gottes des Erhabenen über sie alle — sassen zusammen. *Muhammed* »der Auserwählte« — Gott der Erhabene segne ihn und gebe ihm Heil — sprach: »O *Hadschy*, es gibt eine Person aus der Zahl unserer Kinder, *Hâdschim* mit Namen. Geh, werde ihr ein hilfreicher Freund.« Von neuem hub er an: »Seine Richtung ist die Seite von der *Qyble*.« Da erwachte der Derwisch *Hadschy*, dankte Gott, stand und verrichtete das Morgengebet. Sobald er mit dem Gebete fertig war, ging er, machte sich in der Richtung der *Qyble* auf den Weg und sprach zu sich selbst: »Wann werde ich wohl jenen Spross aus dem Hause des Propheten finden?«

¹⁾ Der Deminutiv hat hier verächtliche Bedeutung.

Während er sich diese Gedanken machte, sah er zufällig, dass eine teure, pîrhafte Person sich niedergelassen hatte und dem *Zikr* Gottes oblag. Diese hatte [sonst] nichts zu tun, und an ihrer Seite stand auch noch ein schwarzer Stier. [*Hadschy*] ging hinzu und grüsste. *Sultan Hâdschim* erwiderte seinen Gruss mit sehr ehrenvollem Wohlwollen. Mit den Worten: »Willkommen, mein treuer Freund Derwisch *Hadschy*« stand er von seinem Platze auf und hiess ihn willkommen. Sie erkundigten sich gegenseitig nach ihrem werten Befinden. Nun ist ja bei den Heiligen Gottes kein Stolz möglich, wie [Gott] im *Qorân* zu sagen geruht: »Siehe, Gott liebt nicht die Stolzen¹⁾.« Da frug nun Derwisch *Hadschy*: »O geehrter der *Pîre*, wie ist dein gesegneter Name und wie nennt man dich?« »O Derwisch *Hadschy*«, antwortete *Sultan Hâdschim*, »der Name, den mein Vater mir gegeben hat, ist *Redscheb*²⁾, aber sobald *Sultan Xodscha Ahmed Jessevî ibn Muhammed Hanefî ibn 'Alî* mich zusammen mit *Sultan Hadschy Bektasch Velî* dem *Xorâsâner* aus *Xorâsân* nach dem Romäerland geschickt hatte, [wir zu den heiligen Stätten] gekommen waren und die Wallfahrt zur verehrten *Ka'ba* und zum erleuchteten *Medîna* gemacht hatten, da gab man mir den Namen *Hâdschim*.« Wie jener Derwisch *Hadschy* diese Rede hörte, sprach er: »Er hat die Wahrheit gesagt,

1) Frei zitiert. *Sûre* 16, 25: إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُسْتَكْبِرِينَ
 vergl. oben S. 34, Text 26.
 2) Vergl. oben S. 5, Text S. 5.

o Herr der Früheren und Späteren¹⁾, *Muhammed el-Mustafâ* — Gott der Erhabene segne ihn und gebe ihm Heil. Und er kam, rieb sein Gesicht an der Hand des *Sultan Hâdschim* und sprach dann: »O *Hâdschim Sultan*, von jetzt an bin ich dein geringster für dich betender Diener (*du'âdschy*), verstosse mich nicht. Hierauf gingen *Sultan Hâdschim* und dieser von Liebe erfüllt fort und widmeten sich der Gottesanbetung, der Askese und den guten Werken.

Eines Tages versammelte sich eine Schar von der Stadtbevölkerung, und zwanzig bis dreissig Mann zeigten gegen den erhabenen *Sultan Hâdschim* eine gehässige und neidische Gesinnung. »Dieser ketzerische Bursche²⁾ soll von hier fortgehen, sonst erwächst uns selbst Schaden. Es gibt viele Länder auf der Welt; er soll auch an einen andern Ort gehen. Wir lieben [einen solchen] Burschen nicht; hier soll er sich nicht mehr aufhalten, sonst bringen wir ihn um.« Unter solchen Reden entsandten sie einen Mann und sprachen: »Geh, sag es ihm.« Jene Person ihrerseits hörte ihre Reden und machte sich auf den Weg zu *Sultan Hâdschim*. Sie ging hin und sah, dass *Sultan Hâdschim* das Mittagsgebet verrichtete³⁾. Das [rituelle] Gebet wurde zu Ende geführt. Er übte den *Zikr* Gottes und sprach Bittgebete. Nun begegnete jener Mann, den sie geschickt hatten,

¹⁾ Vergl. *Sûre* 56, 13 f., 38 f., 49 f.

²⁾ *Bu bid'at uschak*, wörtlich »dieser Neuerungs-Bursche«.

³⁾ *Iqâmet* wird hier, entgegen der Angabe von *Samy*, im gleichen Sinne wie *iqâme* gebraucht.

seinerseits dem Blick des heiligen *Hâdschim Sultan*, und Zittern befiel jenen Mann am ganzen Körper. Vom Heiligen Gottes her kam in sein Herz ein ekstatischer Zustand, und er sagt zu sich selbst: »Verhüte Gott, dass wir gegen diesen teuren, pîrhaften Derwisch etwas unternehmen möchten¹⁾,« schritt vorwärts, legte die Hand an seine Brust und grüsste. Der heilige *Sultan* erwiderte seinen Gruss und erwies ihm Ehre, und
 ٤٢ jener Mann ging hinüber [zum Heiligen] und setzte sich. Der erhabene *Sultan Hâdschim* sprach: »O junger Mann, sag die Rede her, die dir jene Personen aufgetragen haben; wir wollen hören, was sie sagten.« Da hörte dies jener junge Mann und antwortete: »Ach, *Dede Sultan*, abgeschnitten werden soll jene Zunge, die gegen dich gehässig und feindlich sein möchte; [ich bin] ein unnützer Bote!« Mit diesen Worten erhob er sich von seinem Platze, bat demütig, küsste die Hand, den Fuss und das Knie des erhabenen *Sultan's* und sprach: »Mein lieber *Dede (dededschijim)*, verzeih mir meine Sünde und sprich kein Fluchgebet über mich bei *Muhammed*, dem Auserwählten.« Sobald nun *Sultan Hâdschim* diese Rede hörte, sagte er: »Gott — er ist erhaben, herrlich ist seine Majestät — möge ihnen²⁾ Gerechtigkeit geben«

¹⁾ ایدوز; der alte Optativ der 1. pers. pl. kann auch nach Stammsilben mit hellen Vokalen (nicht, wie August Müller S. 87 angibt,

nur nach o oder u) den Uebergangslaut و statt ع haben; vergl. Jaubert S. 136.

²⁾ Den Leuten, die den Mann ausgeschiedt haben. *Hâdschim* will ihnen noch Zeit lassen, sich zu bekehren.

und betete auch für diesen jungen Mann und sprach: »Folge den Nachkommen des Propheten nach und sei einer von denen, die sie lieben; handle gegen niemanden schlecht und rede niemandem Uebles nach, wie Gott — er ist erhaben — in seinem glorreichen Wort zu sagen geruht: ‚Verleumdet einander nicht¹⁾.‘ Mach dich auf, geh nun wieder an deinen Ort und widme dich dem *Zikr* Gottes.« Hierauf mischte sich jener junge Mann niemals²⁾ mehr unter jene Leute, sondern gab sich der Gottesanbetung und dem *Zikr* Gottes hin.

Nun versammelten sich eines Tages jene Personen ٤٣ und sprachen: »Gegen jenen ketzerischen Burschen sind Worte nutzlos; kommt, wir wollen gehen und ihn verprügeln. In der Nähe unserer Häuser wollen wir einige [Leute] sich [in einen Hinterhalt] legen lassen. Sobald es Abend wird³⁾, wollen wir eine Anzahl Männer aussenden, auf dass sie hingehen und ihn fortjagen.« Nun wurde diese Sachlage dem *Hâdschim Sultan* bekannt, und er sprach: »Das Schicksal ist so; an diesem Orte ist für mich keine Ruhe möglich.« Der Abend war nahe. *Sultan Hâdschim* stand auf, nahm die Waschung vor, verrichtete das Sonnenuntergangsgebet und recitierte *Vird's* und *Zikr's*, lag dem Preise Gottes ob und betete; dann setzte er sich. Hierauf wandte er

¹⁾ *Sûre* 49, 12.

²⁾ دخی hier die alte Schreibung für دها. دها »nochmals, von Neuem«.

³⁾ Wörtlich: »Es soll [nur erst] Abend werden!«

sein Antlitz nach Mekka, recitierte die *Sûre Jâ-sîn*¹⁾, die *Sûre* vom »Sicher Eintretenden«²⁾, die Propheten-*sûre*³⁾, die *Sûre* von der reinen Gottesverehrung⁴⁾, die Eröffnungss*ûre*⁵⁾ und die Kuhs*ûre*⁶⁾, spendete der Seele des heiligen *Muhammed* »des Auserwählten« — Gott der Erhabene segne ihn und gebe ihm Heil — und seiner gesamten Familie und seinen Nachkommen und der Seele der auserwählten Gefährten und der Propheten und der Heiligen die Belohnung für sein gutes Werk, betete, fuhr mit der Hand über das Antlitz und recitierte hundert Mal die Seligpreisungen und tausend Mal die Bitte um Verzeihung und fasste den Vorsatz (*nijjet*): »Ich will sehen, ob [mir] befohlen wird, hier mich niederzulassen.« Er ging ein wenig in die Welt des Schlafes ein und sah in einem Traumgesicht von Mekka her ein Licht erscheinen. Der erhabene *Sultan Hâdschim* sah, dass jener Herr der beiden Daseinsformen und Gesandte der Menschen und Dschinnen⁷⁾, der Fürst des Vollmondes der Welt, der Herr der Menschengötter, der hoch erhabene, geläuterte und auserwählte *Muhammed* »der Auserkorene« — Gott segne ihn und gebe ihm Heil — und auch die Propheten und die Heiligen und

1) *Sûre* 36; sie besitzt besondere Heiligkeit; vergl. z. B. *Evlja*, Stambuler Druck Bd. 3, S. 14 Z. 12; *Der Islam* II, S. 38.

2) *Sûre* 56.

3) *Sûre* 21.

4) *Sûre* 112.

5) *Sûre* 1.

6) *Sûre* 2.

7) Vergl. *Sûre* 55, 31.

die Familie und die Nachkommen und die auserwählten Gefährten — das Wohlgefallen Gottes — er ist erhaben — über sie alle — gegenwärtig waren. Nun schritt *Sultan Hâdschim* vorwärts, schlug das Gesicht auf die Erde und küsste die Hand und das Knie des *Sultan's* der Propheten. Er legte die Hand an die Brust und demütigte sich. Hierauf sprach *Muhammed* »der Auserkorene« — Gott segne ihn und gebe ihm Heil —; »O mein Herzliebster¹⁾, mein *Hâdschim*, hier ist nicht deine Stätte; deine Stätte ist an dem *Susuz* genannten Orte. Auf Befehl Gottes — er ist erhaben — geh hin und lass dich dort nieder.« Und er fuhr fort: »Dieses widerspenstige Volk hat keine Liebe zu dir gefasst, sondern trachtet dir nach dem Leben. Nun erheben sich die, die meinen Nachkommen nachstellen, morgen am Tage der Auferstehung als Verdammte²⁾ und sind ausgeschlossen von meiner Fürsprache. O mein Herzliebster (*dschijer köschem*) *Hâdschim*, nun ist auch [Folgendes] für dich unabwendbare Pflicht: Sprich ein Wunschgebet über jene widerspenstigen Leute, die dir nachstellen, Gott — 20 er ist erhaben — möge ihre Körper zu Gerippen³⁾ machen, auf dass sie bis zum jüngsten Tage liegen bleiben und nicht verwesen können. Meine prophetischen

¹⁾ *Dschijer kösche* »Leber-Ecke«, Ausdruck der Liebkosung. Vergl. auch Türk. Bibl. 15. Bd. S. 30, Anm. 1.

²⁾ *Jüzü kara*, vergl. *Qorân* 3, 102 und sonst (*Hâtim Tej* ed. Schulthess Nr. 60, 7). Jacob.

³⁾ *Qadtd*, arab. »in Streifen geschnittenes Fleisch, das an der Sonne getrocknet worden ist«; türk. *qadyd* »Skelett«, hier im Sinne von »abgemagert bis auf Haut und Knochen«.

Wunderkräfte (*mu'dschizât*) und deine Heiligkeit mögen offenbar werden, und bis zum jüngsten Tage soll man davon reden, und das Gebet meiner Nachkommen wird ja erhört, wie [Gott] im *Qorân* zu sagen geruht: ‚Rufet mich an, ich will euch Gehör schenken¹⁾.‘ Nun halte dich nicht auf [und] geh an deine Stätte.« Der erhabene *Sultan Hâdschim* erwachte aus dem Schläfe, sah, dass das wahrhaftige²⁾ Frühlicht nahe war und sagte zum Derwisch *Hadschy*: »Diese Nacht habe ich den *Sultan* der Propheten gesehen. ‚O mein Herzliebster‘, sagte er zu mir, ‚sprich ein Wunschgebet wider das Volk, das dir nachstellt, dass Gott — er ist erhaben — ihre Körper zu Gerippen machen möge. Von meinen prophetischen Wunderkräften und deiner Heiligkeit soll bis zum jüngsten Tage gesprochen werden.‘ Nun, Derwisch *Hadschy*, bewahre du hier meine Heiligkeit und die Wunderkräfte meines *Dede*; deine Stätte ist hier, meine Stätte ist an dem *Susuz* genannten Orte. Wer nach mir begehrt, soll in dir [mich] finden, und auch dein Name soll *Hâdschim* sein.« »Ach, mein *Sultan*«, antwortete der Derwisch *Hadschy*, »ich kann mich nicht von dir trennen.« Da sprach der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Ich werde nicht [ganz] abgeschieden von diesem Orte sein; denn meine Stätte ist nahe.

¹⁾ *Sûre* 40, 62.

²⁾ Vergl. den *Divan Sultan Mehmeds des Zweiten*, herausg. von Jacob S. 26 und E. Wiedemann, Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften II (Sitzungsberichte der Physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen, Heft 36), S. 336; ders., *Der Islam*, III, 195.

Empfang' sogleich meinen Hauch ¹⁾).» Hierauf kam der Derwisch *Hadschy* und küsste die Hand und den Fuss des *Sultan Hâdschim*. »Du bist mein *Pir*, du bist mein *Schejχ*«, sprach er, »du hast zu befehlen«, und fügte hinzu: »Vergiss mich nicht beim heilbringenden Gebet.« »Wir wollen das Morgengebet verrichten«, sagte der erhabene *Sultan Hâdschim*, und sie verrichteten ihre [rituelle] Morgenandacht, recitierten *Vird's* und beteten ein Wunschgebet. Danach sprach der erhabene *Hâdschim Sultan*: »O Derwisch *Hadschy*, verhüte Gott, dass mein Eifer [gegen die Feinde] von Seiten des Gesandten Gottes Lügen gestraft werde! Wir wollen beten, es möge dahin kommen, dass Gott — er ist erhaben — um der Rücksicht ²⁾ auf seinen Geliebten ³⁾ willen unser Gebet erhöhe: Nach vierzig Tagen mögen die Körper jener, die uns hassen, zu Gerippen werden, und du sollst ihre Leiber bewachen.« *Sultan Hâdschim* betete ein Wunschgebet; das Gebet wurde zu Ende geführt, und sie fuhren mit der Hand über das Antlitz. Da stand [*Sultan Hâdschim*] von seinem Platze auf und sprach: »Gott befohlen!«

Hierauf brach *Sultan Hâdschim* nach dem *Susuz* genannten Orte auf, und der schwarze Stier folgte ihm

¹⁾ Durch den *nefes* gehen die Eigenschaften *Hâdschim's*, insbesondere die Gabe, Wunder zu verrichten, auf den Derwisch *Hadschy* über.

²⁾ Vergl. Türk. Bibl. 12. Bd. S. 45 des Textes, S. 36 d. Uebers.,

wo nach brieflicher Mitteilung von Graf Eberhard von Müllinen بحرمة mit: »um der Rücksicht willen« zu übersetzen ist.

³⁾ *Muhammed*.

nach. Und die Leute, die gegen *Sultan Hâdschim* Hass hegten, versammelten sich und wollten dem *Sultan Hâdschim* nachstellen. Auch hatten sie einen Xalîfen¹⁾; der pflegte diesen Rat zu erteilen und sie mit den Worten: »Wie viel hunderttausend Belohnungen werden dem zu Teil, der einen Derwisch umbringt!« aufzuhetzen. Jene Personen verschworen sich, kamen und sahen, dass niemand da war. Da schämten²⁾ sie sich vor einander und wurden niedergeschlagen. Sie kamen zu ihren Häusern [zurück], und darauf verstrichen Tag um Tag zwanzig Tage. Durch die Allmacht Gottes — er ist erhaben —, durch die Wunderkraft des heiligen Gesandten und durch die Heiligkeit des *Sultan Hâdschim* befahl diese [Leute] von Seiten Gottes eine Krankheit, und jene Personen, die dem Heiligen Gottes nachstellten, selbst und ihre Weiber und ihre Kinder wurden alle miteinander binnen vierzig Tagen infolge der Krankheit zu Gerippen. So ging der Befehl Gottes — er ist erhaben — in Erfüllung. Nun sagten einige ihrer Freunde von den Stadtbewohnern: »Kommt, wir wollen gehen und diese an einem Platz zusammen bringen, und in der Richtung der *Qyble* gibt es eine Höhle, da wollen wir sie hinlegen.« [Auf diesen Plan] einigten sie sich und sprachen: »Dies sind die Leute, die den Derwischen nachstellten; da sind sie der Verwünschung zum Opfer gefallen.« Und sie gingen hin, verfertigten Särge,

¹⁾ Hier im Sinne von »geistlicher Führer«, »Aeltester« wie unten S. 62. Dieser Mann betrachtet *Hâdschim* als Rivalen.

²⁾ خجل türkische Orthographie für خجل

legten sie hinein und stellten sie in jene Höhle. Die, die diese sehen, mögen in Staunen geraten und [sie] sich als warnendes Beispiel dienen lassen.

(Nun hatte *Sultan Hâdschim* jenem Derwisch *Hadschy* vorher ein Zeichen gegeben und [zu ihm] gesagt: «Dein Name soll *Hâdschim* sein; wer mich liebt, soll [auch] dich lieben.») Da sah sie der Derwisch *Hadschy*. »Das Zeichen des *Sultan Hâdschim*, meines *Schejχ's*, sind diese«, sprach er und widmete sich am Eingang jener Höhle dem Dienst und dem *Zikr* Gottes. Etliche Jahre wurde jene Person Inhaber der Heiligkeit, und es geschahen manche Wunder. Die Bewohner der Stadt pflegten zu jeder Zeit [zu ihm] zu kommen und sein segensbringendes Gebet zu empfangen. Schliesslich ging jener Teure aus der Vergänglichkeit hinüber in die Ewigkeit. »Die Gläubigen sterben nicht«, sagt der Prophet — Gott segne ihn und gebe ihm Heil —, »vielmehr gehen sie aus dem Hause der Vergänglichkeit in das Haus der ewigen Dauer hinüber.« Man brachte jenen Teuren und bestattete ihn am Eingang der Höhle. Jede Freitag-Nacht liest man [dort] den *Qorân* und wallfahrtet [zum Grabe]. Im Sichtbaren und im Verborgenen offenbarte sich [der Heilige] durch den geistlichen Einfluss (*rûhânijjet*); [denn] die Gläubigen sterben ja nicht, sondern gehen aus der Vergänglichkeit in die Ewigkeit ein. 2A

Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan* an der Stätte *Susuz*. Nun brach der heilige *Sultan Hâdschim*, der Pol der Wissenden und Rechtleiter der

29 Frommen, der Besitzer der Heiligkeit, von *Sandykly* auf und machte sich auf den Weg. [Dem *Qorân*vers:] »Und wohin ihr euch immer wendet, dort ist Gottes Angesicht¹⁾,« nachlebend, warf er sich vor seinem Freunde²⁾ nieder und erkundigte sich nicht nach dem *Susuz* genannten Orte, [sondern] vertraute auf Gott — er ist erhaben —, betrat den Weg und wanderte fort. Nun ging er durch die Allmacht Gottes — er ist erhaben — in den Bezirk von '*Uschschâq* und kam plötzlich (*tschyka geldi*) zu der *Susuz*³⁾ genannten Ruinenstätte. Er sah, dass sie eine Ruine und ein Friedhof war: kein Vogel fliegt, kein Wildesel (*kolan*) geht darüber. Nun fand *Sultan Hâdschim* einen herrenlosen Platz und gab sich Gott vertrauend hin. Da übte der erhabene *Sultan Hâdschim* in diesem Friedhof vierzig Tage lang Askese und widmete sich gewissenhafter Weltentsagung und guten Werken. Hierauf schaute *Sultan Hâdschim* in einer Nacht im Traume den Herrn der beiden Daseinsformen und Gesandten der Menschen und Dschinnen⁴⁾, *Muhammed* »den Auserwählten« — Gott segne ihn und gebe ihm Heil —. *Sultan Hâdschim* ging vorwärts, küsste die gesegnete Hand und den Fuss *Muhammed's* »des Auserwählten«, rieb das Antlitz auf der Erde und bat die Bitte um das Notwendige. Danach sprach der *Sultan* der Propheten — die Segnungen Gottes über ihn —: »O mein herzlichster *Hâ-*

¹⁾ *Sûre* 2, 109.

²⁾ Gott.

³⁾ Etwa 18 Kilometer südlich von '*Uschschâq*, vergl. oben S. 30, Anm. 1.

⁴⁾ Vergl. oben S. 52, Anm. 7.

dschim, deine Ruhestätte ist an diesem Orte; hier verweile. Von Seiten Gottes — er ist erhaben — wurde dir diese Stätte gegeben, da lass dich dauernd nieder; du mußt den letzten Teil deines Lebens hier verbringen. Geh nun; füge dich Gott — er ist erhaben — und gib dich Gott vertrauend hin. So sagte er und erteilte ihm guten Rat. *Sultan Hâdschim* seinerseits erwachte aus dem Schlafe, dankte [Gott], nahm die Waschung vor, verrichtete das Gebet, recitierte *Vird's*, spendete seinen Lohn dafür der Seele des *Sultan's* der Propheten, der Seele aller Nachkommen des Gesandten und der Seele der auserwählten Genossen [*Muhammed's*] und sprach ein Wunschgebet. Er fuhr mit der Hand über das Antlitz und gab sich Gott vertrauend hin. • •

Nun gab es an jenem Orte einen Stamm; man nannte ihn die *Akkojunlu's* (vom Weissen Hammel)¹⁾ vom *Jürüken* (Nomaden) -Volk; er zählte 1001 Zelte. Sie pflegten dorthin zu kommen und hatten immer wieder diesen Friedhof zur Sommerweide (*jajlak*)²⁾ gemacht. Zufällig kamen sie gerade und schlugen ihr Lager auf³⁾. Da sahen sie den *Sultan Hâdschim*, versammelten sich und kamen [zu ihm] und sprachen: »Du, was für eine

¹⁾ Die Dynastie vom »Weissen Hammel« beherrschte um die Mitte des 15. Jahrh. n. Chr. *Azerbejdschân* und das nordöstliche Kleinasien, besonders *Sivâs*.

Die Kiepertsche Karte, Blatt *Afium Kara Hisar*, gibt südwestlich von *Diner* ein Dorf *Akkojunlu* und ein *Jürük Kjöj* an.

²⁾ Vergl. die Beschreibung solcher Sommerlager bei Seiff, Reisen in der asiatischen Türkei, S. 496 ff.

³⁾ Vergl. Türk. Bibl. 12. Bd., S. 22, Anm. 1.

Person bist du? Woher kommst du?« »Ich komme«, antwortete *Sultan Hâdschim*, »von der geehrten *Ka'ba* und dem erleuchteten *Medîna* her.« Da fuhren sie fort: »Wenn's so ist, so zieh deinen Stier [zurück]. Was gehst du auf dieser unserer Sommerweide spazieren? Geh, mach dich auf deinen Weg, und zieh weiter fort. Und woher hast du diesen Stier genommen?« »Dieser Stier«, sagte *Sultan Hâdschim*, »ist mein Eigentum, und an diese Stätte bin ich gekommen durch die Erlaubnis Gottes — er ist erhaben — und die Wunderkraft des Gesandten Gottes und den Wink des *Sultan Xodscha Ahmed Jessevî* und das Gebet des königlichen Heiligen *Hadschy Bektasch Velî* des *Xorâsâners*, und sie gaben [mir] ein Zeichen mit den Worten: ‚Dieses Plätzchen
 c\ hier mach zu einer Stätte für uns!‘ Nun will ich diesen Ort bebauen und ein Kloster errichten¹⁾.« Darauf sprachen die Leute des *Jürüken*-Stammes: »Dieser Platz ist von altersher unsere Sommerweide. Packe dich und geh an einen andern Ort. Waldland giebt's viel; hier lassen wir dich nicht in Ruhe. Heute bleib, [aber] morgen halt' dich nicht mehr auf, sondern geh fort. Du bist ein Fremdling; es mag vielleicht geschehen, dass wir dir einen Schaden zufügen.« Da ertrug der erhabene *Sultan Hâdschim* [diese Reden] geduldig und begann den *Zikr* Gottes. Einige Male sprachen sie mit ihm, aber es nützte nichts. »Kommt«, sagten sie, »wir wollen einige Hirten hinschicken«, und zu den Hirten sagten sie: »Geht, verprügelt jenen Burschen, der [dort] liegt, auf

¹⁾ Vergl. S. 50, Anm. 1.

dass er fortgeht. Falls er nicht weggeht, so trachtet danach, ihn umzubringen, und bringt auch seinen Stier; wir wollen ihm die Kehle abschneiden¹⁾.« Es wurde Abend. Was diese im Schilde führten, wurde *Sultan Hâdschim* bekannt, und er verliess sich auf Gott. Nun brachten jene Hirten Hakenstöcke mit und machten sich auf. Sie gelangten zum Platze des *Sultan Hâdschim*. Aber Gott — er ist erhaben — machte ihre Augen blind: in immerwährendem Suchen magerten sie zu Gerippen ab und konnten ihn doch nicht finden. Da sahen sie, dass es kein Mittel gab, und gingen zu ihren Zelten. *Sultan Hâdschim* stand auf, vollzog die Waschung, verrichtete das Morgengebet, wandte sich an Gott in vertrauter Ansprache (*münâdschât*) und betete folgendes Wunschgebet: »O *Pâdischâh* — der ruhmreich und herrlich ist —, o du, der du im Verborgenen Wohltaten erweist²⁾, errette uns vor dem, was wir fürchten. O du Entscheider der Angelegenheiten und Hoherhabener der Rangstufen³⁾, ich bin dein Sklave, nimm die vertrauten Reden des Sklaven entgegen, und um der Rücksicht willen auf den Gesandten erhöere mein Gebet.« Er fuhr mit der Hand über das Antlitz und stellte seine Sache dem Hofhalt Gottes des Erhabenen anheim.

oꝛ

Nun gab es in einer geehrten Gegend von *Xorâsân* einen gottesfürchtigen und asketischen Derwisch mit reinem Herzen, *Burhân*⁴⁾ genannt. Er liebte die Mit-

¹⁾ Wortspiel im Türkischen.

²⁾ Wörtlich »der Verborgene der Wohltaten«.

³⁾ Vergl. *Sûre* 40, 15.

⁴⁾ Vergl. *Menâqib* S. 311 oben; *Vilâyet* Bl. 256 r.

glieder der erlauchten Familie [*Muhammed's*]¹⁾, war den Heiligen Gottes von ganzer Seele zugetan, und sein Herz war von der Leidenschaft der [Gottes-] Liebe erfüllt worden. Ohne [Unterlass pflegte er zu beten: »Lass mich zum Saum des Kleides eines Nachkommen des Gesandten gelangen, o Gott der Welten,« und sein Herz hatte er dem Einswerden²⁾ mit Gott — er ist erhaben — anheimgestellt. Nun lag er eine Nacht dem *Zikr*, *Tesbîh* und Gottesdienst ob und versank in Schlaf. In seinem Traume schaute er, dass er ins Romäerland kam und die romäischen Gottesmänner sich an einem Orte versammeln sah. Sie hielten Gottesdienst ab und führten Gottes-Gespräche. Dieser Derwisch gelangte hin und kam [zu ihnen]. Sie wiesen ihm einen Platz an, und er setzte sich. Da sah er [im Traume], dass, sobald er die Schönheit einer Person mit leuchtendem Antlitz, die der *Xalîfe*³⁾ dieser [Derwische] war, schaute, die Leidenschaft der Gottesliebe in sein Herz drang, und dass der *Xalîfe* dieser [Derwische] wohl der erhabene *Hâdschim Sultan* war. »Willkommen«, sprach er, »mein treuer Freund Derwisch *Burhân!*« Sobald er diese Rede von ihm hörte, erhob er sich, küsste die Hand und das Knie des *Sultan Hâdschim* und sagte: »Du bist mein *Schejx*, mein Geliebter.« »O *Burhân*«, sprach nun der erhabene *Sultan Hâdschim*, »wenn dich das Verlangen nach mir ergreift, so sollst du in die Gegend von *Germijân* im Romäer-

¹⁾ Zu *Xânedân* vergl. Jacob, Bektaschijje S. 38.

²⁾ *Vahdânijjet* »Einheit« hier gleich dem sûfischen *Tauhid*.

³⁾ »Führer«, vergl. S. 56, Anm. 1.

land kommen und mich suchend finden.« Da erwachte *Burhân* aus dem Schlafe und sah, dass er in *Xorâsân* in seiner eigenen Zelle war. Sogleich stand er von seinem Platze auf, und der Derwisch *Burhân* war im Begriffe, ein Verzückerter (*divâne*) zu werden. Die [göttliche] Liebesleidenschaft erfasste ihn, und ohne irgend jemand zu fragen, brach er sogleich in der Richtung nach der *Qyble* auf und zog fort. Wird nicht der Mensch, sobald die göttliche Liebe ihn erfasst, zu einem Verzückeren? Findet [ein solcher], sobald er eifrig sucht, nicht seinen *Schejχ*? Da dachte der Derwisch *Burhân* nicht an die ganze sichtbare Welt¹⁾, und es kam ihm gar nichts in den Sinn. Wie es [im Sprichwort] heisst: »Für den Liebenden wird *Baydâd* nicht weit²⁾,« trat er die Reise an, und indem er von Tag zu Tag immer weiter kam, gelangte er eines Tages ins Romäerland. Die ekstatische Entzückung³⁾ der Heiligen Gottes befiel sein Herz. Zufällig kam er eines Tages ins Land *Germijân* und sagte zu sich selbst: »Wo finde ich wohl jene erhabene Hoheit?«, und es kam ihm in den Sinn: »Nimmt er mich nicht aus *Xorâsân* und bringt mich zu seinem Fuss?«

01

Da kam er — göttliche Allmacht! — plötzlich zu

¹⁾ Zu *day tasch* in dieser Bedeutung vergl. *Samy*, *Qâmûs-i-türkî* S. 862.

²⁾ Vergl. Barbier de Meynard I, 222, wo jedoch statt *olmac* das bessere *dejil* steht; Wortspiel mit *irak* und '*Irâq*. Osmanische Sprichwörter, herausgeg. v. d. K. K. or. Akademie in Wien, Wien 1865, S. 101: . . . *uzak dejil*.

³⁾ Zu *dschezbe* vergl. Goldziher, Muhammedanische Studien, 2. Bd., S. 287 f.

einem Friedhof und sah, dass einige Jürüken-Familien auf dem Felde das Sommerlager aufgeschlagen hatten. Er fand jemand und fragte: »In welcher Gegend liegt dieser Ort?« »Dieser Ort ist *Germijân*«, antwortete jene Person, »und er ist unsere Sommerweide. Auf jenem Hügel gibt es einen Derwisch wie du; er isst nicht, trinkt nicht, liegt vierzig Tage lang da und kommt und sagt zu uns: ‚Hierhin werde ich ein Kloster bauen‘. Er geht nicht und wandert nicht an einen andern Ort.« Da sprach der Derwisch *Burhân*: »Wo ist jetzt jener Derwisch?« »Oben auf jenem Hügel ist er«, versetzte jene Person, und der Derwisch *Burhân* schritt nach jener Seite. Dem erhabenen *Sultan Hâdschim* wurde es bekannt, er stand von seinem Platze auf und ging ihm drei Schritte entgegen. Der Derwisch *Burhân* sah die Schönheit des *Sultan Hâdschim*; sein Herz wurde leuchtend, und er ward inne, dass jener der Mann war, den er gesucht hatte, und dass jener auch der Mann war, den er in seinem Traume gesehen hatte. Er schritt vorwärts und grüsste¹⁾. *Hâdschim Sultan* seinerseits erwiderte seinen Gruss mit Würde, und sobald er sprach: »Willkommen, Derwisch *Burhân*«, küsste jener seinerseits die Hand und den Fuss des *Hâdschim Sultan*; sie schlossen miteinander Freundschaft und widmeten sich dem *Zikr* Gottes. [*Burhân*] pflegte dem erhabenen *Sultan Hâdschim* zu dienen.

Nun hatte *Sultan Hâdschim* schon vorher über jene Jürüken einen Fluch gesprochen mit den Worten: »[O Gott,]

¹⁾ ویردی im Text Druckfehler für ویردی

halte die Schlechtigkeit dieser Leute von mir fern.« Auf Befehl Gottes — er ist erhaben —, durch die Wunderkraft des heiligen Gesandten Gottes und durch den Fluch des *Hâdschim Sultan* kam über jenen Jürüken-Stamm eine Seuche. Da starben viele Menschen von ihm; niemand von ihnen blieb übrig¹⁾. Schliesslich kamen einige Männer, küssten die Hand und den Fuss des *Hâdschim Sultan* und sprachen: »Lieber *Dede*, verfluche uns nicht,« und das Herz des *Sultan Hâdschim* wurde weich und empfand Mitleid; er erhob die Hand und sprach ein segenbringendes Wunschgebet für diese Leute: »Gott — er ist erhaben — möge eure Plage vertreiben.« Gott — er ist erhaben — verlieh mit Rücksicht auf den erhabenen *Sultan* ihnen wieder Gesundheit und Glück. Da wurden sie gesund und heil, brachten 07 alle ihre Opfertiere, Lampen und Geldstücke zusammen und gaben sie dem erhabenen *Sultan* mit den Worten: »*Dede Sultan*, nimm unsere Almosen an. Unser Sohn und unsere Tochter sollen dein sein; auch unsere Sommerweide soll dir gehören; wir gehen an einen andern Ort.« *Sultan Hâdschim* nahm die Almosen, sprach für die Leute ein segenbringendes Gebet und schickte sie fort, einen jeden an seinen Ort. Nun brachten sie die Leichen jenes Jürüken-Stammes und bestatteten sie an einem Orte. »Im Westen ist er«, sagten dann fremde Wanderer.

Hierauf breitete sich der segenbringende, geehrte Name des erhabenen *Sultan Hâdschim* über die Welt aus. [Die Leute] pflegten sich zu sammeln, zu ihm zu

¹⁾ Trotzdem leben nachher noch Leute aus dem Jürüken-Stamm.

wallfahrten, seine segenbringenden Wunschgebete und seine übernatürlichen Wirkungen¹⁾ zu empfangen und dann wieder fortzugehen. Die Freunde taten sich zusammen, bauten dem heiligen *Hâdschim Sultan* eine kleine Moschee, und er pflegte Gottes erhabener Majestät anbetend zu dienen, sich ihr vertrauend hinzugeben, sich beschaulich in sie zu versenken und den [bei ihm] verkehrenden Freunden guten Rat zu erteilen; auch gab er öfters ein Zeichen, dass auf jenen Platz ein Kloster und eine grosse Moschee gebaut werden sollten. Es kam ein weiser, tugendhafter, vollkommener Derwisch, liebte den *Hâdschim Sultan* über alle Massen, wurde [sein] Jünger und diente ihm dauernd. Da machte *Hâdschim Sultan* diesen zum Xalifen und geruhte zu sagen: »Dein Dienst geht nicht verloren, gleichwie Gott — er ist erhaben — in seinem ewigen Wort zu sagen geruht: ‚Siehe, Gott lässt nicht verloren gehen den Lohn derer, die gut handeln²⁾.‘ Und der heuchlerische Dienst wird nicht angenommen. Was immer du für einen Dienst verrichten magst, führe ihn mit Eifer und Wahrhaftigkeit aus. Gott — er ist erhaben, herrlich ist seine Majestät — erweist für eine [solche Dienstleistung] tausend Wohltaten.« Jener Derwisch hörte diese Worte, kam und verrichtete wahrhaftig und anhänglich von ganzem Herzen den Dienst. Der erhabene *Sultan Hâdschim* seinerseits pflegte nicht abzulassen von Gottesanbetung und Askese.

¹⁾ *Himmet*, vergl. S. 45, Anm. 3.

²⁾ *Sûre* 9, 121; 11, 117; 12, 90 (an diesen beiden Stellen

فان); ähnlich *Sûre* 3, 165.

Eines Tages befiel das gesegnete Herz des erhabenen *Sultan Hâdschim* der Schmerz über die Trennung von den Stämmen jener gestorbenen Jurüken, und er sprach zu den Derwischen: »Geht, opfert meinen schwarzen Stier für jene Armen und bratet ihn, versammelt euch, esst ihn, recitiert den *Qorân* und spendet ihren Seelen die Belohnung für das gute Werk.« Der *Kalife* hörte diese Rede, sprach: »Herzlich gern!«, ging, suchte und fand den Stier auf dem Felde und brachte ¹⁾ ihn. Diese Sachlage wurde dem Stier bekannt; er kam, suchte den heiligen *Sultan Hâdschim* in der Moschee auf, öffnete mit seinem Horn die Türe und kam [hinein], rieb das Antlitz am Fusse des *Hâdschim Sultan* und sprach in seiner Ekstase des Herzens: »Ich bin deinem Befehle gehorsam.« »Dein Dienst«, antwortete der erhabene *Sultan Hâdschim*, »soll angenommen werden, geh, schreite nun vorwärts, werde ein Opfer für den Freund ²⁾!« Der Stier seinerseits hörte diese Rede, ergab sich willig [in sein Schicksal], wandte sein Antlitz in die Richtung von Mekka und legte sich hin und streckte seinen Hals aus. Danach kamen sie, beteten ein Wunschgebet und stachen ihn mit dem Messer. Er wurde für den Freund ²⁾ geopfert, und sie brieten [ihn], und alle zu den Jüngern Gehörenden, die anwesend waren, liessen den Versammlungsruf ertönen; die Derwische kamen, sammelten sich, assen das Opferfleisch, recitierten den *Qorân*, beteten

¹⁾ کنوردی im Text Druckfehler für کتوردی

²⁾ Gott.

segensbringende Wunschgebete, und spendeten den Lohn für das gute Werk den Seelen jener Armen. Danach kam auch *Hâdschim Sultan* und sprach: »Diesen habt ihr eine Wohltat erwiesen; bei ¹⁾ Gott — er ist erhaben — möge sie nicht vergeblich sein.« Hierauf betete er auch für die Jürükenstämme segensbringende Wunschgebete, und auch den in der Versammlung anwesenden lieben ²⁾ Brüdern wurde der segensbringende übernatürliche Einfluss [des Heiligen] zuteil, und sie gingen fort, ein jeder an seinen Ort. *Sultan Hâdschim* seinerseits widmete sich dem Gottesdienst.

Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan* — die Barmherzigkeit Gottes über ihn. Eines Tages sagte der erhabene *Hâdschim Sultan* zu der Person, die sein *Xalîfe* war: »Von Seiten Gottes habe ich einen kleinen Auftrag erhalten; ich will gehen und ihn ausführen. Auf Befehl Gottes — er ist erhaben — erteile du den Freunden, die hier verkehren, Rat und Ermahnung.« Danach nahm er die Waschung vor, warf sich vor seinem Freunde anbetend nieder und brach in der Richtung der *Qyble* auf. Der Derwisch *Burhân* seinerseits brachte seinen Esel, nahm den Krug für die Waschung und einige Bücher, nahm auch seinen Stab in seine Hand und folgte *Sultan Hâdschim* nach; Tag für Tag schritten

¹⁾ Zu *kat* vergl. Jacob, Hilfsbuch S. 28, Anm. 1.

²⁾ Dieser Gebrauch des *جان* ist mir an ähnlichen Stellen als speziell bektaschitisch bezeichnet worden. Jacob.

sie weiter nach der Gegend von *Mentesche*. Da sahen sie, dass eine größere Anzahl *Dede's* sich vereinigte und Opfertiere zusammen brachte. Der erhabene *Sultan Hâdschim* trat vor, grüßte diese und erkundigte sich nach ihrem Befinden. Da bewillkommneten sie ihn. Die Xalifen dieser [Derwische] waren zahlreich erschienen, nämlich *Pâkdsche Sultan*, *Habîb* und *Hadschy Pascha Sultan* ¹⁾ aus *Schejxlü* ²⁾ und die Heiligen von *Ajna Fâry*. Nun redete der erhabene *Sultan Hâdschim* diese an: »*Baba's*, wir wollen einige Tage mit euch zusammen sein und eine Reise durch eure Gegend machen.« »Woher kommt ihr?«, fragte *Pâkdsche Sultan*. Hierauf lernten die Heiligen gegenseitig ihre Lebensumstände kennen; aber die Derwische, welche bei ihm waren, fragten, um [es auch] zu erfahren. Da antwortete der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Zusammen mit meinem Onkel *Sultan Hadschy Bektasch Veli* dem *Xorâsâner* sandte mich der erhabene *Sultan Xodscha Ahmed Jessevî ibn Muhammed Hanefî ibn 'Ali el-Mürtezâ* aus *Xorâsân* nach dem Romäerland. Wir kamen, wallfahrteten zu der verehrten *Ka'ba* und dem erleuchteten *Medina* und dem gesegneten Jerusalem, führten den Rundgang [um die *Ka'ba*] aus und gelangten hierauf ins Romäerland. Da kamen alle Heiligen, erhielten von Seiten des *Sultan Hadschy Bektasch Veli* die Erlaubnis

7.

¹⁾ *Menâqyb* S. 301 (*Vilâjet* Bl. 250 r.) und später *Habîb Hadschy* genannt. Dass in unserer Stelle *Habîb* nicht zu *Hadschy Pascha Sultan* gehört, geht aus S. 87 f. (Text S. 77 f.) hervor. Dort heisst *Habîb*, wie schon S. 80 (Text S. 70), »*Habîb-i-'Adschemi*«. Vergl. auch S. 74.

²⁾ *Schejxlü* ist die Gegend südwestlich von *Sandykly*, mit *Ischikli* am *Ak Day* als Hauptort, vergl. *Samy, Qâmûs ul-a'lâm* 4. Bd. S. 2894.

[sich zu entfernen], sprachen über die Mütze, den Speisebeutel, die Lampe, die Fahne und den Gebetsteppich das »Gott ist sehr gross« und gingen ein jeder an seinen Ort. Jener liess sich an dem in reicher Gegend [gelegenen] *Suludscha Kara Öjüik* dauernd nieder, mich dagegen sandte er nach dem *Susuz* genannten Orte in *Germijân*. ,Dort‘, sprach er, ,lass dich dauernd nieder mit der Erlaubnis Gottes — er ist erhaben —. Auch haben wir in der Gegend von *Mentesche* 1001 Opfertiere; nimm sie und gründe über *Sejjid Tâzy* eine Armenküche‘. *Pâkdsche Sultan* vernahm von *Hâdschim Sultan* diese Rede, und alle seine [Jünger] bewillkommneten diesen von neuem, sprachen: »Du bist unser *Schejχ*« und erwiesen ihm Achtung und Ehrung. Nun war der ٦١ Abend nahe herangekommen¹⁾. Seit alter Zeit hatten sie [dort] ein Absteigequartier. Zu diesem sandte *Pâkdsche Sultan* einen Derwisch: »Geh«, sagte er, »reinige und belege mit Teppichen ein ordentliches Zimmer; wir haben einen hohen, teuren Gast; man soll ihm gehörig Ehre erweisen.« Der Derwisch machte sich auf den Weg; jenes Dorf hiess *Pisi*. Er kam zu dem Manne, welcher der Besitzer jenes Absteigequartiers von ihnen war, grüsste und sprach: »*Pâkdsche Sultan* ist eben [hier-

¹⁾ *Menâqyâ* S. 313 ff. und *Vilâjet* Bl. 259 r. ff. erzählen das Folgende viel kürzer: *Hâdschim Sultan* schickt selbst einen Boten; auf den abschlägigen Bescheid hin bleibt er mit den Derwischen ausserhalb des Dorfes, geht in der Nacht zum Mädchen und macht aus ihm einen Jüngling. Dann flieht er zusammen mit den Derwischen, bis die Dorfbewohner ihn einholen, um ihm zu huldigen und ihn als Gast ins Dorf mitzunehmen.

her] unterwegs; er hat für dich um Heil und Segen gebetet und soll sofort ein Platzchen im Absteigequartier finden; denn wir haben einen hohen Gast.« »Geh, mach, dass du von hier fortkommst«, erwiderte hierauf jener Mann, »von jetzt an will ich nichts mehr von euch wissen; ich mag [euch] nicht; denn viele Kamele und Pferde und Hammel und Rinder habe ich den Derwischen als Opfertiere gegeben in der Absicht, dass ich einen Sohn bekommen sollte. Aber ich habe nur ein Mädchen; kein Sohn ist mir geworden. Nun liebe ich die Derwische überhaupt nicht mehr; pack dich, er soll gehen, wohin immer er will.« Jener Derwisch hörte diese Rede und kam und gab dem *Pâkdsche Sultan* im Geheimen Bescheid. Da geriet *Pâkdsche Sultan* in Unruhe und sprach: »Wenn der Gast nicht da wäre, würden wir auch auf diesem freien Felde bleiben.«

Nun wurde diese Sachlage dem erhabenen *Sultan Hâdschim* bekannt. »*Dede's*«, sagte er, »ich habe hier ein Absteigequartier; ich will gehen und euch Führer sein«, und brach auf. Da sprachen diese: »Der ist ein Narr; woher ist er an diesen Ort gekommen?« *Sultan Hâdschim* seinerseits ging vorwärts und sah ein Mädchen aus einem grossen Brunnen Wasser schöpfen. Der heilige *Sultan Hâdschim* grüsste jenes Mädchen; das Mädchen seinerseits erwiderte seinen Gruss mit Ehrerbietung und legte die Hand an seine Brust. Da sprach der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Schwester ¹⁾, gib etwas Wasser, wir wollen trinken.« Jenes Mädchen füllte den Becher und

¹⁾ Zu *Badschy* vergl. oben S. 20, Anm. 4.

gab ihn dem *Sultan* in die Hand. *Hâdschim Sultan* seinerseits führte den Becher an seinen Mund, schluckte einen Schluck, liess, was er geschluckt hatte, [wieder] in den Becher und gab ihn dem Mädchen in die Hand. »Ich will den Schluck meines *Dede* trinken«, dachte das Mädchen, führte [den Becher] an seinen Mund und schluckte einen Schluck. Da umfing eine göttliche Liebesleidenschaft das Mädchen, also dass es trunken in Erstaunen versank. »Schwester«, sprach *Sultan Hâdschim*, »wäre es nicht möglich, dass du uns diese Nacht beherbergtest?« Darauf antwortete die Schwester: »Unter allen Umständen, mein lieber *Dede*, komm, wir wollen ins Gastzimmer gehen«, schritt dem *Sultan Hâdschim* voraus und brachte ihn zu den Häusern, wo sie wohnte. Der Vater des Mädchens seinerseits war ins freie Feld gegangen. Das Mädchen machte sein Zimmer rein und belegte es mit Teppichen. Der erhabene *Hâdschim Sultan* setzte sein Vertrauen auf Gott, ging hinüber und liess sich nieder. Danach kam auch *Pâkdsche Sultan* mit seiner Schaar, trat ein und setzte sich. Aber jenes Mädchen geriet in Erstaunen ob der Schönheit des *Hâdschim Sultan* und blieb unter der Wirkung seiner Fascination (*nazarynda*) verwirrt stehen.

Nach einiger Zeit kam der Vater des Mädchens, trat in sein Haus und sagte zu seiner Frau: »Wo ist die Tochter?« »Sie hat«, antwortete die Frau, »jene Derwische, über die du dich erzürnt hast, empfangen, ins Zimmer gebracht und hält sich bei ihnen auf.« Nun war jener Mann eine namhafte Person. Er schämte sich

und sprach erzürnt: »Ich will gehen, jenes Mädchen umbringen und auch die Burschen verprügeln und fortjagen«, und trat zornig ein. Aber da begegnete sein Auge dem Auge des *Sultan Hâdschim*; es befahl ihn am ganzen Körper Zittern, er verlor die Sprache und konnte kein Wort mehr hervorbringen, ging vorbei und setzte sich. Nun war es Abend. *Sultan Hâdschim* vollzog die Waschung, verrichtete das rituelle Gebet, sprach ein Wunschgebet und setzte sich. Der Besitzer des Zimmers brachte Essen; sie assen, beteten und setzten sich [wieder]. Jenes Mädchen ging hinaus; die Speise seines Vaters fand es nicht gut genug, schnitt einer fetten Ziege die Kehle ab, briet sie sofort und brachte sie vor *Sultan Hâdschim* und blieb stehen. Eine Weile verstrich. Niemand legte die Hand an das Stück. Da sprach *Sultan Hâdschim*: »Bitte, greift zu.« Aber *Pâkdsche Sultan* erwiderte: »Wir essen nicht von jenem Stück, weil das Mädchen¹⁾ [der Ziege] die Kehle abgeschnitten hat.« »Es ist kein Mädchen«, sagte hierauf der erhabene *Hâdschim Sultan*, »es ist ein Mann; bitte, bedient euch von dem Stück.« [*Pâkdsche Sultan*] willigte doch nicht ein. Nun liess *Sultan Hâdschim* den Speisebeutel vor sich bringen, ass²⁾ von diesem aus ein Stück von dem [Fleisch], betete danach ein Wunschgebet und sagte zum Derwisch *Burhân*: »Komm, nimm die Speise mit dem Speisebeutel.« Der Derwisch *Burhân* seinerseits kam und

¹⁾ Nur ein volljähriger Mann kann die rituell reine Schlachtung vornehmen, vergl. Juynboll, Handbuch des islâmischen Gesetzes S. 178.

²⁾ Wörtlich »brach das Fasten«.

legte die Speise auf seinen eigenen Speisebeutel. Hierauf nahm der Hausherr seine Tochter und ging zu seiner Frau.

Danach sprach *Hâdschim Sultan* zu *Pâkdsche Sultan*: »Gottesmänner, mehrere Male habe ich eine leidenschaftliche Zuneigung für jenes Mädchen empfunden. So Gott will, gehe ich diese Nacht auf jeden Fall zu diesem Mädchen.« Sobald die Freunde¹⁾ und *Pâkdsche Sultan* diese Rede hörten, riefen sie: »Ach, mein Onkel, du
70 bist nur eine einzelne Person, und auch wir haben Häuser und Söhne; wir sind hier ansässige, hier beheimatete Leute; uns alle mit einander vernichtet man.« »Ich meinerseits«, erwiderte *Sultan Hâdschim*, »gebe euch betreffs dieser Sache die Ermahnung, dass ihr zur rechten Zeit euere [unnütze] Sorge einsehen und Vernunft annehmen möget; denn auf jeden Fall werde ich diese Nacht zu dem Mädchen gehen.« Nun vernahmen sie diese Antwort; *Pâkdsche Sultan* und *Habîb* erhoben sich sofort, brachen mit ihren Derwischen (es gab da einen grossen Berg) geradewegs nach dem Berge auf und gingen davon.

Nachdem diese sich entfernt hatten, sprach *Hâdschim Sultan* zum Derwisch *Burhân*: »Giess Wasser in den Becher; ich will die Waschung vornehmen!« Der Derwisch *Burhân* seinerseits goss Wasser hinein und brachte ihn. Da nahm *Hâdschim Sultan* die Waschung vor, verrichtete ein Gebet von zwei *Rak'a's*, recitierte die *Sûre Jâ-sîn*²⁾, sprach für die Seele des heiligen

¹⁾ *Dschân*, s. oben S. 68, Anm. 2.

²⁾ *Sûre* 36.

Gesandten Gottes tausend Mal die Formel »O mein Gott, segne unsern Herrn *Muhammed*«, und sprach ein Wunschgebet. Er fuhr mit der Hand über das Antlitz, stand danach von seinem Platze auf, ging und schritt geradewegs auf die Häuser zu, wo das Mädchen wohnte. Sobald er nahe an das Haus herangekommen war, öffnete sich schwebend die Türe des Hauses durch den Einfluss Gottes. *Hâdschim Sultan* trat ein und sah, dass jedermann schlief; das Mädchen seinerseits schlief an seines Vaters Seite. Sogleich ging *Hâdschim Sultan* zum Mädchen, legte seine gesegnete Hand auf das Antlitz jenes ۶۶ Mädchens, und sprach: »Im Namen Gottes! Mit der Erlaubnis Gottes — er ist erhaben —!« Er recitierte einmal den Thronvers¹⁾ und streifte, bis dass er zum Nabel des Mädchens gelangte, ihm [das Kleid] zurück, d. h. er fuhr mit der Hand über [den Leib des Mädchens]²⁾. Sodann ging er hinaus und schritt schnell davon. Unmittelbar danach erwachte das Mädchen aus dem Schlafe

¹⁾ *Sûre* 2, 256.

²⁾ *Menâqyb* S. 314 Mitte (ähnlich *Vilâjet* Bl. 260 r. oben):

باشندن اياغنه اليه صفايوب دعا ايلدى الله تعالىنك عنايتى
اوليانك همى اليه اول قيزدن ديشلك التى كيدوب ارك
الاتى پيدا اولدى .

•[*Hâdschim Sultan*] fuhr mit seiner Hand von seinem [des Mädchens] Haupte bis zu seinem Fusse und betete ein Wunschgebet. Da ging durch die Gnade Gottes des Erhabenen und den übernatürlichen Einfluss des Heiligen von jenem Mädchen der weibliche Teil fort, und es kam der männliche Teil zum Vorschein.◀

und sagte: »*Hâdschim Sultan* ist dagewesen.« Auch sein Vater erwachte, nahm sofort ein Stück Weisseichenholz in seine Hand und dachte: »Ich will das Mädchen umbringen«; da rief das Mädchen: »Vater, lass mich und zünde eine Wachskerze an!« Da erwachte die Mutter des Mädchens, steckte auf der Stelle eine Wachskerze an, und was sahen sie nun? Sie wurden gewahr, dass ihre Tochter ein ¹⁾ prächtiger, blonder, achtzehnjähriger wackrer ²⁾ Jüngling geworden war. Sofort erhob sich sein Vater, brachte geradewegs seinen Stammesgenossen die Kunde, und die hörten sie allerseits, kamen und sahen, dass das Mädchen zu einem jungen Mann geworden war. Sogleich standen sie auf, sammelten sich und folgten dem erhabenen *Sultan Hâdschim* nach.

17 Zur Vormittagszeit stieg *Sultan Hâdschim* seinerseits bis zur Mitte jenes Berges, und da gab es einen grossen, dicken Baum. Er lehnte seinen gesegneten Rücken an den Baum und setzte sich. Jene Derwische ihrerseits, die fortgegangen waren, schauten vom Berge hinunter und sahen, dass mehr als fünfhundert Menschen zusammengerottet gegen den Berg hin zogen. Der Staub davon stieg zum Himmel empor. »Ach! zu Hilfe!«, riefen sie, »wenn es da etwas Aufsehererregendes gibt, so hat er dem Mädchen Gewalt angetan. Jetzt kommen sie, und diese Leute bringen uns um«, stiegen über den Berg,

¹⁾ Zum doppelten *bir* des Textes vergl. W. Bang, Besprechung von: Jacob, Zur Grammatik des Vulgär-Türkischen, WZKM., 13. Bd., S. 112.

²⁾ *Jigit* ist hier Adjektiv.

gingen aus dem Stehenbleiben zur Flucht über und liefen davon. Diese Dorfbewohner ihrerseits sagten: »Wohin mag er nur gegangen sein? Nach welcher Seite ist er gewandert?« und stiegen geradewegs auf den Berg. Danach sahen sie, dass *Sultan Hâdschim*, seinen Rücken an einen Baum gelehnt, dasass. Zuerst kam der Vater des Mädchens und küsste weinend die gesegnete Hand des heiligen *Sultan Hâdschim*; dann kam auch das zu einem Mann gewordene Mädchen und küsste seine gesegnete Hand; nachher küssten alle Dorfbewohner: Mann und Frau, Gross und Klein, insgesamt seine gesegnete Hand. Aber jene Derwische, die fortgegangen waren, sahen von weitem, dass jene Dorfbewohner dem *Hâdschim Sultan* keinerlei Schaden zufügten, sondern seine gesegnete Hand küssten, indem sie [der Reihe nach] kamen und gingen. Danach sammelten sie sich wieder von dem Ort her, an den sie geflohen waren, kamen ¹⁾ aufs neue auf jenen Berg, erkundigten sich nach dem Sachverhalt, erfuhren ihn und sahen, dass jener aus einem Mädchen zu einem Manne gewordene Jüngling ein schöner Jüngling geworden war. Da kamen sie zu *Sultan Hâdschim*, setzten sich und kamen und küssten einer nach dem andern die Hand des *Sultan Hâdschim*. Hierauf luden [die Dorfbewohner] den erhabenen *Hâdschim Sultan* in ihre Häuser ein und erwiesen ihm Achtung und Ehre.

Nun wurden diese Beweise von Heiligkeit und diese ٦٨

¹⁾ کلدیلر im Text Druckfehler für کلدیلر

Wunder des erhabenen *Sultan Hâdschim* im Lande *Mentesche* bekannt. Der eine [von dessen Bewohnern brachte ihm] Pferde, der andere Ochsen, wieder ein anderer Hammel, jener Ziegen, jener Knüpft Teppiche und gewirkte Teppiche, und ausserdem brachten sie 1001 Ochsen als Opfertiere zusammen. *Sultan Hâdschim* betete für sie segenbringende Wunschgebete und tröstete mit den Worten: »Gott — er ist erhaben, herrlich ist seine Majestät — möge die Opfer annehmen«, das Herz jedes einzelnen von ihnen. Hierauf sagte der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Dieser Jüngling ist mein Sohn; wer mich wünscht, soll mich in diesem finden, und auch dieser soll *Hâdschim* heissen«, und betete ein segenbringendes Wunschgebet¹⁾. Da gingen sie ein jeder an seinen Ort. »Auch wir wollen gehen«, sprach hierauf der erhabene *Hâdschim Sultan* seinerseits, »und Gott befohlen!«, stand von seinem Platze auf und machte sich auf den Weg nach dem Lande *Germijân*. Alle Derwische folgten dem *Sultan* nach und gaben ihm einen Tagemarsch weit das Geleite. *Hâdschim Sultan* gab diesen die Erlaubnis [umzukehren] und schickte sie zu ihren Häusern, und der Jüngling, von dem *Sultan Hâdschim* gesagt hatte: »Er ist mein Sohn«, wurde

¹⁾ »*Menâqyb* S. 315 (vergl. *Vilâjet* Bl. 260 v.): تراش

ایدب تاج کسوت کیدردیلر درویش ایتدیلر

[*Hâdschim Sultan*] rasierte (vergl. oben S. 29, Anm. 4) [den Jüngling], bekleidete ihn mit Derwischmütze und Gewand und machte ihn zu einem Derwisch.«

ein heiliger Mann. »Dieser unser *Schejx* ist der Sohn des *Hâdschim Sultans*«, sagten die Bewohner der Gegend von *Mentesche*, und sie pfl egten ihre Opfertiere zu sammeln und ihm darzubringen und sein segensbringendes Wunschgebet zu empfangen. Er bewahrte den Namen des erhabenen *Hâdschim Sultan*, gab sich in Anbetung und Askese Gott vertrauend hin und versenkte sich beschaulich in ihn. ٦٩

Nun ging *Sultan Hâdschim* seinerseits Tag um Tag und kam eines Tages ins Land *Germijân*; [der Ort] hiess *Gejıkliler dschemâ'aty*; eine Menge kam dort [zusammen]. Einige Tage hielten sie sich dort auf, und sie waren den Heiligen sehr zugetan. Sie sammelten sich, kamen, empfingen das glückbringende Wunschgebet des *Sultan Hâdschim*, brachten ihre Opfertiere zusammen und übergaben sie dem erhabenen *Sultan*. *Sultan Hâdschim* seinerseits erteilte diesen guten Rat und sprach: »Verleumdet niemanden, redet niemandem Uebles nach, hasst niemanden, gleichwie Gott — er ist erhaben — im *Qorân* zu sagen geruht: ‚Nicht verleumde einer von euch den andern ¹⁾‘, und in einem Verse geruht er auch zu sagen: ‚Wehe jedem Verleumder!‘ ²⁾, und weiter geruht er zu sagen: ‚Verletzt niemanden weder mit der Hand noch mit der Zunge.‘« Nun hörten sie von *Sultan Hâdschim* diese Worte und küssten seine Hand, und er betete für

¹⁾ *Sûre* 49, 12.

²⁾ *Sûre* 104, 1; hier steht nach هَمَزَةٌ noch das gleichbedeutende

diese ein glückbringendes Wunschgebet. Er hatte einen Stab, brachte ihn und stiess ihn in die Erde. Göttliche Allmacht! er trieb Blätter; aber was für ein Baum es ist, weiss man nicht. Hierauf erhob er sich, sprach: »Gott befohlen!«, stand von seinem Platze auf und machte sich auf den Weg.

✓• Sie kamen nach *Schejxlü*¹⁾; da waren die Wohnsitze von *Pâkdsche Sultan* und *Habîb-i-'Adschemî*²⁾, und sie versahen dort den *Hâdschim Sultan*. Einen Tag machte er Halt. Da es Morgen ward, verrichtete er das Morgengebet. Hierauf machte er sich auf den Weg. Der erhabene *Hâdschim Sultan* entliess keinen einzigen [von seinen Begleitern], sondern nahm [alle] zusammen mit und sprach: »Wir wollen über *Sejjid Gâzy* neues Leben bringen.« Nun trieben *Pâkdsche Sultan*, *Habîb* und *Hadschy Pascha Sultan* die Opfertiere, die *Hâdschim Sultan* gegeben worden waren, vor sich her und machten sich auf den Weg. Sie kamen zum Flusse *Nijâz*³⁾; der war zu einem ganz aussergewöhnlich wilden Giessbach angeschwollen, so dass er die Steine und die Bäume kunterbunt durcheinander mit sich fortriss, und man konnte nicht hinübergelangen. *Pâkdsche Sultan*, *Habîb*, *Hadschy Pascha Sultan* und alle Heiligen und Derwische kamen an einem Orte zusammen, aber es war nicht möglich, das Wasser zu überschreiten. Da

¹⁾ Vergl. oben S. 69, Anm. 2.

²⁾ Vergl. oben S. 69, Anm. 1; der historische *Habîb-i-'Adschemî* war ein Schüler des *Hasan al-Basrî*, vergl. Türk. Bibl. 9. Bd. S. 77, Anm. 1.

³⁾ Zum Folgenden vergl. *Menâqyib* S. 302 ff.; *Vilâjet* Bl. 251 r. ff.

sagten sie: »Wir wollen Geduld haben, bis dass *Hâdschim Sultan* kommt; dann wollen wir sehen.« Danach kam *Hâdschim Sultan*, sah, dass sie den Fluss nicht überschritten hatten, und sprach: »Was ist mit euch los?¹⁾ Warum habt ihr das Wasser nicht überschritten?« Darauf ant- v\worteten die Derwische: »Mein *Sultan*, dieser Fluss ist unüberschreitbar; wir wollen gehen: dort in der Nähe gibt es ein Kloster, *Sary Seldschik*[-Kloster] heisst es, da wollen wir uns schlafen legen; oder hinter jenem Hügel gibt es eine Brücke, *Bajram Beji*[-Brücke] geheissen, über sie wollen wir hinübergehen.« »Wehe, wehe! Schämt euch!«, sprach danach der erhabene *Hâdschim Sultan*, »so vielen Novizen und so vielen Jüngern gebt ihr die Hand beim Sündenbekenntnis²⁾; ihr nehmt ihre Opfertiere an, esst Braten von jungem Lamm, [aber] nicht einmal über so viel Wasser könnt ihr hinübergehen! Nun, wie wollt ihr den Novizen, die sich vor Gottes Richterstuhl³⁾ an den Saum eures Kleides klammern, helfen?!« Diese Rede vernahmen sie und schwiegen. *Hâdschim Sultan* kam zum Wasser und sprach: »O geliebtes Wasser, du fließt als reines, gutes und lauterer Wasser und trägst Verlangen nach der Schönheit des Freundes⁴⁾; um jener Liebe zum Freunde willen lass uns hinüber gehen. Du gehst zu deinem Freunde, und auch wir gehen zum Freunde; da gibt's kein Halten.«

¹⁾ Wörtlich: »Was habt ihr gemacht?«

²⁾ Vergl. die bektaschitische Beichte: Türk. Bibl. 9. Bd. S. 92; Jacob, Bektaschijje S. 35 f.

³⁾ Vergl. oben S. 24, Anm. 3.

⁴⁾ Freund = Gott.

٧٢ Sofort spaltete sich nun das Wasser in zwei Hälften: sein unterer Teil floss weiter, sein oberer hielt gestaut ¹⁾ inne ²⁾. »Komm«, sprach hierauf *Hâdschim Sultan*, »geht nun hinüber.« Alle insgesamt gingen hindurch; dann ging auch *Hâdschim Sultan* hinüber und sprach: »Geh weg von meiner Seite (die *Bajram Beji*-Brücke war mit unrechtem Gut gebaut worden), werde verschlungen (*jen*) ³⁾, wir haben deinen Dienst nicht angenommen.« Das Wasser, welches sich zu einem Teich gestaut hatte, riss [die Brücke] sogleich von ihrem Platze fort und nahm sie mit. Seit jener Zeit kann sie nicht mehr aufgebaut werden. Sie sahen dies Wunder, kamen alle miteinander und küßten die Hand des erhabenen *Sultan*.

Nun versammelten sich [die Bewohner der Gegend] und berieten sich wieder. Unter ihnen befand sich eine neu angekommene Person, *Aladscha Atly* ⁴⁾ mit Namen. Zu diesem sagten sie: »Komm, töte du uns sofort diesen Pilger; es gibt niemanden, der zu ihm hält; er ist nur ein einzelner Mann.« Hierauf stieg er von seinem Pferde herunter,

¹⁾ Eig. »aufgehängt«.

²⁾ *Menâqyb* S. 303 unten (*Vilâjet* Bl. 252 r.): یوقارودن کلن

• صو یوقارویه چکلوب اشغه (so!) اقن صو اشغه اقدی .
قوری یول اولدی .

»Das von oben kommende Wasser verlief sich nach oben, das abwärts fließende Wasser floss hinunter. Es entstand ein trockener Weg.«

³⁾ Wörtlich »werde gefressen«. Zur Orthographie vergl. Red-house S. 2206.

⁴⁾ »Der mit dem gefleckten Pferd.«

zog den Gurt straff an, stieg wieder auf, nahm die Waffe in seine Hand, stiess ein Geschrei aus und ging auf den erhabenen *Sultan Hâdschim* los. Er schlug zu, aber verwundete ihn nicht; noch ein Mal schlug er zu und verwundete ihn wieder nicht; drei Mal schlug er und verwundete ihn nicht. Da sprach der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Wisse, dass dein Säbel, *Aladscha Atly*, mich nicht verletzt; aber weil du aufs Pferd gestiegen und feindlich auf mich losgekommen bist, musst du auf jenem Hügel Mahlzeit halten: zu der Zeit bring Fleisch von deinem Pferde, auf dass die Derwische es braten; ich verfare noch glimpflich mit dir.« Hierauf ging *Sultan Hâdschim* (es gab da einen schwer gangbaren Weg) auf jenen Weg, der auf den Berg führte, zu. Vr

Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan*.

Nun war jene Bergseite Wald: kein Vogel flog hindurch. Einige Personen hegten gegen den erhabenen *Sultan Hâdschim* heuchlerischen Sinn und sprachen: »In der Gegend von *Mentesche* hat er ein Mädchen zu einem Manne gemacht, in *Germijân* das Wasser zum Stillstehen gebracht und den *Aladscha Atly* nicht getötet. Kommt, nun wollen wir diesen den in jenem Walde befindlichen Drachen umbringen lassen.« ¹⁾ *Sultan Hâdschim* seinerseits machte sich dorthin auf. Auf dem Wege zeigte sich ein Drache: aus Furcht vor ihm konnten weder

¹⁾ Anders *Menâqyâ* S. 299 (*Vilâjet* Bl. 248 v. f.): der *Bej* von *Germijân* gibt *Hâdschim Sultan* nur unter der Bedingung, dass er den Drachen tötet, Land in *Susuz*.

Menschen noch Dschinnen zu ihm hingehen. Es pflegten ja auch zu *Muhammed* »dem Auserwählten« — über ihm das Heil —, einige Personen aus der Zahl der Heuchler zu sagen: »Du bist der Zauberer¹⁾-Meister!« — um ihn zu quälen. Danach sandte Gott — er ist erhaben, herrlich ist seine Majestät —, um seinen Geliebten ganz wahrhaftig zu machen und die Heuchler zu beschämen, ۷۴ Sûren und Qorânverse herab. *Muhammed* »der Auserwählte« — über ihm das Heil — recitierte sie, und die Heuchler wurden jedesmal beschämt und betrübt. Da bekehrte sich der und jener von ihnen zum wahren Glauben. »O *Muhammed*«, pflegten sie zu sagen, »wenn wir dir nicht hart zugesetzt hätten, wer hätte je erfahren, dass du der Prophet bist?« Nun sind die heiligen Sklaven Gottes — er ist erhaben — von folgender Art, wie Gott — er ist erhaben — über sie zu sagen geruht: »Ist's nicht so, dass über die Gott Nahestehenden keine Furcht kommt und dass sie sich nicht betrüben?²⁾« Die Heiligen kennen einer des andern Zustände; aber der und jener von den Derwischen, die mit ihnen zusammen waren, wusste nichts davon; sie ihrerseits pflegten dann die Wundergabe zu offenbaren. Nun ging *Hâdschim Sultan* zum Aufenthaltsort des Drachen³⁾; der Derwisch *Burhân*

¹⁾ جادو = جازو (Zenker S. 340). Vergl. z. B. *Sûre* 6, 7; 11, 10; 27, 13; 37, 15; 38, 3; 43, 29; 46, 6; 54, 2. Der »Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat«, ist *Sûre* 26, 48 nicht *Muhammed*, sondern Moses.

²⁾ *Sûre* 10, 63.

³⁾ Vergl. zum Folgenden *Menâqyb* S. 310 ff.; *Vilâyet* Bl. 257 r. ff.

schritt immer vor ihm her. In der Mitte des Weges drang zum Ohr des Derwisch *Burhân* eine Stimme, und ein übler Gestank kam ihm entgegen und machte seinen ganzen Körper schlaff; es kam so weit, dass er die Besinnung verlor. Da sprach *Sultan Hâdschim*: »Was ist mit dir los, *Burhân*?« »Mein Sultan«, antwortete der Derwisch *Burhân*, »aus jenem Walde kam ein Gestank; ich verlor das Bewusstsein.« »Vorwärts! wir wollen gehen«, sagte *Hâdschim Sultan*; »zur Zeit, als ich zur Eroberung dieser Gegend zusammen¹⁾ mit *Sejjid Fâzy* auf ihre ungläubige Bevölkerung mit dem Schwerte dreinschlug und den Glaubenskampf kämpfte, da gab es hier eine Schlange wie eine Eidechse. Greift sie wohl jetzt, zu einem Drachen geworden, den Menschen an?« Hierauf witterte der Drache seinerseits den Menschengерuch, suchte sofort nach den vier Seiten, und die Entfernung betrug nur noch eine Pfeilschussweite. Da begegnete sein Blick dem *Sultan Hâdschim*, er blähte sich auf, öffnete den Rachen und wollte [*Hâdschim Sultan*] verschlingen. Da stiess der hocheherhabene *Sultan Hâdschim* gegen den auf ihn Zukommenden einen Schrei aus, die ganze sichtbare Welt²⁾ geriet in Bewegung, und aus dem gesegneten Munde des *Sultan Hâdschim* kam Feuer hervor. Er ging auf den Drachen los, drang durch den Rachen des Drachen in ihn hinein und begann den Drachen anzuzünden. Infolge seines Schmerzes warf sich

¹⁾ Im Ritterroman des *Sejjid Battâl* (übers. von Ethé, Leipzig 1871) wird *Hâdschim Sultan* nicht erwähnt.

²⁾ Zu *day(-u-)tasch* vergl. oben S. 63, Anm. 1.

der Drache bald in die Luft empor, bald ringelte er sich auf der Erde um die Felsen und brachte sie zum Sieden wie Teig; seinen Kopf schlug er an einen Felsen: als ob er in Teig hineinging, machten sein Kopf und sein Ohr einen Abdruck in den Felsen hinein; schliesslich brannte der Drache, und infolge seines Schreiens verlor *Burhân* die Besinnung und sank zu Boden. Der Esel des *Sultan's* urinierte Blut, und schliesslich wurde es buchstäblich zu rotem Stein.

۷۶ Nun war *Sultan Hâdschim* in die grösste Wut ¹⁾ geraten, und die Derwische kamen ganz leise (*jab jab*) nach und nach herzu. »Wenn der Drache ihn verschlungen hat«, sprachen sie, »wollen wir das Opfer annehmen und umkehren«, kamen einer nach dem andern, sammelten sich und sahen, dass der Drache brannte und die Felsen wie Teig zum Sieden gebracht hatte und die Berge Feuer fingen und brannten, *Burhân* bewusstlos dalag, der Esel Blut uriniert hatte und der heilige *Hâdschim* in Wut geraten war. Alle Derwische kamen, berührten mit dem Antlitz seinen Fuss, und da sprach *Hâdschim Sultan*: »Preis ist Gott! Dies soll für die Geliebten, die nach mir kommen, ein Andenken sein, und was der Esel uriniert hat, soll zu Stein werden, auf dass es für die Freunde, die mich lieben, das Heilmittel sei.« Danach lehnte *Sultan Hâdschim* (es gab auf dem Hügel eine grosse Fichte) seinen Rücken an jenen Baum und setzte sich. Alle Derwische kamen, hielten dort

¹⁾ Zu dieser Bedeutung von *dschelâl* vergl. Redhouse S. 668; siehe auch unten Text S. 79, Zeile 2; Uebersetzung S. 89.

Mahlzeit und beteten ein Wunschgebet. (Nun hatte *Hâdschim Sultan* zu jenem *Aladscha Atly* gesagt¹⁾: »Wisse, *Aladscha Atly*, dass dein Sabel mich nicht verletzt; aber weil du aufs Pferd gestiegen und feindlich auf mich los gekommen bist, musst du auf jenem Hügel Mahlzeit halten: zu der Zeit bring Fleisch von deinem Pferde, auf dass die Derwische es braten; ich verfare noch glimpflich mit dir.«) Sein Pferd fiel hin und starb. Immerfort weinend kam er, küsste die Hand des erhabenen *Sultan's* und sprach: »Man hat mich verführt, verzeih mir meine Sünde.« Der erhabene *Sultan Hâdschim* betete ein glückbringendes Wunschgebet für diesen jungen Mann und sprach: »Gott möge ihm Massigung verleihen.« Danach machte sich der erhabene *Sultan Hâdschim* auf den Weg und kam nach dem *Susuz* genannten Orte. Der *Xalife*²⁾ und die Derwische sammelten sich, kamen heraus, um dem erhabenen *Sultan* entgegen zu gehen, brachten ihn unter grossen Ehrenbezeugungen ins Kloster und liessen ihn dort Quartier nehmen. *Sultan Hâdschim* seinerseits trat in das Gemach der Zurückgezogenheit ein, begann, Gott anzubeten und Askese zu üben, und verharrte in vertrauender Hingabe an Gott. Viele Freunde hatten sich zusammengetan, bauten für das Kloster eine Moschee und erwiesen *Pâkdsche Sultan*, *Habib-i-'Adschemi* und *Hadschy Pascha* VV

¹⁾ Da in der Handschrift die direkte Rede vollständig ausgelassen ist, habe ich die Stelle Text S. 73 oben hier wiederholt.

²⁾ Der Stellvertreter, den *Hâdschim Sultan* in dem von ihm gegründeten Kloster von *Susuz* zurückgelassen hatte, vergl. oben S. 66.

Sultan, die danach mit den Opfertieren für den *Sultan* kamen, in reichem Masse Achtung und Ehre.

Ein anderes Wunder des *Hâdschim Sultan*.

Eines Tages geruhte *Hâdschim Sultan* zu sagen: »Derwische, wir wollen *Sejjid Gâzy* neu beleben¹⁾.« Hierauf kamen *Pâkdsche Sultan*, *Habîb-i-'Adschemî* und *Hadschy Pascha Sultan* zusammen, trieben die Opfertiere vor sich her, machten sich in dem gesegneten Monat *Zîl-hiddsche* auf den Weg und gingen davon. Tag für Tag wanderten sie und gelangten nahe an *Sejjid Gâzy Sultan*. Da kam ein Hirsch, einer Gazelle ähnlich²⁾, ging *Sultan Hâdschim* entgegen, gab ihm in geistiger Weise die Hand und verschwand. Sie alle sahen es. *Sultan Hâdschim* sprach zu einem der Derwische: »Geh, grüsse den *Schejχ* von *Sejjid Gâzy* von mir [und sage]: *Hâdschim Sultan* ist unterwegs; er hat 1001 Ochsen als Opfertiere, will sie für *Sejjid Gâzy Sultan* opfern und neues Leben bringen.« Hierauf machte sich jener Derwisch auf den Weg, kam zum Kloster, suchte den *Schejχ Efendi*, *Kara Ibrâhîm* mit Namen, auf, trat vor, grüsste und sprach: »*Hâdschim Sultan* lässt euch grüssen; er hat 1001 Ochsen als Opfertiere, kommt und will *Sejjid Gâzy* neu beleben.« Da *Schejχ Ibrâhîm* diese Rede hörte, rief er: »Vorwärts, geh, mach, dass du von hier fort-

¹⁾ Vergl. oben S. 30, Anm. 3 und S. 70.

²⁾ *Menâqyb* S. 305 (*Vilâyet* Bl. 253 r. f.) geht die Seele des *Sejjid Gâzy* dem *Hâdschim Sultan* in Gestalt eines grossen, gefleckten Hirsches (*syğyn*) entgegen und begrüsst ihn.

kommt! Fahr nicht fort, einen derartigen Kerl '*Sultan*' zu nennen. Er soll gehen, seine Opfertiere nehmen und sich packen.« Jener Derwisch kehrte um, kam zu *Hâdschim Sultan* und legte ihm den Sachverhalt dar¹⁾. Da geriet *Hâdschim Sultan* in die grösste Wut, streifte²⁾ den Aermel des rechten Arms zurück und machte sich auf den Weg. Nun hatte *Sejjid Fâzy Sultan* die Vermahnung³⁾ erteilt: »Es muss eine Person aus der Zahl der Nachkommen⁴⁾ hierher kommen, und zu der Zeit, wo sie gekommen ist und sich auf meinen Gebets-teppich gesetzt hat, muss der Säbel, mit welchem ich die Ungläubigen zerhauen habe, dreimal aus seiner Scheide herauskommen und wieder hineingehen: zu jener Zeit mögt ihr euch vor jener Person fürchten.«

Nun kam *Hâdschim Sultan*. Niemand ging ihm zum Empfang entgegen. Er kam und setzte sich auf den Gebetsteppich des *Sejjid Fâzy*, und die Freunde (*dschânlar*) setzten sich alle miteinander⁵⁾. Jener *Schejx Kara Ibrâhim*

¹⁾ *Menâqyb* S. 308 (*Vilâjet* Bl. 255 r. f.) schämt sich der Bote, *Hâdschim Sultan* die abschlägige Antwort zu übermitteln, und sagt, der Heilige sei in *Sejjid Fâzy* sehr willkommen. Doch *Hâdschim Sultan* durchschaut ihn und lässt zur Strafe sein Gesicht sich nach hinten drehen, so dass er am folgenden Tage stirbt.

²⁾ *Jysynmak* ist nach *Xaireddin* gleichbedeutend wie *syamak*.

³⁾ Diese *Vastije* kommt in der von Ethé verdeutschten Fassung des *Battâlromans* und in *Menâqyb* und *Vilâjet* nicht vor.

⁴⁾ Unter den *Evlâd* sind wohl 'Aliden zu verstehen, zu denen ja *Sejjid Fâzy* (nach dem Geschlechtsregister in Ethé's Uebersetzung des Romans, 1. Bd. S. 218 f.) selbst und auch *Hâdschim Sultan* gehören.

⁵⁾ *Menâqyb* S. 308 f. (*Vilâjet* Bl. 255 v. f.): Als *Hâdschim Sultan* zur Zeit des Nachmittagsgebets ankommt, wollen die Derwische von *Sejjid Fâzy* gerade ihren *semâ*' abhalten. *Hâdschim* tritt unter sie und

rief Leute aus der Zahl der *Sûfi's* zusammen und sagte zu diesen: »Entfernt euch von hier, geht, um anzusagen, dass sie gekommen sind.« Während er noch im Sprechen war, kam der Säbel, über den *Sejjid Fâzy* die Vermahnung erteilt hatte, aus seiner Scheide heraus und ging dreimal wieder hinein. Dies sahen sie, liefen hinaus und gingen davon. *Sultan Hâdschim* hüllte sein Haupt in den Mantel und versenkte sich drei Tage vertrauend in Gott. Die drei Tage wurden erfüllt. Da sprach *Schejx Kara Ibrâhim*: »Diese Person ist der echte Zauberer-Meister: wenn er der [echte] Nachkomme ist, verbrennt ihn das Feuer nicht und verletzt ihn der Säbel nicht. Wir wollen gehen und ihm die Probe auferlegen: er soll ins Feuer hineintreten; wenn ihn das Feuer nicht verbrennt, ist er der echte Nachkomme; dann soll er mit dem Kloster machen, was immer er will.« Und sie traten ein. Da sprach der erhabene *Sultan Hâdschim*: »Geht, führt jene Sache aus; wir wollen gehen und ins Feuer hineintreten.« Hierauf schritten sie hinaus. Da war ein grosser Backofen¹⁾. Sie füllten ihn mit Holz und legten eine Pflugschar und ein Fussfesseleisen in ihn hinein. Dann schlugen sie Feuer; er wurde ordentlich heiss. Hierauf kamen sie und sag-

dreht sich im Kreise. Da fängt der Saum seines Kleides an zu schneiden wie ein Säbel, und 17 Derwische, die er trifft, kommen um.

¹⁾ Vergl. Wulzinger, a. a. O. S. 45 »... die drei Backöfen dieses ‚Brothauses‘, deren nördlichster durch die Wundertat eines Derwisches als geheiligt gilt, besitzen sorgfältig ausgeführte Kaminhauben.« Abbildungen ebenda S. 44. Vergl. auch Jacob, Goldziher-Festschr. S. 242. *Menâqyb* S. 309 und *Vilâjet* Bl. 256 r. haben *tennâr* statt *furun*.

ten zu *Hâdschim Sultan*: »Das Feuer hat gebrannt, der Backofen ist heiss geworden; komm und geh hinein«. Da rief *Sultan Hâdschim*: »Derwisch *Burhân*!« »Hier bin ich zu deinen Diensten!« antwortete jener. »Geh«, sprach er, »führe aus, was jene Leute verlangen.« »Von Herzen gern«, versetzte *Derwisch Burhân*, brachte sein Kleid, legte es vor *Hâdschim Sultan* hin und band eine Schürze um seine Lenden. Danach rieb (*syğady*) *Sultan Hâdschim* mit seiner gesegneten Hand seinen Rücken, betete ein glückbringendes Wunschgebet und sprach: »Dein Helfer möge Gott sein, dein Fürsprecher möge *Muhammed* sein — über ihm der Segen und das Heil.« Hierauf berührte *Derwisch Burhân Abdal*¹⁾ mit dem Antlitz die Türe des Backofens, sprach: »Im Namen Gottes, mit der Erlaubnis Gottes — er ist erhaben«, trat hinein und sah, dass die Eisenstücke wie Wasser flüssig waren. Die Fessel hängte er an seine Kehle und das Endstück²⁾ nahm er auf seine Achsel³⁾; die Pflugschar nahm er in seinen Mund, stieg aus dem Backofen heraus und brachte sie dem erhabenen *Hâdschim Sultan*. Da sprach *Hâdschim Sultan*: »Bring sie vor den *Schejχ* hin.« Der *Derwisch Burhân* trat vor den *Schejχ* und warf alle Eisenstücke

1) Zu *Abdal* vergl. *Jacob*, *Bektaschijje* S. 5, Anm. 5.

2) Erklärung am Rande: »*kelbe* [so punktiert] nennt man das kleine Eisenstück, das sich an der Spitze des Eisens befindet.« Vielleicht ist das Wort identisch mit dem von *Redhouse* S. 1561 angegebenen *kelebe*; die Bedeutung »Metallring« würde auch hier passen, da die *bokayy* die Form einer Kette haben kann.

3) Erklärung am Rande: »*tschiknine* [so punktiert] in der Bedeutung: auf seine Achsel.«

hin. Da fing der Gebetsteppich des *Schejχ's* Feuer, und er stand auf und floh. »Setz dich, du Heuchler«, rief *Sultan Hâdschim*, »du willst mich im sichtbaren Feuer verbrennen, wart nur, ich will dich im verborgenen Feuer verbrennen!« Er betete ein Wunschgebet und wandte sich an Gottes Majestät in vertrauter Unterhaltung. Während sich am Himmel keine Wolken befanden, zog es sich zusammen, Regen und Hagel fielen, ein Donnerschlag entlud sich, auf Befehl Gottes — er ist erhaben — fuhr ein Blitzstrahl aufs Haupt des *Schejχ's* nieder und tötete ihn. Sie alle sahen dies und verloren die Besinnung. Dann erlangten sie das Bewusstsein wieder, kamen zum erhabenen *Sultan Hâdschim* und riefen: »Sei grossmütig!¹⁾«, und baten um Entschuldigung. Jener *Schejχ* hatte einen Knaben²⁾. Seine Frau brachte ihn, liess ihn die Hand des *Sultan Hâdschim* küssen und sprach: »Der Knabe soll dir gehören.« *Hâdschim Sultan* betete ein Wunschgebet und schickte [die beiden] in ihr Haus. Hierauf schlachtete *Hâdschim Sultan* seine Opfertiere; es versammelten sich die Schriftgelehrten und die Frommen, beteten, stimmten den *Gülbang*³⁾ *Muhammed's*

¹⁾ Zu *mürüvvet* vergl. Türk. Bibl. 16. Bd. S. 189 und 191 und besonders die dort S. 188 zitierte Stelle aus Goldziher über die islamische Umwertung der alten *muruwva*. *Mürüvvet* kommt auch als bektaschitischer Name vor: bei der *Türbe* des *Schudschâ'-ed-dîn* liegt ein *Mürüvvet Baba* begraben, vergl. Th. Menzel, Der Islam 4. Bd. S. 129 unten.

²⁾ *Menâqyb* S. 309 (*Vilâjet* Bl. 256 v.) heisst er *Hasan*.

³⁾ Wie mir Herr *Xaireddîn* mitteilt, versteht man unter dem *Gülbang Muhammed's* (auch »der muhammedische *Gülbang*, *gülbang-i-muhammedi*, genannt) meistens den Gebetsruf vor der rituellen *Salât* (*ezân-i-muhammedi*), seltener einen (mehrstimmigen) Lobgesang, der eine an-

— über ihm das Heil — an und riefen: »*Alläh, Alläh.*« 1001 Opfertieren schnitten sie die Kehle durch, brieten und assen sie. Eine Menge Menschen versammelte sich, und drei Tage und drei Nächte verteilten sie diese Speise unter die kommenden und gehenden Freunde. Danach kamen die Schriftgelehrten, die trefflichen Weisen und die Frommen zusammen, recitierten den *Qorân*, sprachen ein Wunschgebet, spendeten die Belohnung für das gute Werk der Seele *Muhammed's* »des Auserwählten«, aller Propheten, der Nachkommen [*Muhammed's*], der reinen Gattinen [*Muhammed's*] und des *Sejjid Fâzy Sultan* und fuhren mit der Hand über das Antlitz. Danach kamen sie, und sie alle suchten den erhabenen *Sultan Hâdschim* in der Einsiedlerzelle auf und empfingen sein glückbringendes Wunschgebet. Dann gingen sie nach ihren Häusern. Hierauf sprach *Sultan Hâdschim*: »Hier wollen wir uns vierzig Tage aufhalten, danach wollen wir gehen.« Nun gab es da einen hohen Hügel; die »Rote Nase« nannte man jenen Hügel. *Hâdschim Sultan* stieg auf jenen Hügel hinauf; er hatte einen Stab, pflanzte

۸۳

dere religiöse Handlung, z. B. den *Zikr* von Derwischorden, in unserer Stelle das Opfer, einleitet, oder den Schlachtruf. Auch das Gebet, womit der *Basch-tschausch* die Andacht vor der Soldverteilung bei den Janitscharen begann (vergl. Barbier de Meynard II, 639), hiess *Gülbang*. Dies ist wohl bektaschitischer Einfluss, da ja auch der (dem Abendmahl entsprechende) *Zikr* der Bektaschis mit einem *Gülbang* beginnt. Vergl. Türk. Bibl. 9. Bd. S. 89 und Jacob, Bektaschijje S. 35.

Jacob macht mich auf *Evlja* 3. Bd. S. 434, Z. 9/8 v. u.; 443, Z. 6/5 v. u.; 451, Z. 6, aufmerksam. An den ersten beiden Stellen wird der »*Muhammed-Gülbang*« von den Gebetsrufern ausgeführt; die dritte Stelle erwähnt den *Gülbang* im Adrianopler Ringerkloster.

ihn auf dem Hügel ein, und innerhalb von vierzig Tagen spross er, trieb grünes Laub und auch Früchte wuchsen an ihm. Danach stand [*Hâdschim Sultan*] auf seinem rechten Fusse vierzig Tage lang Nacht und Tag nichts essend und trinkend und empfahl sein Selbst dem Hofhalt Gottes — er ist erhaben —. Die vierzig Tage wurden erfüllt. Hierauf stieg er hinunter, und jener Hügel schritt zusammen mit *Hâdschim Sultan* vorwärts, das heisst, er ging dem *Sultan* entgegen (so!). Danach machte er an seinem Platze Halt.

Nun gab es in der Schwelle des Grabmals von *Sejjid İâzy* einen harten Stein. *Sultan Hâdschim* kam, biss mit seinem gesegneten Munde hinein und brachte alle Zähne an einer Stelle, wie wenn es Teig wäre, mit einander zum Abdruck¹⁾. Hierauf hob er sein Haupt empor und sprach: »Die Freunde, die mich lieben, sollen nicht über diesen [Stein] eintreten und sich darüber trösten.« Hierauf betete er ein Wunschgebet und kam ins Kloster. Da gab es eine gelehrte, tugendhafte Person; [*Hâdschim Sultan*] holte sie, liess sie zum Gebets-teppich hingehen, erteilte ihr viele Ratschläge aus den Regeln des heiligen Rechtes, der Realität, der Ordensdisziplin und der Erkenntnis²⁾, gab ihr die Hand beim Sündenbekenntnis und sagte: »Bewahre geheim den Namen des Heiligen, rede niemandem Uebles nach, und

¹⁾ Vergl. das an der gleichen Türschwelle vollbrachte Beisswunder, das bei *Evlîja*, Stambuler Ausg. 3. Bd., S. 14 Mitte, übersetzt von Jacob in der Goldziherfestschrift S. 247, dem *Gizlidsche Baba* zugeschrieben wird.

²⁾ Zur Vierzahl *scherî'at*, *haqqat*, *taryqat*, *ma'ryfet* vergl. Türk. Bibl. 16. Bd., S. 176 ff.

ich schütze dich hier vor dem Sichtbaren und dem Verborgenen mit wachsamem Auge.« Danach schickte der erhabene *Sultan Hâdschim* sich an fortzugehen und sprach zu allen Freunden: »Ich habe diesen hier zum Stellvertreter gemacht; von diesem soll man Erlaubnis einholen und [vor ihm] das Sündenbekenntnis ablegen.« Hierauf erhoben sich *Hâdschim Sultan*, *Pâkdsche Sultan*, *Habîb-i-'Adschemî* und alle Heiligen und machten sich in der Richtung der *Qyble* auf den Weg. Alle Freunde gaben diesen einen Tagemarsch das Geleite. Dann beurlaubte *Sultan Hâdschim* diese und sprach: »Kehrt um; Gott befohlen!« Sie kehrten zurück. *Sultan Hâdschim* seinerseits und seine Gefährten gingen geradewegs nach ihren Stätten fort. Nachdem sie in der Mitte des Weges an einem Orte Halt gemacht, ihre Gebete verrichtet und zu Ende geführt hatten, machten sie sich wieder auf den Weg und wanderten weiter Tag für Tag.

Ein anderes Wunder¹⁾ des *Hâdschim Sultan*.

Die Derwische, welche sich bei unserem Herrn *Hâdschim Sultan* befanden, sahen diese Wunder und pflegten sie immer zu erzählen. Während sie mitten auf dem Wege dahinschritten, kamen sie an einen Halteplatz, nahmen eine Mahlzeit ein und sprachen danach: »Mein *Sultan*, kommt, verheiratet euch, auf dass nach euch ein Sohn von euch aufstehe und euer Kloster behüte.« »Habt Geduld!« geruhte *Sultan Hâdschim* zu antworten, »gleich kommt ein Mann mit zwei Frauen,

¹⁾ Vergl. *Menâqyâ* S. 305 f.; *Vilâjet* Bl. 254 r.—255 r.

die zu *Sejjid Fâzy Sultan* gehen wollen, hier vorbei; wir wollen sehen, wie das wird.« Er blieb ein wenig stehen, und da erschien plötzlich ein Mann mit zwei Frauen. »Wohin geht ihr?«, sprach *Sultan Hâdschim*. »Wir gehen zu *Sejjid Fâzy Sultan*«, antworteten diese. Es war jedoch die eine der Frauen alt, und sie¹⁾ sagten: »Wegen jener jungen Frau gehen wir hin; sie hat keinen Sohn und keine Tochter bekommen.« »Wenn euer Wunsch in Erfüllung geht«, frug *Hâdschim Sultan*, »kehrt ihr dann wieder um?« Die eine jener Frauen stand im Alter von achtzig Jahren; sie diente jener jungen Frau als Begleiterin²⁾ und pflegte mit ihr zu gehen, auch liebte sie im höchsten Grade die Heiligen und war eine Frau von reinem, lauterem Herzen. Aber jene junge Frau war unreinen Herzens und drehte sich nicht um. »Es ist eine teure Person«, sagte jene alte Frau, »kommt
 ۸۶ nur, wir wollen uns an ihr Wort halten. Wenn aber unser Zweck nicht erreicht wird, wollen wir nach einigen Tagen doch hingehen.« Sie gab ihr viel gute Ermahnungen, aber sie sprach: »Ich kehre nicht um« und blieb halsstarrig. Dem erhabenen *Sultan Hâdschim* wurde es bekannt, und er sagte: »Geh, dein Herz war nicht rein;

¹⁾ Die alte Frau und der Mann.

²⁾ In *Menâqyb* und *Vilâjet* wallfahrten beide Frauen wegen Unfruchtbarkeit und stehen nicht in verschiedenem Alter. Auf *Hâdschim's* Geheiss gehen beide auf einen weiten Platz, und erst als der Heilige

wie ein Hengst wiehert und auf sie zu rennt *ایغیر کی کشینوب*
بونلرک اوزرینه طوغرو سکردم ایلدی, flieht die ungläubige Frau.

du hast die Gunst nicht angenommen.« Zu den Derwischen sprach er: »Ich nehme jene alte Frau [als Gattin].« »Mein *Sultan*«, versetzten die Derwische, »du hast zu entscheiden¹⁾.« »Nun geht«, fuhr er fort, »bringt jene Frau und sagt es ihr.« *Burhân Abdal* schritt vorwärts und sprach: »Frau, *Hâdschim Sultan* wünscht den Blick auf dich zu richten; nimmst du's an?« Jene junge Frau nahm es nicht an; [aber] die alte Frau sprach: »Mein lieber *Dede*, ich nehme den Hauch²⁾ jenes Teuren an,« begleitete den Derwisch *Burhân*, kam zu *Hâdschim Sultan*, küsste mit tausenderlei Entschuldigungen den Saum seines Kleides und seinen Fuss und sagte: »Mein *Sultan*, was immer du befehlst, ich kehre nicht um.« »Kommst du zu mir?« sprach *Hâdschim Sultan* zur Frau. »Deine Sklavin will ich werden, mein *Sultan*«, antwortete die Frau. Dreimal sprach sie so. Da sagte er: »Ich habe sie als Gattin angenommen.« Der Derwisch *Burhân* betete ein Wunschgebet, und die Derwische glaubten, *Sultan Hâdschim* nehme die Frau [mit sich] und gehe. *Sultan Hâdschim* redete jene Frau wiederum an und sprach: »Steh still in der Richtung der *Qyble*!« Die Frau ihrerseits stand still in der Richtung der *Qyble*. Der heilige *Hâdschim Sultan* sprang dreimal über sie, stiess ein Geschrei aus, setzte die Oeffnung seines Mundes auf ihren Mund und rieb dreimal mit der Hand

ΛΥ

¹⁾ Zu *siz bilirsiz* in dieser Bedeutung vergl. Türk. Bibl. 15. Bd., S. 9, Anm. 1.

²⁾ Durch den *nefes* des Heiligen wird sie schwanger; der Sohn, den sie gebiert, ist ein *nefes oğlu*. Vergl. Jacob, Bektaschijje S. 40 mit Anm. 6.

ihren Rücken¹⁾. Hierauf brachte er die Hand [wieder hervor] und betete ein Wunschgebet. Die Derwische sagten: »*Âmîn*« und fuhren mit der Hand über das Antlitz. Da sprach er zu den Derwischen: »Von dieser alten Frau muss ich einen Sohn bekommen, '*Osmân* mit Namen, dessen rechtes Schlüsselbein durchlöchert ist²⁾, und wer nach mir verlangt, soll mich in ihm finden, und nachher möge er über mir Wache halten. Derwische, die Majestät Gottes — er ist herrlich und erhaben — hat mir, ihrem schwachen Sklaven, keine sinnliche Begierde verliehen. Durch die auf Befehl Gottes — er ist erhaben — vollbrachten prophetischen Wunder *Muhammed's* »des Auserwählten« möge [Gott] das Gebet meiner Wenigkeit erhören: aus dieser alten Frau möge ein Knabe, dessen rechtes Schlüsselbein durchlöchert ist, erstehen!« Zu jener jungen Frau sagte er: »Geh nun, aus dir soll ein Stein geboren werden; denn du hattest keinen Glauben.« »Macht euch auf«, sprach er, »geht jetzt nach euerem Hause.« Sie kamen, küssten die Hand des *Sultan's* und gingen ein jeder nach seinem Hause. Der erhabene *Hâdschim Sultan* seinerseits kam

¹⁾ Vergl. G. Salzberger, Die Salomo-Sage in der semitischen Literatur, Berlin 1907, S. 61. Jacob.

²⁾ Nach *Menâqyâ* und *Vilâjet* ist erst der Sohn dieses '*Osmân*, *Tschelep* mit Namen, durch ein solches Merkmal ausgezeichnet: *Menâ-*

qyâ S. 306: *دلك كوپرجه کی صول* »dessen linkes Schlüsselbein

durchlöchert ist.« *Vilâjet* liest *دلیک قولاغی صول* »dessen linkes Ohr durchlöchert ist.« (*Kulayy delik* allein würde heissen »aufmerksam, aufgeweckt«.) Zum doppelten *bir* vergl. S. 76, Anm. I.

an seine Stätte und widmete sich der Gottesanbetung und der Ausübung der Askese.

Nun erwies der Stellvertreter ¹⁾ des *Hâdschim Sultan* AA dem *Pâkdsche Sultan*, dem *Habib-i-'Adschemi* und den übrigen Derwischen Achtung und Ehre. Hierauf beurlaubten sie sich und wünschten fortzugehen. Der erhabene *Sultan Hâdschim* seinerseits gab die Erlaubnis und begleitete diese einen Tagemarsch. Da nahmen sie Abschied von einander und entfernten sich. *Pâkdsche Sultan* ging an seine Stätte. Der heilige *Hâdschim* seinerseits kam, wachte und fastete vierzig Tage und vierzig Nächte und verkehrte mit Gott in vertrauter Unterhaltung. Göttliche Allmacht! jene Frauen wurden beide zugleich schwanger. Ihre Zeiten erfüllten sich. Da gebar jene alte Frau einen Knaben, dessen Schlüsselbein durchlöchert war, und die Stammesgenossen jener Frau nahmen den Knaben an, und auch seine Mutter nahmen sie an, sammelten einige Opfertiere und Leuchter, brachten sie dem erhabenen *Sultan Hâdschim* und sprachen: »Siehe, ein Sohn ist dir geworden, mein lieber *Dede*; aber seine Mutter hat gar keine Milch. Durch die segensreichen Wirkungen deines Gebetes ist er geworden; nun stellen wir es wiederum dir anheim.« Da rief der heilige *Hâdschim Sultan*: »Derwisch *Burhân*, komm!« Der Derwisch *Burhân* seinerseits kam zum *Sultan*. »Geh, Derwisch *Burhân*«, sprach *Hâdschim Sultan*, »ernähre diesen Knaben.« Der Derwisch *Burhân* seinerseits entgegnete kein Sterbenswörtchen, nahm den Knaben und

¹⁾ Vergl. oben S. 66 und 87.

Ⓐ ging. Jene Männer blieben einige Zeit stehen, staunten (*bakyq kaldylar*) ob der Herrlichkeit des *Sultan's* und berichteten dann: »Aus jener jungen Frau ist ein Stein geboren worden.« Alle Derwische und Freunde hörten es und küssten die Hand und den Fuss des erhabenen *Sultan's*. *Sultan Hâdschim* betete für diese ein glückbringendes Wunschgebet. Da beurlaubten sich die Männer, welche mit dieser Frau gekommen waren, und machten sich nach ihren Häusern auf den Weg. Hierauf sprach der Derwisch *Burhân*: »Mein *Sultan*, wie verhält es sich mit der Art, wie der Knabe reden¹⁾ [lernen] soll?« »Mit der Allmacht Gottes ist dieser geworden«, antwortete *Hâdschim Sultan*, »wiederum mit der Allmacht Gottes [lernt] er reden.« Auf's Neue betete *Sultan Hâdschim* ein Wunschgebet. Da gab *Burhân Abdal* [dem Knaben] seine Finger zum Milchsaugen, und [*Hâdschim Sultan*] fuhr fort: »Sein Name soll ‚*Osmân* mit dem durchlöcherten Schlüsselbein‘ sein.« Nun ernährte *Burhân* auf diese Weise den Knaben. Auf Befehl Gottes — er ist erhaben — gelangte er dann dazu, Brot zu essen und Wasser zu trinken. Später wurde er ein heiliger Mann. Hierauf verheiratete (*everdi*) *Hâdschim Sultan* diesen. Danach sprach *Sultan Hâdschim* zu ihm: »Mach dich auf, geh, in *Germijân* hatte ich einen Stab eingepflanzt; auf Befehl Gottes — er ist erhaben — spross er, und nun muss an ihm eine Frucht wachsen:

¹⁾ Nach dem Folgenden würde man eher ein Verb erwarten, das »ernährt werden« oder »saugen« hiesse, etwa *beslenmek* oder *emmek*. In *Menâgyb* und *Vilâjet* fehlt die ganze Stelle.

was immer für ein Schmerz entstehen mag, sie möge das Heilmittel sein.« Auf Befehl Gottes — er ist erhaben — kam [*'Osmân*], küsste die Hand und den Fuss des *Sultan's* und sagte ¹⁾: »Unter allen Umständen! Vergiss mich nicht beim segenbringenden Wunschgebet.« [*Hâdschim Sultan*] gab ihm viele gute Ratschläge und sagte dann: »Bewahre den Stab.« Nun wurde dem *'Osmân Baba* ein Sohn geboren, *Tschakyr-Tschelebi* mit Namen, und er liess nie ab vom Dienst beim *Sultan*. *Sultan Hâdschim* sandte den *'Osmân Baba* nach jener Provinz; er ging, baute beim Stabe ein Kloster und tat Dienst auf dem Pfade Gottes. Den bei ihm verkehrenden Freunden offenbarten sich viele Wunder von ihm; den Namen des *Sultan's* hielt er immer geheim, widmete sich fortwährend der Gottesanbetung und der Askese, wachte in der Nacht, fastete während des Tages und lebte den Vorschriften des heiligen Rechtes nach ²⁾).

Ein anderes Wunder des *Sultan Hâdschim*: vierzig Jahre lang einen Korb zum Stellvertreter³⁾ [in der Wunderkraft] zu machen.

Sobald nun *Sultan Hadsehy Bektasch Veli* und der erhabene *Sultan Hâdschim* — Gott heilige sein Mysterium —

¹⁾ Im Texte دیدی Druckfehler für دیدی

²⁾ Der in der H. hier folgende, unvollständige Satz, in dem von *Kara Baba's* Wanderung ins Romäerland die Rede ist, ist aus dem folgenden Abschnitt, vergl. S. 103 oben, an die falsche Stelle geraten.

³⁾ *Qâym* hat hier diesen prägnanten Sinn, da die Funktion des Korbes unten Text S. 95, Z. 3, Uebers. S. 106 oben genauer mit *qaima-qamlyk etmek* bezeichnet wird.

aus dem Lande *Xorâsân* die Fahne, den Gebets-teppich, den Leuchter und den Speisebeutel mitgenommen hatten und ins Romäerland gekommen waren ¹⁾), wurden jene Gegenden von einer Hungersnot heimgesucht. Da kamen die Derwische und die Xalîfen an einem Orte zusammen und sprachen: »Die Fahne, den
 91 Gebetsteppich, den Leuchter und den Speisebeutel haben wir gebracht und dem *Hâdschim Sultan* gegeben; der hat sie genommen und ist ins Romäerland gegangen. Möchte nun ein tatkräftiger Mann erstehen, hingehen, den Speisebeutel holen und mit ihm kommen, und möchte so das Land *Xorâsân* mit Nahrungsmitteln und Glücksgütern wieder reich gesegnet werden!« Hierauf gingen die Xalîfen. Es gab da einen ausserordentlich verwegenen ²⁾), gelehrten und vortrefflichen Mann, *Kara Baba* mit Namen. Dem sagten sie es, und *Kara Baba* seinerseits erhob sich, stand auf und sprach: »Betet [für mich] und helft [mir] durch übernatürlichen Einfluss (*himmet*); ich will gehen, aus dem Romäerland von *Sultan Hâdschim* den Speisebeutel holen und zurückkommen.« Die Xalîfen der Gegend beteten und gaben

¹⁾ Vergl. oben Text S. 13—16, Uebers. S. 15—20.

²⁾ *Dschelali*, eigentlich »Verbannter« (von *dschelâ*), dann »Rebell, Räuber«, hier im guten Sinne »streng, unerschrocken, verwegen«; vergl. *Samy, Qâmûs-i-türkî* S. 478: *sert taby'atly*. (Ein »*Dschelali*« gründete unter *Selîm I* in *Turxal* bei *Tokat* eine mahdistische Sekte und organisierte einen Aufstand. Er wurde 1518 besiegt und getötet. Vergl. *Samy, Qâmûs ul-a'lâm* 3. Bd. S. 1827; Hammer, Geschichte des Osm. Reiches, 2. Bd. S. 530 f. 1596 nennt man die nach der Schlacht von Keresztes gemassregelten Soldaten, die nach Kleinasien flohen und sich dort empörten, *Dschelaliler*; vergl. Hammer a. a. O. 4. Bd. S. 271.)

ihm vierzig Derwische als Begleiter mit, fügten jedoch hinzu: »Nimm dich in Acht, sei nicht sorglos; *Hâdschim Sultan* ist ein starker Mann, geh nicht mit Hochmut zu ihm.« Hierauf machten sich *Kara Baba* seinerseits und die vierzig Derwische auf den Weg nach dem Romäerland und gingen. Tag für Tag wanderten sie weiter, betraten das Romäerland und erreichten, indem sie fortwährend [nach dem richtigen Wege] frugen, die Ebene von *Schejxlü*. Sie erkundigten sich bei jemand: »Bekäme man wohl ein Absteigequartier?« »Hier gibt es einen Heiligen, *Pâkdsche Sultan* mit Namen«, antwortete jener Mann, »er ist ein starker Heiliger, hat ein Kloster, und seine Derwische sind zahlreich. Geht, und werdet seine Gäste (*konuk*); er nimmt fremde Wanderer auf.« Diese machten sich auf, kamen und sahen, dass *Pâkdsche Sultan* mit seinen Derwischen Futterwicken¹⁾ sammelte²⁾. *Kara Baba* trat vor und grüsste. Man hiess ihn willkommen, und er bestellte den Gruss der Gottesmänner des Landes *Xorásân*. Sie plauderten ein wenig. Hierauf sagte *Kara Baba* zu *Pâkdsche Sultan*: »*Baba*, warum mühest du dich ab und sammelst bei so heissem Wetter Futterwicken? Wenn du sagtest: ,Kommt, bildet an einem Platze einen Haufen!‘ Ginge das nicht?« »Dazu«, antwortete *Pâkdsche Sultan*, »bin ich nicht imstande, *Baba*.« Hierauf betete *Kara Baba* ein Wunschgebet, fuhr mit der Hand über das Antlitz und

¹⁾ *Burtschak* *Vicia sativa*.

²⁾ *Juvalamak* hier = *juvarlamak*; zur Bedeutung vergl. *Samy*, *Qâmûs-i-türki* S. 1557: *döndürerek devschirmek*.

machte mit seinem Finger ein Zeichen. Da kamen alle Futterwicken und bildeten an einem Platze einen Haufen. Hierauf sprach *Pâkdsche Sultan*: »In diesem Falle, hatte ich gedacht, möge auch eine Leistung von mir angenommen und vor Gottes Richterstuhl ein Heilmittel für meinen Schmerz werden.« Nachdem es nun so geworden ist, sollen die Futterwicken wieder eine jede an ihren Ort gehen!« Da bewegte sich der Haufen, und je eine um eine gingen sie an ihren Ort. Diese [Heiligen] sahen einer des andern Wundertaten und beglückwünschten¹⁾ sich. Hierauf geleitete *Pâkdsche Sultan* diese zu seinem Kloster, und sie blieben dort drei Tage.

93 Danach frug *Kara Baba*: »Gibt es in dieser Gegend einen Mann mit Namen *Hâdschim Sultan*?« »*Hâdschim Sultan* ist nahe bei diesem Orte«, antwortete *Pâkdsche Sultan*, »aber er lässt dich nicht über seine Grenze hinein.« Da sprach *Kara Baba*: »Zeige du mir seine Stätte.« Hierauf beurlaubte er sich, und *Pâkdsche Sultan* begleitete ihn einen Tagemarsch und sprach [beim Abschied]: »Dieser Weg ist der direkte Weg.« Sie brachen auf und blieben einen Vormittag in der Richtung gegen *Hâdschim Sultan* unterwegs. Da gab es einen grossen, dicken Baum. Von weitem sichtbar (*bel-liden*) kamen sie auf seinen Stamm zu. Da ging *Hâdschim Sultan* aus der Einsiedlerzelle heraus, sprach zu den Derwischen: »Der Tolle ist unterwegs; er soll nicht über die Grenze hereinkommen« und machte so eine rätselhafte Anspielung. »Was mag wohl diese Anspie-

¹⁾ Wörtlich: sie bewillkommneten [sich].

lung bedeuten?« sagten sie und wunderten sich. Nun stieg *Hâdschim Sultan* (es gab da einen Hügel) auf diesen hinauf, setzte sich und sagte: »Der Tolle soll nicht über die Grenze hereinkommen!« Da schoss *Kara Baba* einen Pfeil; er kam und fuhr vor dem *Sultan* in die Erde. Sie sahen, dass es ein mit grünen Federn besetzter Pfeil war. »Derwische«, sprach *Sultan Hâdschim*, »jene tolle Person hier ist, in ihrer Anmassung sich überhebend, gekommen. Wir wollen keinen Pfeil aus dem Köcher herausziehen, sondern man muss den Tollen mit seinem eigenen Pfeile umbringen.« Er nahm den Pfeil in seine Hand, setzte ihn in Schwung und schleuderte ihn. Sofort ging der Pfeil, traf den *Kara Baba* in die Brust, und auf der Stelle gab er den Geist auf. Da sprach der erhabene *Sultan*: »Derwische, geht, legt den *Kara Baba* ins Grab.« Hierauf gingen die Derwische und sahen, dass *Kara Baba* seinen Geist aufgegeben hatte und bei ihm vierzig Derwische hielten. Nun sammelten sich die Derwische, wuschen ihn, verrichteten das Gebet für ihn, begruben ihn, recitierten den *Qorân*, nahmen die Derwische des *Baba* mit sich und kamen. Diese traten in den Dienst des *Sultan's*. Da sprach der erhabene *Sultan Hâdschim* zum Xalîfen: »Geht, bringt den Speisebeutel, den ich aus *Xorâsân* gebracht habe, und hängt ihn an dem dicken Baume gerade über den Kopf des *Kara Baba* auf. Die Freunde, die nach mir verlangen, sollen, was immer ihr Herz begehrt, in dem Speisebeutel finden, es essen und Gott, dem Herrn — er ist erhaben, herrlich ist seine Majestät —

90 danken. Und es soll der Speisebeutel, nachdem ich auf Befehl Gottes — er ist erhaben — aus diesem Haus der Vergänglichkeit in jenes Haus der ewigen Dauer hinübergegangen bin, vierzig Jahre Nacht und Tag [mich in der Wunderkraft] vertreten.« Nun vertrat jener Speisebeutel vierzig Jahre nach dem erhabenen *Sultan Hâdschim* seine Stelle: jede Person, was immer sie in ihrem Herzen für ein Verlangen tragen mochte, pflegte den Speisebeutel vom Baume herunterzulassen, die Sache, die sie gewünscht hatte, darin zu finden, zu essen und den Speisebeutel wieder aufzuhängen ¹⁾).

Nun dürften [selbst] die Klugen das *Vilâjet-nâme* des erhabenen *Sultan Hâdschim* sich nicht ins Gedächtnis zurückrufen und die Zungen es nicht erklären können. Der, der das *Vilâjet-nâme* des erhabenen *Sultan Hâdschim* — Gott erleuchte seine Seele — verfasst ²⁾ [hat], ist

¹⁾ Wahrscheinlich geht die Vorstellung, dass die *Sofra* den Heiligen »vertritt« und vierzig Jahre lang Speise und Trank spendet, auf eine spätere islâmische Version der in der syrischen »Schatzhöhle« enthaltenen Geschichte von dem heiligen Stein, der Christus in sich schliesst und vierzig Jahre lang Menschen ernähren kann, zurück. Nach der von der »Schatzhöhle« beeinflussten Grallegende »besass der Gral die Eigenschaft, den im Gefängnis verwahrten Joseph von Arimathia vierzig Jahre lang am Leben zu erhalten; er spendete Speise und Trank. Den Insassen der Gralburg bescherte er Essen und Trinken nach ihrem Wunsch.« Vergl. Iselin, Der morgenländische Ursprung der Grallegende, Halle a. S. 1909, S. 58ff.

²⁾ *Terdscheme etmek* nicht nur »übersetzen«, sondern auch »den Lebenslauf, die Schicksale jemandes schildern«, vergl. *Samy, Qâmûs-i-türkî* S. 395.

also der Derwisch *Burhân* — Gott heilige sein teures Mysterium —. Wie es in seinen Kräften stand, schrieb er es nieder und hatte [dabei] immer den Gedanken: »Es wird notwendig für die [Gott] Liebenden, die nach uns kommen.« Nun wurde nach dem erhabenen *Sultan Hâdschim* der Derwisch *Burhân* seinerseits der *Xalife*, pflegte den Freunden guten Rat und Ermahnung zu erteilen und jedem einzelnen von ihnen Achtung und Ehre zu erweisen.

Schliesslich bleibt nur noch übrig zu sagen: Gott ist der Freund. Die Rede soll nicht zu lange werden; das heisst, diese erhabenen Wunder, die ich berichtet habe, sind [nur] ein Tropfen aus dem Meere und ein Stäubchen aus der Sonne¹⁾, aber soviel ist doch vorhanden, dass ein wenig von einem *Vilâjet-nâme* erzählt worden ist, damit man unsern Herrn *Hâdschim Sultan* und meine Wenigkeit Derwisch²⁾ *Burhân Abdal* nicht aus dem Herzen verbanne. ۹۶

Vollendet worden ist das Buch mit der Hilfe Gottes, des Königs, des freigebigen Schenkers.

¹⁾ Vergl. *Evlja*, 3. Bd., S. 458, Z. 14. Jacob.

²⁾ Im Text درویش Druckfehler für درویش



بو قدر وارکه حاجم سلطان افندیزی و بو حقیر درویش
برهان ابدالی کوکلدن چیقارمق ایچون بر مقدار ولایت نامه
ذکر اولندی .

تم الكتاب
بمؤن الله الملك الوهاب .

رحلت ایتدی کمز دن صکره سفره قرق ییل لیلا و نهارا قائم
ایتسون دیدی . پس اول سفره قرق ییل سلطان حاجم
حضرتدن صکره قائم مقاملق ایتدی . هر کشی کوکلندن
هر نه نیت ایتسه سفره اغاجدن ایندیروب نیت ایتدوکی
شی بولوب ییوب ینه اصادی .

پس امدی سلطان حاجم حضرتلربنک ولایت نامه سین
عاقلر عقله کتوره بیلیمه ودلر شرح ایده میه . امدی سلطان
حاجم نور الله روحه [۷۲] حضرتلربنک ولایت نامه سین ترجمه^{۱)}
ایدن درویش برهان قدس الله سره العزیزدر . وسعی طاقی قدر
کتابت ایدردی و بزدن صکره کلن محبلره لازم اولور دیر
ایدی^{۲)} . پس امدی سلطان حاجم حضرتلربنک صکره درویش
برهان دخی خلیفه اولدی واحبایه پند ونصیحت ایدردی .
هر برینه تعظیم وتکریم ایدردی .

باقی کلام حق هو دوست . کلام مطول اولسون یعنی بو
سویلدیکم کرامات علیه دریادن قطره وکونشدن ذره اولوب فقط^{۳)}

درویشلر اول قودز کشی بونده بئلكيله غرور ایدوب
 کلدی ترکشدن^{۱)} اوق چیقارمیهلم قودزی کندو اوقله
 هلاك ایتک کرکدر دیدی . اوقی الینه الوب پرتاب ایدوب
 اتدی . [۷۱] اوق در^{۲)} عقب واروب قره بابانک کوکسنه
 دوقونوب فی الحال جان تسلیم ایلدی . سلطان حضرتلری
 ایتدی درویشلر وارک قره بابانی مدفنه^{۳)} قویک دیدی . اندن
 درویشلر واردیلر . کوردیلرکیم قره بابا جانی تسلیم ایتمش
 یاننده قرق درویش طوررلر . اندن درویشلر جمع اولوب
 یویوب نمازین قیلدیلر . دفن ایدوب قران تلاوت ایدوب
 بابانک درویشلرین الوب کلدیلر . سلطانک خدمتده اولدیلر .
 سلطان حاجم حضرتلری خلیفهیه ایتدی وارک بنم خراساندن
 کتوردیکم سفره کتورک قره بابانک باشی اوجینه قبا اغاجه
 اصک بزی استین دوستلر کوکلی نه دیلرسه سفره ایچنده
 بولسون یسین الله تعالی جل جلاله حضرتنه شکرلر ایلسون
 دیدی ودخی الله تعالی امریله بو دار الفنادن اول دار البقایه

۱) M.: کشکاندن ۲) M.: am Rande او قدر ۳) M.: حَفَنه

اندن قره بابا ایتدی بو دیارده حاجم سلطان دیرلر بر ار
 وارمیدر؟ دیدی . پاکجه سلطان ایتدی¹⁾ حاجم سلطان بو
 ارایه یقیندر اما سنی صنورندن ایچرو قوماز دیدی . اندن
 قره بابا ایتدی سن انک مقامنی بکا کوستر دیدی . اندن
 اجازت الوب پاکجه سلطان بر منزل کچوردی . بو یول
 طوغری یولدر دیدی . یوله روان اولدیلر . سلطان حاجم
 حضرتلرینه بر قوشلق یولده²⁾ قالدیلر . بیوک بر قبا اغاج وار
 ایدی . بللودن دبنه کلدیلر . حاجم سلطان خلوت خانه دن
 چیقوب درویشلره ایتدی قودز کلیور صنوردن ایچرو کیرمسون
 دیدی . رمز ایتدی . ایتدیلر عجب بو رمز نه³⁾ اوله؟ دیوب تعجب
 ایتدیلر . پس حاجم سلطان (بر تپه وار ایدی) انک اوزرینه
 چیقدی اوتوردی . قودز صنوردن ایچرو کیرمسین دیدی .
 اندن قره بابا بر اوق اتدی . کلوب سلطانک نظرینه دکلدی .
 کوردیلرکه بر یشل یلکلی اوقدر . سلطان حاجم ایتدی

1) M.: سلطان ایتدی am Rande. 2) M.: قوشلق یول

3) M.: zuerst رمز نه , dann zweites رمز gestrichen.

اولدیلر . کلوب کوردیلرکه پاکجه سلطان درویشلری ایله
 بورچاق یولاردی . قره بابا ایلو یوریوب سلام ویردی .
 مرجا ایلدیلر . خراسان اقلیمی ارترلینک سلامن ایلدی . بر
 مقدار کلام ایتدیلر . اندن قره بابا پاکجه سلطانه ایتدی^{۱)}
 بابا نیچون امک چکوب بویله اسی هواده بورچاق یولارسین ؟
 کلک بر یرده خرمان اولک دیسه کز اولزمی ؟ دیدی . پاکجه
 سلطان ایتدی بز اکا قادر دکلز بابا دیدی . اندن قره بابا دعا
 ایلدی . ال یوزه سوردی . پرمغیله اشارت ایلدی . جمیع
 بورچاقلر کلوب بر یره خرمان اولدی . اندن پاکجه سلطان
 ایتدی اويله ایه بزمده بر خدمتمز قبول اولوب دیوان حقه
 دردیزه بر درمان اوله دیدک ایدی اويله اولیجق بورچاقلر
 ینه یولو یرینه وارسون دیدی . خرمان حرکت ایتدی برر برر
 یولو یرینه واردیلر . بونلر بر برلرینک [۷۰] ولایتلرین کوروب
 مرجا ایتدیلر . اندن پاکجه سلطان بونلری استانه سنه کتوردی
 وایچ کون طوردیلر .

۱) M.: قره بابا ایتدی پاکجه سلطانه

وچراق وسفره کتوروب حاجم سلطانه ويردك الوب رومه کتدی
اندن کسکین بر ار اولسه ده واروب سفره الوب کلسه ينه
خراسان اقلیمی رزق وماله غنیمت اولسه دیدیلر . پس خلیفه لر
واردیلر . قره بابا دیرلر قتی جلالی بر عالم وفاصل ار وار
ابدی . اکا سویلدیلر . قره بابا دخی یرندن قالقوب¹⁾ ایاق
اوزرینه کلوب دعا وهمت ایلك واروب رومدن سفره حاجم
سلطاندن الوب کاهیم دیدی . اقلیم خلیفه لری دعالر ایتدیلر .
یانه قرق درویش یولداش قوشدیلر ولکن دیدیلرکه صقین
غافل اولمه حاجم سلطان بر جلاد کشیدر غرور ایله وارمه
دیدیلر . اندن قره بابا دخی قرق درویش²⁾ ایله رومه روان
[۶۹] اولدیلر کتدیلر . یوما فیوما کلوب رومه قدم باصدیلر .
صوره صوره شیخلو اوواسنه یتشدیلر . بر کشی یه صوردیلر
بر قوناق اولسه دیدیلر . اول ادم ایتدی بونده بر اولیا واردر
پاکجه سلطان دیرلر کسکین اولیادر استانه سی واردر و درویشلری
چوقدر وارک قونق اولک مسافر الور دیدی . بونلر روان

تعالی کلوب سلطانك الین ایاغین اوپدی . نوله (دیدى) خیر
 دعادن اونوته دبدی^{۱)} وچوق نصیحتلر ایلدی وهم عصانی
 بکله دیدی . پس عثمان بابانك بر اوغلی اولدی چقر چلبی
 دیرلر ایدی و سلطانك خدمتدن خالی دکل ایدی . سلطان
 حاجم عثمان بابانی اول ولایت کوندردی . واروب عصانك
 [۶۸] یاننده استانه بنیاد ایلدی . فی سبیل الله خدمت
 ایتدی . کلوب کیدن احبایه چوق ولایتلری ظاهر اولدی .
 سلطانك ادین صاقلر ایدی . عبادت وریاضت ایدردی .
 کیجه قائم کوندز صائم ایدی . اداب شریعتی کوزه دردی^{۲)} .

دیگر ولایت سلطان حاجم اربعین سال زنبیل قائم
 کردن . پس سلطان حاجبی بکتاش ولی و سلطان حاجم قدس
 الله سره حضرتلری دیار خراساندن علم و سجاده و چراق
 و سفره الوب رومه کلیجك اول دیارلر قحط اولوب پس
 درویشلر خلیفه لر بر یره جمع اولوب ایتدیلر علم و سجاده

قره بابا . خراسانی بطریق 2) M. dazu : دیوب 1) M. :

سلطانك جمالنه باقوب [۶۷] قالدیلر واول كننج
 خاتوندن بر طاش طوغدی دیو حکایت ایتدیلر . جمیع
 درویشلر واجبارل ایشیدوب سلطان حضرتلرینك الین ایاغین
 اوپدیلر . سلطان حاجم بونلره خیر دعا ایلدی . بو خاتون ایله
 کلن ادملر دستور الوب اولرینه روان اولدیلر . اندن درویش
 برهان ایتدی سلطانم بو اوغلانك سویلمسی احوالی نیجه
 اولور؟ دیدی . حاجم سلطان ایتدی بو الله قدرتی برله
 اولدی ینه الله قدرتی برله سویلر دیدی . ینه سلطان حاجم
 دعا ایلدی . برهان ابدال پرمقترین امزردی وهم ادی دخی
 کوپرچکی دلك عثمان اولسون دیدی . پس برهان بو اسلوب
 اوزره اوغلانی بسلدی . الله تعالی امریله اتمك ییر وصو ایچر
 اولدی . صکره صاحب ولایت اولدی¹⁾ . امدی حاجم سلطان بونی
 اوردی . بعده سلطان حاجم بوکا ایتدی یوری وار کرمانده²⁾
 بر عصا دكدك ایدی الله تعالی امری ایله بتدی اندن بر یش
 بتسه كرك هر نه درد اولورسه درمان اوله دیدی . بامر الله

1) M.: اولدی صکره am Rande. 2) M.: کنلرده

امدی حاجم سلطان خلیفه سی پاکجه سلطانه وحیب
عجمی به وسائر درویشلره عزت اکرام ایلدی . اندن دستور
الوب کتیک دیلدیر . سلطان حاجم حضرتلری دخی رخصت
ویروب بونلری بر منزل کچوردیلر . بر برلرینه وداع ایدوب
کتدیلر . پاکجه سلطان مقاملرینه کندی . حضرت حاجم دخی
کلوب قرق کون قرق کیجه قائم وصائم اولوب مناجات
ایدردی . قدرت الهی اول خاتونلرک ایکسیده حامله اولدیلر .
مدتلی تمام اولدی . اول پیره زن خاتون بر کوپرچی دیک
اوغلان طوغردی واول خاتونک قبیله سی اوغلانی الوب
واناسنی دخی الوب بر قاق قربان چراق جمع ایدوب سلطان
حاجم حضرتلرینه کتوردیلر . اشته اوغلک اولدی دده جکم
(دیدیلر) ولکن والده سنک سودی هیچ یوقدر (دیدیلر) سنک
دعاک برکاتیه اولدی نه سن بیلورسین دیدیلر . حضرت حاجم
سلطان ایتدی درویش برهان کل دیدی . درویش برهان دخی
سلطانک یانه کلدی . حاجم سلطان ایتدی یوری درویش برهان
بو اوغلانی بسله دیدی . درویش برهان دخی نفسین قرشولیوب
اوغلانی الدی کندی . اول ادملر بر زمان طوردی (so!) .

خاتونه جواب ویروب دیدیکه قبله دن یکا طور دیدی . خاتون
 دخی قبله دن یکا طوردی . حضرت حاجم سلطان اوچ کره
 اوزرندن صچرایوب نعره¹⁾ اوردی . اغزی یارین اغزینه براقدی .
 اوچ کره ارقه سین صیفدی . اندن ال کتوروب دعا ایلدی .
 درویشلر امین دیدیلر . ال یوزه سوردیلر . درویشلره ایتدی
 بو پیر خاتوندن بنم بر صاغ کوپرچکی دلك عثمان نام بر
 اوغلومز کلسه كرك و بنی استین انده بولسون (دیدی) و صکره
 بنم اوزرمده بکلیه درویشلر حق جل و علا حضرتی بز ضعیف
 قولنه شهوت نظری ویرمدی حق تعالی امری ایله محمد
 مصطفی معجزاتی ایله بز فقیرك دعاسنی قبول ایده (دیدی) بو
 پیر خاتوندن صاغ کوپرچکی دلك بر اوغلان اوله دیدی . اول
 کنج خاتونه ایتدی یوری امدی سندن بر طاش طوغسین
 (دیدی) اعتقادك یوق ایمش دیدی . وارك شمدنکیرو اویکره
 کیدك دیدی . کلوب سلطانك الین اوپدیلر . [۶۶] اولرینه
 کتدیلر . حاجم سلطان حضرتلری دخی مقامنه کلدی . عبادت
 وریاضت ایتمکه مشغول اولدی .

طوتالم (دیدى) مرادمز حاصل اولمزه بر قاچ کوندنصكره ينه
 كیدهلم دیدى . خيلى نصيحت ايتدى . دونمزم دیدى .
 عناد ایلدى . سلطان حاجم حضرتنه معلوم اولدى . يورى
 قلك پاك دكلمش نظرى قبول ایتمك دیدى . درويشلره
 ایتدى شول پيره زن خاتونى بن الورم دیدى . درويشله
 ایتدیلر سلطانم سز ييلورسز دیدیلر . امدى وارک اول خاتونى
 كتوروب سويليك دیدى . برهان ابدال ایلرو يوریدی .
 دیديکه خاتون حاجم سلطان سكا نظر ایتمك استر قبول
 ایدرمسين؟ دیدى . اول کنج خاتون قبول ایتمدى . پير
 خاتون ایتدى ددهجكم اول عزيزك نفسين قبول ایدهرم
 دیدى . درويش برهانك ياننه دوشوب حاجم سلطان ياننه
 کلدی . بيك درلو عذرله اتکين اياغين اوپدى . سلطانم
 هر نه بيوررسك [۶۵] دونمزم دیدى . حاجم سلطان خاتونه
 ایتدى بكا کلورمسين؟ دیدى . خاتون دیدى قولك اولايم
 سلطانم دیدى . اوچ کره بويله دیدى . خاتون (sol) قبول
 ایتدم دیدى . درويش برهان دعا ایتدى . درويشله سانديلر
 که سلطان حاجم خاتونى الورکیدر . سلطان حاجم اول

ایدی . اثنای راهده کیدرکن بر محله کلوب طعامنوب بده
دیدیلرکه سلطانم کلک اولنک سزدن صکره بر اولادیکز
قالقوب استانه کزی بکلیه دیدیلر . سلطان حاجم بیوردیکه
صبر ایلک شمدی سید غازی سلطانہ کیده جک ایکی خاتون
ایله بر ادم کلوب بورادن کچر بقالم نه کونا اولور دیدی . بر
مقدار طوروب ایکی خاتون ایله بر ادم چیقہ کلدی . سلطان
حاجم ایتدی قنده کیدرسز؟ دیدی . بونلر ایتدیلر سید
غازی^۱ سلطانہ کیده رز دیدیلر . لکن خاتونک بری [۶۴]
اختیاره (so!) ایدی وشوکنج خاتون ایچون کیده رز اوغلی
قزی اولدی دیدیلر . حاجم سلطان ایتدی مرادیکز حاصل
اولورسه کیرو دوزمسکز؟ دیدی . اول خاتونک بری سکسان
یاشنده ایدی . اول کنج خاتونه یولداش اولوب کیدردی وهم
زیاده سیله محب اولیا ایدی . قلبی پاک صاف بر خاتون
ایدی^۲ ولکن اول کنج خاتون قلبی ناپاک ایدی . دونمز ایدی .
اول پیر خاتون ایتدی بر عزیز کشیدر انجق کلک سوزین

1) M.: غاری 2) M.: بر خاتون ایدی am Rande.

نصیحت ایتدی . دست توبه ویردی . اولیانک ادین صقله
 کسنه غیت مساوی ایلمه (دیدی) ودخی ظاهر دن باطندن
 بز بونده سزی کوزلرز دیدی . اندن سلطان حاجم [۶۳]
 حضرتلری کتک اوزره اولدی . جمیع احبایه ایتدی بز بونی
 بونده خلیفه قیلدق بوندن مأذون اولوب توبه ایتسونلر دیدی .
 اندن حاجم سلطان وپاکجه سلطان وحیب عجمی وجمیع
 اولیالر یرندن قالقوب قبله دن یکا روان اولدیلر . جمیع احبا
 بونلری بر منزل کچوردیلر . اندن سلطان حاجم بونلره رخصت
 ووروب دونک (دیدی) سزی الله اصمارلدم دیدی . انلر
 کیر و دوندیلر . سلطان حاجم دخی رفیقزلیله مقاملرینه طوغری
 روان اولوب کتدیلر . اثنای راهده بر یرده قرار ایدوب
 نمازلرین قلوب ادا ایلدکدنصکره ینه عزم راه ایدوب یوما
 فیوما کتدیلر .

دیگر ولایت حاجم سلطان . حاجم سلطان افندیملرک
 یاننده اولان درویشلر بو ولایتلری کوروب دائماً^{۱)} سویلرلر

قزل بورون دیرلر ایدی . حاجم سلطان اول ته اوستته
 چیقدی . بر عصاسی وار ایدی . ته اوزرینه دکدی و قرق
 کون ایچنده بتدی . یشل سیراق و یردی ویمشی دخی بتدی .
 اندن صاغ ایاغی اوزرنده ¹⁾ لیلاً و نهاراً قرق کون یمیوب
 ایچمیوب طوردی و اوزینی الله تعالینک درکاهنه اصمرلدی .
 قرق کون تمام اولدی . اندن اینوب اول ته حاجم سلطانله
 بيله یوریدی یعنی سلطانله استقبال ایلدی . بعده یرنده قرار
 ایلدی .

اندن سید غازینک تربهسی اشیکنده بر قتی طاش وار
 ایدی . سلطان حاجم کلوب مبارک اغزیه اصروب جمیع
 دیشلری خمیرکی بر یره برکدردی . اندن باشین قالدیروب
 ایتدی بزی سون دوستلر بوندن ایچرو کیرمسونلر و بوندن
 تسلی اولسونلر دیدی . اندن دعا ایدوب استانیه کلدی . بر
 عالم فاضل کمسنه وار ایدی . کتوروب سجادهیه کچوردی .
 اداب شریعتدن و حقیقتدن و طریقتدن و معرفتدن چوق

1) M.: اوزرینه

کلوب مروت! دیو عذر دیلدیلر . اول شیخک بر اوغلانی وار
ایدی . خاتونی کتوروب سلطان حاجمک الین اوپدردی .
اوغلان سنک اولسون دیدی . حاجم سلطان دعا ایلدی .
اولرینه کوندردی . اندن حاجم سلطان قربانلرین کسوب
علما وصلحا جمع اولوب دعا وکلبنک محمد^{۱)} علیه السلام
کتوروب الله الله دیدیلر . ییک بر قربانی بوغازلیوب پیشروب
یدیلر . چوقلق ادم جمع اولدی . اوچ کون اوچ کیجه کلوب
کیدن احبایه بو طعامی قسمت ایتدیلر . اندن علما وفضلا
وصلحا جمع اولوب قران تلاوت ایدوب دعا ایتدیلر . ثوابن
محمد مصطفانک وجميع انبیانک واولادک وازواج الطاهرینک
وسید غازی سلطان روحنه بغشلدیلر . ال یوزه سلدیلر .
اندن کلدیلر . جمیعسی سلطان حاجم حضرتلرینی خلوت خانه ده
بولوب خیر دعاسین الدیلر . اندن اولرینه کتدیلر . پس
سلطان حاجم ایتدی بونده [۶۲] قرق کون طوره لم اندنصرکه
کیده لم دیدی^{۲)} . بعده بر یوکسک تپه وار ایدی . اول تپه یه

درویش برهان ابدال فرونك قپوسنه يوز سوروب بسم الله
 باذن الله تعالى ديوب ايچرى كيردى . كوردىكىم تيمورلر صو
 كى اكار . بقاغوي بوغازينه طاقدى . كلبه¹⁾ چكننه²⁾ الدى .
 صبان تيمورين اغزينه الدى . فروندن چيقدى . حاجم سلطان
 حضرتنه كتوردى . اندن حاجم سلطان ايتدى شيخك اوكنه
 ايلت ديدى . درویش برهان شيخك اوكنه كلدى . جميع
 تيمورلرى براقدى . شيخك سجادهسى طوتوشدى . قالقوب
 قاچدى . سلطان حاجم [۶۱] ايتدى اوتور منافق سن بنى
 ظاهر اودينه ياقق استرسين طور بن سنى باطن اودينه يقايم
 ديدى . دعا ايدوب حضرت حقه مناجات ايلدى . كوكده
 بولوط يوق ايكن جمع اولدى . يغمور طلوياغدى . بر
 كورلدى قوپدى . الله تعالى امريله شيخك تپهسنه بر ييلدرم
 ايندى . هلاك ايلدى . جميعسى بونى كوروب عقللرى
 كتدى . ينه عقللرينى جمع ايدوب وسلطان حاجم حضرتنه

1) M. am Rande: كلبه دمورك تپهسنده اولان كوچك

دموره دينور .
 2) M. am Rande: چكننه بمعنا اوموزينه

ابراهيم ايتدی بو کشی صحیح استاد جازودرکه اکر اولاد
ایسه اتش یاقمز و قلیج^{۱)} کسمز (دیدی) وارلم تکلیف ایدلم اوده
کیرسین اود یاقمزسه صحیح اولاددر اشته استانیه نیرسه ایلسون
دیدى و ایچرو کیردیله . سلطان حاجم حضرتى [۶۰] ایتدی
وارك اول مصلحتی کورک وارلم اوده کیرهلم دیدی . پس
انلر طشره چیقدیله . بر بیوک فرون وار ایدی . اودون ایله
طولدورب ایچنه بر صبان تیموری بر بقاغو تیموری قویدیلر^{۲)} .
اندن اتش اوردیلر . محکم قزدی . اندن کلدیله . حاجم
سلطانه ایتدیله اتش یاندی فرون قزدی کل کیر دیدیلر . سلطان
حاجم ایتدی درویش برهان! دیدی . اول دخی لیک دیدی .
وار شو کشیلرک مصلحتن کور دیدی . درویش برهان علی
الراس والعین دیوب وکسوتن کتوروب حاجم سلطانک نظرنده
قودی . بلنه بر فوته باغلندی . پس سلطان حاجم مبارک الیه
ارقه سین صیغدی وخیر دعا ایلدی یاردمجک خدا اوله
شفاعتجک محمد علیه الصلوة والسلام اوله دیدی . پس

1) M.: قلنج 2) M.: قویدیلر fehlt.

اول درویش دنوب حاجم سلطانه کلدی . احوالی سویلدی .
 پس حاجم سلطان غایت جلاله کلدی . صاغ قولنی یصیندی
 (so!) . روانه اولدی . اما سید غازی سلطان وصیت ایتمش
 ایدیکه بونده اولاددن بر کشی کلسه کرک وکلوب بنم سجاده
 اوتوردینی زمانده کافر قردینم قلیج¹⁾ اوچ کره قنندن چیقوب
 ینه کیرسه کرکدر اول وقت اول کشیدن قورقه سز دیش
 ایدی .

پس حاجم سلطان کلدی . هیچ بر کمسنه استقبال
 ایتدی . کلوب سید غازینک سجاده سنه اوتوردی وجمیعا
 جانلر اوتوردیلر . اول شیخ قره ابراهیم صوفیلردن جمع
 ایدوب وبونلره دیدیکه وارک بو ارادن کیدک دیمکه کلدیلر .
 سویلمک اوزرنده ایکن سید غازینک وصیت ایتدوکی قلیج¹⁾
 قنندن چیقدی . اوچ کره ینه کیردی . بونی کوروب طشره
 چیقدیلر کتدیلر وسلطان حاجم باشنی خرقه یه چکوب اوچ
 کون توکل حق اولدی . اوچ کون تمام اولدی . شیخ قره

پا کجه سلطان حبيب عجمی حاجی پاشا سلطان جمع اولوب
 قربانی سوروب مبارک ماه ذی الحجه ده يوله کيروب روان
 اولديلر . يوما فيوما کيدوب سيد غازی سلطانہ يقين وارديلر .
 بر اهو شکنده بر کيک کلوب سلطان حاجی قرشوليوب
 روحانيتله مصافحه ايدوب غائب اولدی . جمله سی کورديلر .
 سلطان حاجم درويشلرک برينه ايتدی وار سيد غازينک
 شيخنه بزدن سلام ايله حاجم سلطان کليور بيک بر اوکوز
 قربانی واردر سيد غازی سلطانک اوزرنده قربان ايدوب
 احيا ايتمک استر دیدی . پس اول درويش يوله روان اولوب
 تکیه يه کلدی وشيخ افندی بولوب اسمنه قره ابراهيم ديرلر
 ایدی ایلرو يورويوب سلام ويردی ايتدی حاجم سلطان
 سزله سلام ايدر بيک بر اوکوز قربانی واردر کلوب سيد
 غازنی (so!) احيا ايلمک استر دیدی . چونکيم شيخ ابراهيم
 بو جوانی ایشيتدی¹⁾ يوری وار کيت شو ارادن! فلان سلطان
 ديوب [۵۹] طورمه²⁾! وارسين قربانی الوب کتسون دیدی .

1) M.: ایشيدوب

2) M.: طوررسين

کباب ایتسونلر بز سکا قیامرز^{۱)} . اتی دوشوب اولدی .
 اغلیو اغلیو کلدی . سلطان حضرتلرینک الین اوپدی . افساد
 ایتدیلر (دیدی) بنم کناهمی^{۲)} باغشله دیدی . سلطان حاجم
 حضرتلری بو یکیده خیر دعا ایلدی الله انصاف ویره دیدی .
 بعده سلطان حاجم حضرتلری یوله کیروب صوسز نام موضعه
 کلدیلر . خلیفه ودریشلر جمع اولوب سلطان حضرتته
 استقباله چیقوب عزت اکرام ایله استانیه کتوروب قوندردیلر .
 سلطان حاجم دخی خلوت خانه سنه کیروب عبادته وریاضته
 باشلادی وتوکل ایله قائم اولدی . [۵۸] خیلی احبا جمع
 اولش ایدی . استانیه بر مسجد بنیاد ایتدیلر . سلطان ایچون
 بعده قربانلر ایله کلن پاکجه سلطانیه حیب عجمیه حاجی^{۳)}
 پاشا سلطانیه زیاده سیله عزت اکرام ایلدیلر .

دیگر ولایت حاجم سلطان . بر کون حاجم سلطان
 بیوردیکه درویشلر سید غازی (sol) احیا ایده لم دیدی . پس

2) M.: قیامرز یلکیم fehlt.

2) M.: کناهم

3) M.: حاجی fehlt.

پس سلطان حاجم غایت جلاله کلمش ایدی و درویشلر
 [۵۷] یاب یاب کلورلر ایدی . اژدرها یوتدی ایسه قربانی
 الوب دونه لم دیدیلر . بر بر کلوب جمع اولدیلر . کوردیلرکه
 اژدرها ینار و قیالری خمیر کبی قیناتمش و طاغیر طوتوشوب
 ینار برهانک عقلی کتمش یاتور مرکب قان قشانمش و حضرت
 حاجم جلاله کلمش . جمیع درویشلر کلوب ایاغنه یوز سوروب
 حاجم سلطان ایتدی الحمد لله بو یزدن صکره کلن احبالره
 بر یادکار اولسون وهم مرکب قشانم دوغی طاش اولسون
 بزی سون دوستلره درمان اولسون دیدی . اندن سلطان
 حاجم (تپه اوزرنده بر بیوک چام اغاجی وار ایدی) ارقه سین
 اول اغاجه و یروب اوتوردی . جمله درویشلر کلوب انده
 طعام ییوب دعا ایتدیلر . (پس حاجم سلطان اول الاجه
 اتلویه دیمش ایدیکه بیلکیم^{۱)} الاجه اتلو سنک قلیجک بزی
 کسمز اما بنوب بزم قصد مزه کلدیکک ایچون شو تپه اوزرنده
 طعام یسک کرکدر اول وقت اتکدن ات کتور درویشلر

یوری کیده لم . بزلر بورانك فتحنه سید غازی ایله کافرینه
 قلیج^{۱)} اوروب غزا ایلدی کمز زمانده بر کلر کبی ییلان وار ایدی .
 غالباً شمدی اثردر اولش ادمه می حمله ایدر؟ دیدی . اندن .
 اثردها دخی ادم قوقوسنی الدی . فی الحال دورت یانته
 جستجو ایدوب بر اوق ایتی وار ایدی . کوزی سلطان
 حاجه دوش اولدی . دم اوردی واغز اچوب یوتمنه عزم
 ایلدی . پس سلطان حاجم علی وارانه بر نمره اوردی . طاع
 وطاش حرکت کلدی و سلطان حاجمك مبارك اغزندن اتش
 پیدا اولدی . اثردهایه عزم ایلدی و اثردهانك اغزندن
 ایچرو کیروب اثردهای یاقمنه باشلدی . اثردها جانی
 اچیسندن (sol) کاه هوایه اتیلور کاه ییرلرده قیالری طولانوب
 خمیر کبی قینادردی . باشنی بر قیایه اوردی . خمیره کیپر
 کبی باشی وقولاغی قیایه یر ایلدی و الحاصل اثردها یانوب
 چاغردیندن برهانك عقلی کیدوب یاتوردی . سلطانك مرکبی
 قان قشانندی و الحاصل عیناً قرمزی طاش اولدی .

محمد مصطفیٰ علیہ السلام اوقیوب منافقتر خجیل ومحرزون
 اولوردی . کیمی ایمانه کلوردی . یا محمد بز سکا جفا ایتمسک
 سنک پیغمبر ایدو کین کیم بیلوردی ؟ دیرلر ایدی . پس امدی
 الله تعالینک اولیا قوللری دخی بویله درنته کیم انلرک حقنده
 حق تعالی بیورر الا ان اولیا الله لا خوف علیهم ولا هم
 یحزنون . ولیلر بر برینک حاللرین بیلورلر اما ییله سنجه اولان
 درویشلرک کیمسی انکار ایدردی . انلر دخی ولایتی ظاهر
 ایدردی . پس امدی حاجم سلطان اژدرها مقامنه کتدی .
 درویش برهان^{۱)} اوکنجه کیدردی . اثای راهده درویش
 برهانک سمعنه بر صدا کلوب وچرکین بر رایحه کلدی .
 جمیع اندامنی سست ایلدی . [۵۶] عقلی زائل اوله^{۲)}
 مرتبه سنه کلدی . سلطان حاجم ایتدی نیلدک برهان ؟ دیدی .
 درویش برهان ایتدی سلطانم شو اورماندن بر رایحه کلدی .
 عقلم زائل اوله مرتبه سنه کلدی دیدی . حاجم سلطان ایتدی

1) M.: درویش برهان راهده am Rande, 2) M.:

حضرتلری ایتدی بیلکیم الاجه اتلو سنک قلیجک بزی کسمز
اما بنوب بزم قصدمزه کلدیکک ایچون شو تپه اوزرنده
طعام یسک کرکدر اول وقت اتکدن ات کتور درویشلر
کباب ایتسونلر . بز سکا قیامرز دیدی . اندن سلطان حاجم
(بر صرب یول وار ایدی) طاغ اوزرینه کیدر اول یوله
کتدی .

دیگر ولایت حاجم سلطان . پس امدی اول طاغ قتی
اورمان ایدی . قوش اوچوب کچمز ایدی . بر قاچ کسنه
سلطان حاجم حضرتلرینه نفاق [۵۵] ایتدیلر منتشه ایلنده
بر قیزی ار ایلدی کرمانده صوی طورطوردی الاجه اتلونی
(۵۱) دخی اولدرمدی . کلک امدی بونی شو اورمانده کی
اژدرهایه هلاک ایتدیرهلم دیدیلر . سلطان حاجم دخی اول
یوله کتدی . یول اوزرنده بر اژدرها پیدا اولش هیبتندن
انس وجن یانته واره مزدی نته کیم محمد مصطفی علیه السلامه
دخی منافقیندن بعض کسنه لر سن استاد جازوسین دیرلر
ایدی جفا ایچون . پس الله تعالی جل جلاله حبیبی اصح
قیلوب منافقلری خجیل ایتمک ایچون سوره لر وایتلر کوندردی .

معلق طوردی . اندن حاجم سلطان ایتدی کلک [۵۴] امدی
 کپک دیدی . فی الجملة کچدیلر . اندن حاجم سلطان
 کچدی . ایتدی وار یکمدن (بیرام بکی کپروسی حرام مال
 ایله بنا اولمشدی) یک^{۱)} سنک خدمتک قبول ایلمدک^{۲)}
 دیدی . ایرکلمش صو همان اورته دن کتوروب الدی . اول
 زماندن برو بنا اولز . بو ولایتی کوروب جمیعاً کلدیلر . سلطان
 حضرتلرینک الین اوپدیلر .

پس امدی بریکوب ینه دانشق ایتدیلر . ایچلرنده بر
 یکی کلمش کمسنه وار ایدی الابه اتلو دیرلر ایدی . ایتدیلر
 کل سن بو حجبی (so!) بزه اولدوری ویر (دیدیلا) کیمسه سی^{۳)}
 یوق یالکز بر کمسه در دیدیلر . پس اتدن اینوب قولان چکدی .
 ینه بندی . یراق انه الدی . بر نعره اوردی . سلطان حاجم
 حضرتلرینه قصد ایتدی . چالیدی کسمدی . بر دخی چالای
 ینه کسمدی . اوچ کره چالیدی کسمدی . پس سلطان حاجم

1) M.: يوك

2) M.: Negations-م undeutlich.

3) So am

کچمديکز؟ دیدی . اندن درویشلر ایتدیلر سلطانم بو ارماغ
 کچمکه قابل دکلدرد . وارهم شو یقینده بر استانه واردرد
 صاری سلجک دیرلر . انده يتالم یاخود شو تپه اردنده بر کپری
 واردرد بیرام بکی دیرلر . اندن کچلم دیدیلر . بعده حاجم
 سلطان حضرتلری ایتدی ایواه ایواه یازق سزلره ! بونجه مریدلره
 وبونجه محبلره دست توبه ویررسکز قربانلرین الورسکز¹⁾
 تازه قوزی پریانی²⁾ اکل ایدرسکز بو قدر صودن کچه مزسکز!
 یا دیوان حقدده سزلرک اتکیکزه یاپیشان مریدلره نیجه درمان
 ایدرسکز؟ دیدی . بو جوابی ایشیدوب سکوت ایتدیلر .
 حاجم سلطان صویک یاننه کلدی . ایتدی ای عزیز صو
 پاک طیب و طاهر صو اقوب دوست جمالینک³⁾ ارزوسین
 ایدرسین . اول دوست عشقنه بزه کچمه ویر⁴⁾ . سن دخی
 دوستکه بز دخی دوسته کیده رز طور مق یوق دیدی . فی
 الحال اندن صو ایکی شق اولدی اشاغیسی اقدی یوقاروسی

1) M.: الوریرسکز 2) M.: پریانی 3) M.: جمالین 4) M.:

شیخلویه کلدیلر . پاکجه سلطانله ^{۱)} حیب عجمینک
مقاملری انده ایدی . حاجم سلطانی انده کوردیلر . بر
کون ^{۲)} طوردی . چونکیم صباح اولدی صباح نمازین ادا
ایتدی . اندن یوله کیردی . حاجم سلطان حضرتلری هیچ
برین قومدی بیله الدی . سید غازینک اوزرنده احیا ایده لم
دیو دیدی ^{۳)} . پس پاکجه سلطان حیب حاجی پاشا سلطان
حاجم سلطانه ویریلان قربانلری سوروب یوله کیردیلر . نیاز
ارماغه کلدیلر . شول حددن زیاده سیل کلمش ایدی که
طاشلری ^{۴)} واغاجلری اللاق بوللاق الوب کیدر وکچمک
احتمالی یوغیدی . پاکجه سلطان [۵۳] حیب حاجی پاشا
سلطان ^{۵)} جمیع اولیالر ودرویشلر بریره جمع اولوب صوی
کچمک قابل دکل ایدی . اندن ایتدیلر صبر ایده لم حاجم
سلطان کلسون کوره لم دیدیلر . بعده حاجم سلطان کلدی .
کوردیکیم ارمنی کچمامشدر . ایتدی نیلدیگز؟ صوی نیچون

1) M.: سلطان که 2) M.: بر قاق کون 3) M.: دیدی fehlt.

4) M.: صاشلری 5) M.: حیب پاشا سلطان حاجی

جمع ایدوب ویرلر ایدی وخیر دعاسین الورلر ایدی وحاجم
سلطان حضرتلرینک ادین صاقلر ایدی . عبادتده وریاضتده
توکل وتفکر اوزره ایدی .

پس سلطان حاجم دخی یوما فیوما کیدوب بر کون
کرمیان ایلینه کلدی . کیکولر جماعتی دیرلر ایدی . بر
جماعت انده کلدی . بر قاچ کون طور دیلر وغایت محب
اولیا ایدیلر . [۵۲] جمع اولوب کلدیلر . سلطان حاجمک
خیر دعاسین الدیلر و قربانلرین جمع ایدوب سلطان حضرتنه
تسلیم ایتدیلر . سلطان حاجم دخی بونلره نصیحت ایلدی
وهیچ بر کمسنه غیبت وفصل وبغض ایلماک (دیدى) نته کیم
حق تعالی قرانده بیورر ولا یغتب بعضکم بعضاً وبر ایتده
دخی بیورر ویل لکل همزة و بیورر الیه دلیله کمسه اینجدمک
دیدى . امدى سلطان حاجمدن بو کلاملری ایشیدوب الین
اوپدیلر وبونلره خیر دعا ایلدی . بر عصاسی وار ایدی .
کتوروب دکدی . قدرة الله تعالى یپراقلاندى لکن نه
اغاچیدر معلوم دکل . اندن قالقوب سزى اللهم اصمارلدم
دیدى . یزندن قالقوب روان اولدی .

پس سلطان حاجم حضرتلرینک بو ولایت و بو کرامتلی
 [۵۱] منتشه ایلده ییلندی . کیکی ات و کیکی اوکوز و کیکی
 قیون و کیکی کچی و کیکی خالیر و کلیملر بونلردن ماعدا بیک بر
 اوکوز قربان جمع ایتدیلر و سلطان حاجم بونلره خیر دعا
 ایلدی و قربانلری الله تعالی جل جلاله قبول ایلیه دیو هر
 برلرینک خاطرلرین تسلی ایلدی . اندنصرکه سلطان حاجم
 حضرتلی ایتدی بو یکت بزم اوغلمزدر بنی استین بونده
 بولسون و بونک اسمی حاجم اولسون دیدی و خیر دعا ایلدی .
 بر بر مقاملرینه کتدیلر . اندن حاجم سلطان حضرتلی دخی
 ایتدی بزلرده کیده لم ^{۱)} و سزی اللهه اصمارلدم دیوب یرندن
 قالدوب کرمان ایلینه روان اولدی . جمیع درویشلر سلطانک
 اردینه دوشدیلر . بر منزل کوندردیلر . حاجم سلطان بونلره
 دستور و یردی اولرینه کوندردی و سلطان حاجمک اوغلمزدر
 دیدوکی یکت صاحب ولایت اولدی . منتشه اقلیمک خلقی
 بو بزم شیخمز حاجم سلطان ^{۲)} اوغلیدر دیدیلر و قربانلرین

1) M.: کیده لم دیوب 2) M.: حاجم سلطان am Rande.

های مدد عجب وار ایسه قیزه ال اتدی . شمدی کلوب بو
ادمیر بزلری هلاک ایدرلر دیوب طانغی اشوب قراری فراره
تدبیل ایدوب قاجدیلر . بو کویولر دخی عجب قنده کتدی نه
طرفه یورودی؟ دیوب طانغه طوغری چیقیدیلر . بعده کوردیلر کیم
سلطان حاجم بر اغاجه ارقه سین ویرمش اوتورر . ابتدا قیزک
باباسی کلوب اغلیه رق حضرت سلطان حاجمک مبارک الین
اوپدی . اندن ارکک اولان قیز دخی کلوب مبارک الی اوپدی .
بعده جمله کویولر ارکک و عورت¹⁾ بیوک کوچک جمله سی
مبارک الین اوپدیلر . ولکن اول کیدن درویشلر اوزاقدن
کوردیلر که اول کویولرک حاجم سلطانه هیچ بر ضررلری
یوقدر کلوب کیدنلر مبارک الین اوپرلر . بعده ینه قاجدقلری
یردن جمع اولوب ینه اول طانغه کلدیلر ومقاله صوردیلر
اکلادیلر واول قیزدن ارکک اولان یکدی کوردیلر که بر کوزل
یکت اولمش وسلطان حاجمک یاننه کلوب اوتوردیلر وکلوب
بر بر سلطان حاجمک الین اوپدیلر . اندن حاجم سلطان
حضرتلرینی اولرینه دعوت ایتدیلر . عزت واکرام ایلدیلر .

1) M.: zuerst ارکک عورت , dann و eingesetzt.

یوزینه قویوب ایتدی بسم الله باذن الله تعالی دیدی وبر ایه
الکرسى اوقویوب قیزک کویکنه وارنجهیه دکین صیغادی یعنی
مسح ایلدی وچیقدی یوروی وردی . قیز در عقب
اویقودن اویانوب حاجم سلطان کلدی دیدی . باباسی دخی
اویانوب همان انه بر اق میسه اودونی الدی . قیزی هلاک
ایدهیم دیو قیز ایتدی بابا بنی براق بر موم یاق دیدی . قیزک
والدهسی اویانوب فی الحال بر موم اویاروب نه کوردیلر ؟
باقدیلر کیم قیزلری اعلا بر صاروشین اون سکز یاشنده بر
یکت نوجوان اولمشدر . همان باباسی یرندن قالقوب طوغری
قومنه خبر ایدوب هر طرفدن طویوب کلدیلر وکوردیلر کیم
قیز بر ارکک یکت اولمش . همان قالقوب جمع اولدیلر .
سلطان حاجم حضرتلرینک اردینه دوشدیلر .

قوشلق وقتی سلطان حاجم دخی اول طاغک اورتهسنه
چیقدی وبر بیوک قبا اغاج وار ایدی . مبارک ارقهسین
اغاجه وروب اوتوردی . اول کیدن درویشلر دخی طاغدن
اشاغیه باقوب کوردیلر کیم بشیوز کشیدن متجاوز ادم جمع
اولوب [۵۰] طاغدن طرفه کلورلر . غباری اسمانه چیقمش .

وهم بزم اویمز وار اوغلریمز وار بزلر یرلو یورتلو ادملرز بزی
 هب جمله مزی قیرارلر دیدیلر . سلطان حاجم دخی دیدیکه
 بن دخی سزلره انکچون تنیه ایدرمکه وقتیه قیدیکزی
 کوروب تدبیر ایده سز زیره بھر حال بن بو کیجه قیزه
 واره جنم دیدی . پس بونلر بو جوابی ایشیدوب پاکجه سلطان
 حبیب همان قالقوب درویشلری ایله (بر یوک طاغ وار ایدی)
 طاغه طوغری روان اولوب کتدیلر .

انلر کتدکدنصرکه حاجم سلطان درویش برهانه دیدیکه
 برداغه صوقوی ابدست الالم دیدی . درویش برهان دخی
 صوقیوب (so!) کتوردی . حاجم سلطان ابدست الوب
 ایکی رکعت نماز قیلدی وسوره یس اوقیوب حضرت رسول
 الله روحنه ییک کز صلوات کتوروب دعا ایتدی . ال یوزه
 سوروب بعده یرندن قالقوب واروب طوغری قیزک اولرندن
 ییکا یورودی . اوه یقین کلنجه اوک [۴۹] قپوسی من عند
 الله معلق اچلدی . حاجم سلطان ایچرو کیردی وکوردیکه
 هر کس او یور . قیز دخی باباسنک یاننده او یوردی . همان
 حاجم سلطان قیزک یاننه واروب ومبارک النی اول قیزک

بکنندی . بر سمر کچی بوغازلیوب فی الحال پیشروب سلطان
 حاجمک نظرنه کتوردی وایاغ اوزره طوردی . بر ساعت
 کچدی . لقمه یه ال صونمدیلر . سلطان حاجم ایتدی بیورک
 لقمه یه دیدی . پاکجه سلطان دیدیکه بز اول لقمه دن یمز
 زیرا قز (sof) بوغازلدی دیدیلر . اندن حاجم سلطان حضرتاری
 قیز دکدر اول اردر . لقمه یه بیورک دیدی . قابل اولمدی .
 پس سلطان حاجم سفره اوکنه کتوردوب بوندن¹⁾ پارچه سین
 افطار ایدوب بعده دعا ایلدی . درویش برهانه دیدیکه کل
 بو طعامی سفره ایله ال دیدی . درویش برهان دخی کلوب
 [۴۸] طعامی کندو سفره سنه قویدی . اندن او صاحبی قیزی
 الوب حرمنه کتدی .

بعده حاجم سلطان پاکجه سلطانه دیدیکه ارنلر بابالری
 اول واکر²⁾ شو قیزه بر محبت ایلدم . ان شاء الله بهر حال
 بوکیجه بو قیزک یاننه بن واریرم³⁾ دیدی . بو خبری جانلر
 وپاکجه سلطان ایشیدنجه های عمم سن بر یالکز کشی سین

سلطان حاجمك اوکینه دوشوب اولرینه کتوردی . قیزك باباسی دخی یبانه کتمش ایدی . قیز اوده سین پاك ایدوب دوشه دی . حاجم سلطان حضرتلری توکل حق ایدوب کچوب اوتوردی . بعده پاکجه سلطان دخی جماعتیه کلوب وکیروب اوتوردی ولکن اول قیز حاجم سلطانك جمانه حیران اولوب نظرنده ایاغ اوزره طوردی .

[۴۷] بر زماندنصکره قیزك باباسی کلدی . اوینه کلوب خاتونه دیدیکه قتی قیز؟ دیدی . خاتون ایتدی اول قاقیدینك درویشلری الوب اودهیه کتوروب ویانلرنده طورر دیدی . پس اول ادم ناملو کشی ایدی . عار ایتدی وغضب ایله وارایم اول قیزی هلاک ایدهیم وهم اشقلری دوکوب قوایم دیدی وغضبله ایچرو کیردی . انجق کوزی سلطان حاجم کوزینه دوش اولدی . جمیع اندامنه لرزه دوشوب نطق طوتولدی وسویلمیه مجالی قالمدی . کچوب اوتوردی . پس اخشام ایدی . سلطان حاجم ابدست الوب نماز قیلدی . دعا ایدوب اوتوردی . اوده صاحبی یمك کتوردی . یدیلر . دعا ایدوب اوتوردیلر . اول قیز طشره چیقدی . باباسنك طعامن

امدی بو حال سلطان حاجم حضرتلرینه معلوم اولدی .
 ایتدی دده لر بونده بنم بر قوناغم واردر [۴۶] وارهم سزه
 پیشوا اوله یم دیدی . روان اولدی . بونلر ایتدیلر بو بر
 دیوانه در بورایه قدن کلدی ؟ دیدیلر . سلطان حاجم دخی
 ایلرو کیدوب کوردیکیم بر بیوک پکاردن بر قیز صو الور .
 حضرت سلطان حاجم اول قیزه سلام وردی . قیز دخی
 عزله سلامن الدی . ال کوکسنه ^{۱)} قودی . سلطان حاجم
 حضرتلری ایتدی باجی بر صو ویر ایچلم دیدی . اول قیز
 برداغی طولدردی . سلطانک دسته صوندی . حاجم سلطان
 دخی برداغی اغزینه الدی . بر یودم یوتدی . جرعه سین برداغه
 براقدی . قیزک انه وردی . قیز دخی دده مک جرعه سین
 نوش ایده یم دیوب اغزینه الدی . بر یودم یوتدی . قیزی بر
 عشق الهی بورودیکه مست حیران قالدی . سلطان حاجم
 ایتدی باجی بزه بو کیجه قونق ویرسک ^{۲)} اولزمی ؟ دیدی .
 اندن باجی ایتدی نوله دده جکم کل اوده یه کیده لم دیدی .

۱) M.: کوکسده ۲) M.: ایدنسک بزی بو کیجه قونق

ایدی . قدیدن بر قوناقلری وار ایدی . پاکجه سلطان بر
 درویش کوندردی و دیدیکه وار بر ایوجه اوده پاک ایدوب
 دوشه بر اولو عزیز مسافرمز واردر ایوجه عزت ایتسونلر
 دیدی . درویش روان اولدی . اول کویه پسی دیرلر ایدی .
 اول قوناقلرینک صاحبی اولان^{۱)} ادمه کلدی . سلام ویردی
 ایتدی پاکجه سلطان کلیور سزه سلام دعا ایلدی . بر قوناق
 ییرجکزی بولی ویرسون هم بر اولو مسافرمز واردر دیدی .
 پس اول ادم ایتدی یوری شورادن کیت بن شمدن کیرو
 سزه منکر اولدم سومزم زیرا بن درویشلره چوق دوه وات^{۲)}
 وقیون و صغر قربان ویردم مرادم بر اوغلم اولایدی دیدی .
 بر قزم واردر اوغلم اولدی . بن ایرق درویشلری سومزم
 یوری قنده کیدرسه کتسون دیدی . اول درویش بو جوابی
 ایشیدوب وکلوب پاکجه سلطانه مخفی سویلدی . پاکجه
 سلطان بی حضور اولدی . مسافر اولسه بز بو صحرا ده ده
 اولوردق دیدی .

۱) M.: اول قوناقلری اولان ۲) M.: و vor at fehlt.

خراساندن سلطان خواجه احمد یسوی ابن محمد خنی ابن
 علی المرتضیٰ حضرتکری بزی رومه کوندردی . کلوب کبه
 شریفی و مدینه منوره و قدس مبارکه زیارت و طواف ایدوب
 اندن رومه کلدک^{۱)} . جمیع اولیالر کلدیلر . سلطان حاجی
 بکتاش ولیدن ماذون اولوب تاج^{۲)} و سفره و چراق و علم
 و سجاده^{۳)} تکبیرلدوب هر بررلری مقاملو مقاملرینه کتدیلر .
 اول دیار مالیه ده صولیجه قره او یوکده^{۴)} ساکن اولدی . بزی
 دخی کر میانده صوسز نام موضعیه کوندردی انده ساکن
 اول^{۵)} باذن الله تعالی هم منتشه اقلیمنده یک بر قربانمز
 واردر انلری الوب سید غازینک اوزرنده عمارت ایله دیوب^{۶)}
 دیدی . پاکجه سلطان حاجم سلطانندن^{۷)} [۴۵] بو جوابی
 ایشیدوب جمیعسی یکی باشند مرجبا ایتدیلر . شیخمزسین
 (so!) دیوب عزت اکرام ایلدیلر . امدی اخشام یقین اولمش

1) M.: کلوب 2) M.: اجازت 3) M.: و سجاده 4) M.:

بوکده 5) M.: اولدق 6) M.: دیوب eine Zeile zu weit oben

nach 7) M.: حاجم بابا سلطانندن

عند الله بزم بر مقدار خدمتمز وارد در واروب انی ادا ایده میم .
 الله تعالی امریله سز لر بونده کلان کیدن احبایه پند
 ونصیحت ایله کز دیدی . بعده ابدست الوب دوستنه سجده
 ایدوب قبله دن یکا روان اولدی . درویش برهان دخی
 مرکین کتوروب ابدست بارداغین وبر قاج کتابلر الدی
 وعصاسین الینه الوب سلطان حاجمک اردینه دوشوب یوما
 فیوما منتشه ایلنه قدم باصدیلر . کوردیلر کیم بر جماعت دده لر
 بریکوب قربان جمع ایدر لر . سلطان حاجم حضرتلری ایلر و
 کلوب بونلره سلام ویردی وخاطرلرین صور دی . [۴۴] مرجبا
 ایتدیلر . بونلرک خلیفه لری شیخلودن پاکجه سلطان حبیب
 حاجی پاشا سلطان اینه غازی اولیالری خلی وار ایدی .
 امدی سلطان حاجم حضرتلری بونلره نطق ایلدی بابالر سزک
 ایله بر قاج کون بیله جه اولالم وولایتکزی سیران ایده لم دیدی .
 پاکجه سلطان ایتدی زده دن بری کلور سز؟ دیدی . پس
 اولیالر بر برلرینک احوالنی بیلور (so!) اما که یاننده اولان
 درویشلر بیلیمک ایچون صور دیلر . سلطان حاجم حضرتلری
 دخی ایتدی عمم سلطان حاجی بکتاش ولی الخراسانی ایله

حضرت سلطان حاجمی مسجدده بولدی . بوینوزی ایله
 قوی اچدی وکلدی . حاجم سلطانک ایاغنه یوز سوردی .
 حال دلیله امریکه مطیم دیدی . سلطان حاجم حضرتلری
 دخی خدمتک قبول اولسون وار یوری امدی دوست یولنه
 قربان اول ! دیدی . بوغا دخی بو کلامی ایشیدوب تسلیم
 رضا اولوب یوزین قبله دن یکا دوندی ویاتوب بوین اوزاتدی .
 بعده کلدیله . دعا ایدوب بچاق چالدیله . دوست یولنه [۴۳]
 قربان اولدی وپیشروب حاضر اولان جمیع مجبانه صلا دیوب
 درویشلر کلوب جمع اولدیله قربانی اکل ایدوب قران تلاوب
 ایتدیله وخیر دعالر ایتدیله وئوئانی اول غریبلرک روحلرینه
 باغشلیله . پس بعده حاجم سلطان دخی کلوب بولنه لطف
 ایتدیله الله تعالی قتنده ضایع اولیه دیدی . بعده یوروکان
 طاقه لرینه دخی خیر دعالر ایدوب وحاضر مجلس اولان جان
 قرنداشلره دخی خیر همت اولوب مقابلو مقامنه کتدیله .
 سلطان حاجم دخی عبادته مشغول اولدی .

دیگر ولایت حاجم سلطان رحمة الله علیه . بر کون
 حاجم سلطان حضرتلری خلیفه لری اولان ذاته دیدیکه من

خليفة ايدوب وخدمتك ضايع اولمز ديو بيوردی نته کیم حق
تعالی کلام قدیمده بیورر ان الله لا یضیع اجر المحسنین
وریا ایله [۴۲] خدمت قبول اولمز . هر نه کیم خدمت
ایدرسک جدله تصدیق ایله الله تعالی جل جلاله برینه بیک
حسنات ایدر دیدی^{۱)} . اول درویش بو کلاملری ایشیدوب
وکلوب صادقانه و معجانه جان کوکلدن خدمت ایدردی .
سلطان حاجم حضرتقی دخی عبادتدن وریاضتدن خالی
اولزدی .

بر کون سلطان حاجم حضرتلرینک مبارک قلبنه اول
مرحوم اولان یوروکان طائفهلرینک فراقی دوشوب درویشلره
ایتدی وارک شول غریبلرک اوزرلرینه بئم قره بوغامی قربان
ایلك وپیشروب جمع اولوب اکل ایدک وقران تلاوت
ایدوب ثوابی روحلرینه باغشلايک دیدی . خلیفه بو کلامی
ایشتدی علی الراس والعین دیوب واروب صحراده بوغائی
بولوب کتوردی وبو حالت بوغایه معلوم اولدی . کلوب

1) M. : دیدی fehlt.

وسالم اولدیلر و جمیع قرباتلرین و چراقلرین واقعه لرین جمع ایدوب
سلطان حضرتنه و یردیلر دده سلطان بزم صدقه مزی قبول
ایله (دیدیلر) اوغلمز قزمز سنک اولسون یا یلامزده سنک
اولسون بز اخریره کیده رز دیدیلر . سلطان حاجم صدقه لری
الوب انلره خیر دعا ایدوب مقاملرینه کوندردیلر . امدی اول
یوروکان قومنک اولولرینی کتوروب بریره دفن ایلدیلر . ینه
مغرب^{۱)} یاننده در غریبلر دیدیلر .

پس سلطان حاجم حضرتلرینک مبارک اسم شریفلری
عالمه یایلدی . جمع اولوب زیارته کلورلر و خیر دعا لرین
و همتلرین الوب ینه کیدرلردی . احبا جمع اولوب حضرت
حاجم سلطانه بر مسجد بنا ایدوب الله تعالی حضرتنه عبادت
توکل تفکر ایدردی و کلوب کیدن احبایه نصیحت ایدرلردی
واول موضعه استانه و جامع بنیاد اولماسین رمز ایدردی . بر
عالم فاضل کامل درویش کلوب حاجم سلطانی زیاده سیله سوب
و محب اولوب خدمت ایدردی . پس حاجم سلطان بونی

1) M.: zuerst مغربیدن , dann مغرب korrigiert.

کوردوکی ادم اولدر . ایلرو یورودی . سلام و یردی . حاجم
سلطان دخی عزت ایله سلامن الدی . خوش کلدک درویش
برهان دیجک اول دخی حاجم سلطانک الین وایاغین اوپدی
وبر برینه معجت ایدوب ذکر الله مشغول اولدیلر . سلطان
حاجم حضرتته خدمت ایدردی .

امدی سلطان حاجم مقدم اول یوروکانه دعا ایتمش ایدی
بونلرک شرینی بنم اوزرمدن منع ایله دیو دیمش ایدی¹⁾ . الله
تعالینک امریله حضرت رسول اللهک معجزاتیله حاجم سلطانک
دعاسیله اول یوروکان قومنه بر خستهک واقع اولدی . چوق
ادملی اولدیلر . کمسنه لری قالمدی (so!)²⁾ . اخر الامر بر قاج
ادمیر کلوب حاجم سلطانک الین وایاغین اوپدیلر و دیدیلر کیم
دده جکم بزه بد دعا ایلمه و سلطان حاجمک دخی کوکلی
یومشایوب مرحمت ایلدی وال قالدیروب بونلره خیر دعا
ایتدی الله تعالی بلاکزی [۴۱] دفع ایلمه دیدی . ینه سلطان
حضرتک حرمتته الله تعالی صحت روزی قیلدی . صاغ

چوق قالمدی M. : 2) fehlt. دیمش ایدی M. : 1)
am Rande.

اتفاقا بر کون کرمان ایلینه کلدی وکندی اوزینه ایدر عجب
اول عالی جنابی قنده بولورم؟ دیدی وخطرینه کلدیکه بنی
خراساندن الوب کندی^{۱)} ایاغینه ایلتزمی؟ دیدی .

پس قدرت الهی بر کورستانه چیقہ کلدی . کوردیکیم
بعض یوروکان اولری صحراده یایلاق ایتمشله . برکشی بولوب
صوردی بو یر زه سیدر؟ دیدی . اول کشی ایتدی بو یر
کرماندر ورم یایلامزدر . شول تپه اوزرنده سنک کبی بر
درویش واردر یمز ایچمز قرق کوندر یاتور وکلور بزه سویله
بورایه بن استانه بنیاد ایدم جکم دیر . واروب بشقه یرہ کتندی
دیدی . پس [۴۰] درویش برهان ایتدی شمدی اول درویش
زده در؟ اول کمسه ایتدی شول تپه اوستنده در دیدی .
درویش برهان اول یکا یوروودی . سلطان حاجم حضرتنه
معلوم اولدی . یرندن قالقوب اوچ قدم قرشو یوروودی .
درویش برهان سلطان حاجمک جمالنی کوردی . کوکلی روشن
اولدی ویلیدیکیم اول ارادوغی ادم اولدر وهم رویاسنده

کورچک قلبه محبت عشق الهی ایرشدی و بونلرک خلیفه لری
 حاجم سلطان حضرتلری ایش . ایتدی خوش کلدک بنم یار
 وفادارم درویش برهان دیدی . بو جوابی بوندن ایشیدچک
 قالقوب سلطان حاجمک الین و دیزین اوپدی شیخم عزیزم سین
 دیدی . امدی سلطان حاجم حضرتلری ایتدی یا برهان اگر
 بزى استر اولورسک روم دیارنده کرمان ایلنه ¹⁾ کلوب بزى
 بولاسین [۳۹] دیدی . برده برهان او یقودن او یانوب کوردیکیم
 خراسانده کندو حجره سنده در . همان یرندن قالقوب درویش
 برهان دیوانه اوله جق اولدی . عشق محبت دخی کندوسنی
 احاطه ایلمش . هیچ کسه یه صورمدن همان قبله دن یکا روان
 اولدی کتدی . عشق الهی ایریچک ادم دیوانه اولزمی ؟
 جدله طلب ایدیچک شیخنی بولزمی ؟ پس درویش برهان
 طاغ طاش دیمیوب هیچ خاطرینه بر شی کلمدی . عاشقه
 بغداد ایراغ اولمز فحواسنجه یوله چیقوب یوما فیوما کله کله
 برکون رومه چیقدی . اولیاء اللهک جذبه سی قلبه دوشدی .

نجنا مما نخاف ويا قاضى الحاجات ويا رفيع الدرجات بن
قولكم¹⁾ قولك مناجاتى قبول ايله رسولك حرمتنه [۳۸] دعامى
قبول ايله دیدى . ال يوزه سوردى . الله تعالىنك درگاهنه
اصمارلدى .

پس بر عزیز دیار خراسانده قلبی پال عابد وزاهد بر
درویش وار ایدی . اسمنه برهان دیرلر ایدی . محب اهل
بیت خاندان ایدی . جان و دلدن²⁾ اولیاء الله احباسی ایدی .
کوکله محبت عشق طولش ایدی . دائما دعا ایدردیکه
بنی بر اولاد رسول اتکله ایرشدر یا اله العالمین دیر ایدی
وکوکلی الله تعالىنك وحدانیتنه اصمارلمشدى . امدی بر کیجه
ذکر و تسبیح و عبادت ایدوب خوابه واردی . روئاسنده
کوردیکیم روم دیارینه کلمش کوردیکه روم ارنلری بر یره
جمع اولمشر . عبادت ایدوب صحبت الهی ایدرلر ایدی . بو
درویش ایریشوب کلدی . یر کوستردیلر . اوتوردی کوردیکیم
بونلرک خلیفهلری اولان³⁾ بر یوزی نورانی کشی جمالنی

1) M.: قولکم fehlt. 2) M.: جان دلدن 3) M.: اولان

مقام ایت دیو رمز ایتدیلر . امدی [۳۷] بزله بو محلی معمور
ایدوب استانه ایدهوز دیدیلر . پس یوروکان طائفهسی ایتدیلر
بو مقام بزم قدیمدن برو ییلامزدر . وار بر اخریره کیت .
اورمان چوق . بوراده سنی اینجیدیرز (دیدیلر) . بو کون
طور یارین طورمه کیت (دیدیلر) . بر غریب سین شاید اوله که
سکا بر ضرر ایدهوز دیدیلر . پس سلطان حاجم حضرتلری
صبر ایلدی . ذکر اللهه باشلدی . بر قاچ کره سویلدیلر فائده
یوق . ایتدیلر کلک بر قاچ چوبان کوندرهلم و چوبانلره دیدیلر که
وارک شول یتان اشغی دوکوک کتسون اگر کتمزسه اولدرمه
قصد ایدک وهم بوغاسنی کتورک بوغازلیهلم دیدیلر .
اخشام اولدی . بونلرک قصد ایتدکاری سلطان حاجمه
معلوم اولدی . اللهه توکل ایلدی . امدی اول چوبانلر چوکان
کتوروب کتدیلر . سلطان حاجم مقامنه واردیلر . الله تعالی
کوزلرین کور ایلدی . ارایو ارایو قدید اولدیلر بولامدیلر .
کوردیلر که چاره یوق . اولرینه کتدیلر . سلطان حاجم قالقوب
ابدست الدی . صباح نمازین قیلدی . حقه مناجات ایلدی
ودعا ایدوب دیدیکه ای پادشاه عز وجل یا خفی الالطاف

دیدى . نصیحت ایلدى . سلطان حاجم دخی خوابدن بیدار
اولوب شکر ایلدى . ابدست الوب نماز قیلدى واوراد
اوقیوب ثوابن سلطان انبیانك روخنه وجمیع اولاد رسول
روخنه و صحابه کزین روخنه باغشلیوب دعا ایلدى . ال
یوزه سوردی وتوکل حق اولدی .

پس امدی اول مکانده بر طاقه وار ایدی . یوروکان
طاقه سندن اق قیونلو دیرلر ایدی . بیک بر خانه ایدی .
کلورلر ایدی . دمام بو کورستانی ییلاق ایتمشلر ایدی .
اتفاقا کلوب قوندیلر . سلطان حاجمی کوروب جمع اولدیلر
وکلوب ایتدیلر سن نه کشی سین؟ زه دن کلورسین؟ دیدیلر .
سلطان حاجم ایتدی کعبه شریفدن ومدینه منوره دن کلورم
دیدى . انلر ایتدیلر اويله ايسه بوغاکى چك! بو بزم ییلامزده
سن نه کزرسین؟ وار یولوکه (so!) کیت کچ دیدیلر وبو بوغایی
زه دن الدك؟ دیدیلر . سلطان حاجم ایتدی بو بوغا بنم کندو
مالدر وبو مقامه الله تعالینك اذن ورسول اللهم معجزاتی
وسلطان خواجه احمد یسویك رمزی وخنکار حاجی بکتاش
ولی الخراسانی حضرتلرینك دعاسی ایله کلدك وبوراجنی بزه

فاینما تولوا فثم وجه الله ما صدقنجه دوستنه سجده ایدوب
صوسز نام محلی صورمدی . الله تعالی یه توکل ایدوب یوله
کیددی کتدی . امدی الله تعالینک قدرتی برله عشاق
قضاسنه واروب صوسز نام ویرانیه چیقہ کلدی . کوردیلرکیم
بر ویران وبر کورستان ایدیکیم قوش اوچماز قولاک یوریمز .
امدی سلطان حاجم بر خالیجه یر بولوب توکل حق اولدی .
امدی سلطان حاجم حضرتلری بو کورستان ایچنده قرق
کون مقداری ریاضت چکوب زهد تقوایه واعمال صالحیه
مشغول اولدی . پس امدی سلطان حاجم بر کیجه رؤیاسنده
سید الکونین ورسول الثقلین محمد المصطفی صلی الله علیه
وسلمی مشاهده ایلدی . سلطان حاجم ایلرو واروب محمد
مصطفیانک (so!) مبارک الین وایاغین اوپدی . یوز یره سوردی .
رجاء حاجت دیلدی . پس سلطان انبیا صلوات الله علیه
ایتدی ای جکر کوشم حاجم سنک مقامک بوراده در بونده
قرار ایله (دیدی) . الله تعالی جانبندن بو مقام سزه ویرلمشدر
بوراده ساکن [۳۶] اول اخر عمرک بونده کچورسک کرک
(دیدی) . یوری امدی الله تعالی یه راضی اول وتوکل حق اول

ایدوب دیش ایدیکه سنک اسمک حاجم اولسون بنی
 سون سنی سوسین) . پس درویش حاجی انلری کوردی .
 بتم شیخم سلطان حاجمک رموزی بونلردر دیوب اول مغاره
 قپوسنده عبادته و ذکر الله مشغول اولوب نیجه ییللر
 اول کشی صاحب ولایت^{۱)} اولدی ونیجه ولایتلر ظاهر
 اولدی . شهریلر دمامد کلوب خیر دعاسین الوردی . اخر
 الاخر (so!) اول عزیز فنادن بقایه نقل ایلدی . قال النبی صلی
 الله علیه وسلم المؤمنون لا یموتون بل ینقلون من دار الفناء الی
 دار البقاء . اول عزیزی کتوروب مغاره قپوسنده دفن
 ایلدیلر . هر جمعه کیجه سی قران تلاوت ایدوب زیارت ایدرلر .
 ظاهرده باطنده روحانیتله کورینوردی . پس مؤمنلر اولمز
 فنادن بقایه نقل ایدرلر .

[۳۵] دیگر ولایت حاجم سلطان فی المواطن (so!) صوسز .
 امدی قطب العارفین ومرشد السالکین صاحب ولایت
 حضرت سلطان حاجم صندوقلردن قالقوب یوله روان اولدی .

۱) M.: zuerst کرامتler, am Rande korrigiert ولایت

اولور! دیو حسد ایدردی . اول کشیلر اتفاق ایدوب کلدیلر .
 کوردیلرکیم کمنه یوق . بر برلرندن خجیل اولوب محزون
 اولدیلر . اولرینه کلوب یوما فیوما بونک اوزرینه یکرمی کون
 کچدی . الله تعالینک قدرتیله حضرت رسولک معجزاتیله
 سلطان حاجک ولایتیله ¹⁾ بونلره من عند الله بر خسته لک
 واقع اولوب اول اولیاء الله قصد ایدن کمنه لک کندولری
 وقاریلری وچوجقلری فی الجملة قرق کون ایچنده خسته لکدن
 قدید اولوب [٣٤] الله تعالینک امری یرین بولدی . امدی
 شهرلیدن بونلرک بعض احباری دیدیلرکه کلک وارده لم بونلری
 بر یره جمع ایدلم وقله دن یکا بر مغاره واردر انده قویالم
 دیدیلر . اتفاق ایتدیلر ودیدیلرکه بونلر درویشلره قصد ایدن
 کشیلردر . بد دعایه اوغرا دیلر . وواروب تابوت دوزوب
 ایچنه قویوب اول مغاریه (so!) قودیلر . بونلری کورن حیرته
 قالوب عبرت الهلر .

(امدی سلطان حاجم اول درویش حاجی یه مقدم رمز

اوپدی . پیرمیین شیخم سین (sol) امر سنکدر دیدی . وبنی
 خیر دعادن اونته دیدی . سلطان حاجم حضرتلری ایتدی
 صباح نمازین قیلم دیدی و نمازین قیاب اوراد اوقیوب
 [۳۳] دعا ایتدیلر . پس حاجم سلطان حضرتلری ایتدی یا
 درویش حاجی حاشا لله که جدم رسول اللهم یلان صادر
 اوله . دعا ایدلم اوله کیم حق تعالی حبیبی حرمتیه دعامزی
 قبول ایلله . قرق کوندنصکره اول بزه بغض ایدنلرک
 وجودلری قدید اوله وهم انلرک جسدلرینی سن بکلیه سین
 دیدی . سلطان حاجم دعا ایلدی . دعا تمام اولدی . ال
 یوزه سوردیلر . یرندن قالقوب سنی اللهم اصمارلدم دیدی .
 پس سلطان حاجم صومز نام موضعه روان اولدی . قره
 بوغا دخی اردینه دوشدی . و سلطان حاجم بغض ایدن
 کشیلر جمع اولدیلر . سلطان حاجمک قصدینه چالشدیلر^{۱)}
 وهم بر خلیفه لری وار ایدی . بونلره نصیحت ایدردی . بر
 درویش قتل ایدن کمسنه^{۲)} نیجه یوز بیک ثواب حاصل

۱) M.: چالشدیلر fehlt. ۲) M.: کمسنه

عاصیلره دعا ایله کیم الله تعالی انلرک جسدلرین قدید ایلیه
تا قیامته دکین یاتوب چورویه میلر . بنم معجزاتم و سنک
ولایتک ظاهر اوله و قیامته دکین سویلیه لر وهم بنم اولادمک
دعاسی مستجابدر نته کیم قرانده بیورر ادعونی استجب لکم
دیمشدر . امدی اککنمه مقامکه وار دیدی . سلطان حاجم
حضرتلری خوابدن او یاندی . کوردیکیم فجر صادق یقین
اولمش . درویش حاجیه دیدیکه بو کیجه سلطان انبیائی
کوردم . بکا ایتدی ای جکر کوشم سکا قصد ایدن قومه دعا
ایله کیم الله تعالی جسدلرین قدید ایلیه دیدی . بنم معجزاتم
و سنک ولایتک قیامته دکین سویلنه دیدیلر . امدی درویش
حاجی سن بونده بزم ولایتیزی و دده مزک معجزاتی بکله .
سنک مقامک بونده در بزم مقامز صوسز نام محلده در . بنی
استین سنده بولسون . سنک اسمک دخی حاجم اولسون .
درویش حاجی ایتدی های سلطانم بن سندن ایرو اولمازم
دیدی . سلطان حاجم حضرتلری ایتدی بز بوندن خالی
اولرز بزم مقامز یقیندر . همان بنم نفسم قبول ایله دیدی .
پس درویش حاجی کلوب سلطان حاجمک الین ایاغین

عالمه واروب بر رؤیا کوردیکه قبله دن یکا بر نور ظاهر اولدی .
 سلطان حاجم حضرتلری کوردیکیم اول سید الکونین و رسول
 الثقلین صدر بدر عالم سید ولد ادم معلی و مزکی و مجتبی
 محمد المصطفی صلی الله علیه وسلم و دخی انبیا و اولیا و ال
 و اولاد^{۱)} و اصحاب کزین رضوان الله تعالی علیهم اجمعین
 حاضرلر ایدی . امدی سلطان حاجم ایلرو یوریوب یوز یره
 اوردی . سلطان انیانک الین و دیزین اوپدی . ال کوکسه^{۲)}
 قویوب تضرع ایلدی . پس محمد مصطفی صلی الله علیه
 وسلم ایتدی ای جکر کوشم حاجم بوراده سنک مقامک
 دکدر سنک مقامک صوسز نام موضعه در . الله تعالی
 امریله وار انده ساکن اول دیدی . وهم بو عاصی قوم
 سزی سومدیلر . سنک هلاککه قصد ایدرلر . امدی بنم
 اولادمه قصد ایدنلر^{۳)} یارین قیامت کوننده یوزی قره
 قویوب بنم شفاعتمدن محرومدر دیدی . ای جکر کوشم
 حاجم امدی سکا دخی واجبدر [۳۲] اول سکا قصد ایدن

۱) M.: و vor اولاد fehlt. ۲) M.: کوسه ۳) M.: ایدنلری

امدی بر کون اول کشیلر جمع اولدیلر . ایتدیلر اول
 بدعت اشغه سوز فائده ایتمز کلک وارالم دوکهلم . اولریمز
 یقیننده نیجه¹⁾ یاتورهلم . اخشام اولسون بر قاچ ادم کوندرهلم
 وارسونلر قوسونلر دیدیلر . پس امدی بو حال حاجم
 سلطانه معلوم اولوب ایتدی قدر بویله در بو یرده بزه راحت
 اولمز . اخشام یقین ایدی . سلطان حاجم قالقوب ابدست
 الدی . صلاة مغربی ادا ایلدی واوراد اذکار اوقدی (so) .
 ذکر الله مشغول اولوب دعا ایلدی . اوتوردی . اندن یوزین
 قبله دن یکا دوندروب [۳۱] سورة یس وسورة واقعه وسورة
 انبیا وسورة اخلاص وسورة فاتحه وسورة بقره اوقیوب
 حضرت محمد مصطفی صلی الله تعالی علیه وسلم روحنه
 وجمع الله واولادینه واصحاب کزین وانبیا واولیا روحنه
 ثوابن باغشلدی ودعا ایلدی . ال یوزه سوردی ویوز کره
 صلوات ویک کره استغفار کتوروب نیت ایلدیکه کورهیم
 بونده ساکن اولمق امر اولورمی دیدی . بر مقدار خواب

نیجه بر : M. 1)

او توردی . سلطان حاجم حضرتلری ایتدی ای یکت اول
 کسیرک دیدوکی جوابی سوله ایشیده لم نه دیدیلر دیدی .
 پس اول یکت بونی [۳۰] ایشیدوب ایتدی های دده
 سلطان کسلین اول دل کیم سکا بغض وعداوت ایده
 عبث کلجی ! دیه یرندن قالقدی تضرع ایلدی . سلطان
 حضرتلرینک الین ایاغین دزین اوپدی . ایتدی دده جیم
 بنم کناهمی باغشله بد دعا ایلمه ^{۱)} محمد مصطفی حرمتیچون
 دیدی ^{۲)} . پس امدی سلطان حاجم بو جوابی ایشیدیک
 ایتدی الله تعالی جل جلاله انلره انصاف ویره دیدی و بو
 یکیده دخی خیر دعا ایلدی و اولاد رسوله متابعت ایت
 انلری سونلردن اول کسه یه مساوی ایلمه و کسه غیبت
 ایلمه ^{۳)} نته کیم حق تعالی کلام مجیدنده بیورر ولا یفتب
 بعضکم بعضاً بیورمشدر یوری امدی ینه مقامکه وار ذکر
 الله مشغول اول دیدی . پس اول یکت بر دخی اول ادملره
 قارشمدی . عبادتده و ذکر الله اولدی .

۲) M.: کناهم باغشله دیدی بد دعا ایلمه دیدی ۱) M.:

ایلمه دیدی ۳) M.: fehlt hier. دیدی

بر کون شهرلی طایفه سی بریکوب یـ کرمی اوتوز ادم
 سلطان حاجم حضرتلرینه بغض وحسد ایلدیلرکه بو بدعت
 اشق بورادن کتسون یوخسه بزم ضررمز طقونور . ایل
 ولایتی چوق بر اخریره دخی کتسون . بز اشق سوزمز .
 بونده غیری طورمسون یوخسه هلاک ایده رز دیو بر ادم
 کوندردیله و دیدیلرکه وار سویله . اول کمسنه دخی بونلرک
 جوابلرین دکلدی و سلطان حاجدن یکا روان اولدی . واروب
 کوردیکه سلطان حاجم اوویه نمازین اقامت ایتمشله ایدی .
 نماز ادا اولندی . ذکر الله ایدوب دعالر ایلدیلر . پس اول
 کوندردکلری ادم دخی حضرت حاجم سلطانک کوزینه دوش
 اولدی واول ادمک جمیع اندامنه لرزه دوشدی . اولیا .
 اللهدن قلبنه بر حال ظهور ایلدی وکندو کندویه ایدر حاشا
 لله که بو عزیز درویش پیرانه یه¹⁾ دخل ایده وز دیوب ایلرو
 یوردی . ال کوسنه²⁾ قویوب سلام ویردی . حضرت
 سلطان سلامن الدی وعزت ایتدی واول ادم کچوب

المتکبرین . پس امدی درویش حاجی ایتدی^{۱)} ای عزیز
 پیران سزک مبارک اسمکز ندر وکیم دیرلر؟ دیو صوردی .
 سلطان حاجم ایتدی یا درویش حاجی بزم اتامز ویردیکی
 اسم رجیدر ولکن سلطان حاجی بکتاش ولی الخراسانی ایله
 خراساندن سلطان خواجه احمد یسوی ابن محمد حنفی ابن
 علی بزی رومه کوندریچک کلوب کعبه شریفی ومدینه منوره^{۲)}
 زیارت ایدیچک بزم اسممزی حاجم ویردیلر دیدی . اول^{۳)}
 درویش حاجی بو کلامی ایشیدیچک ایتدیکیم صدق یا سید
 الاولین والآخرین محمد المصطفی صلی الله تعالی علیه وسلم
 دیدی [۲۹] وکلدی سلطان حاجمک انه یوزین سوروب
 اندن ایتدی یا حاجم سلطان شمیدین^{۴)} کیرو بن سنک
 ادنا^{۵)} دعاچکیم (so!) بنی محروم ایلمه دیدی^{۶)} . پس سلطان
 حاجم بونکله پر محبت^{۷)} کیدوب عبادته وریاضته واعمال
 صالحیه مشغول اولدیلر .

چونکه اول M.: 3) ومدینه منوره M.: 2) ایدر M.: 1)

بنی vor دیدی M.: 6) بر ادنا M.: 5) شمدی M.: 4)

محبت پر M.: 7)

تعالی علیه وسلم حضرتلرینی مشاهده ایلدی و جمیع صحابه
 کزین رضوان الله تعالی علیهم اجمعین بيله سنجه اوتوررلر ایدی.
 محمد مصطفی صلی الله تعالی علیه وسلم ایتدی یا حاجی بزم
 اولادمزدن برکشی واردر . اسمنه حاجم دیرلر . وار انکله
 یار یاور اول دیدی . ینه یونی قبله دن [۲۸] یکادر دیدی . پس
 درویش حاجی اویاندی . شکر یزدان ایلدی و طوروب صباح
 نمازین قیلدی . نمازدن فارغ اولیجق واروب قبله دن یکا روان
 اولدی و کندو کندوسنه دیردیکه عجب او نسل اولاد رسولی
 قیچن بولام ؟ دیو فکر ایدرکن اتفاق کوردیکه ^{۱)} بر عزیز پیرانه ^{۲)}
 کشی طورمش ذکر الله ایدردی . بو عالمدن فارغ ویاننده
 بر قره بوغا دخی طورر ایدی . واردی . سلام ویردی . سلطان
 حاجم غایت لطف اعظام ایله سلامن الدی . خوش کلدک
 بنم یار وفادارم درویش حاجی دیوب یرندن قالقوب مرجبا
 دیدی . بر برینک حال خاطر جقلرین صور دیلر . پس امدی
 اولیاء اللهده تکبرلک اولمز نته کیم قرانده بیورر ان الله لا یحب

اندن بك ايتدی سلطانم سزلدن نیجه ایریلام! دیدی . اندن
سلطان حاجم یورك امدی الله تعالى به [۲۷] توکل اولك
دیدى . اندن طوروب مقاملرینه کتدیلر . اندن حاجم
سلطان دخی اول پكاردن ابدست الوب اوله نمازین ادا
ایلدی . ال یوزه سوروب بعده یا الله دیوب یرندن قالقوب
صاندقلیه روان اولدی و بوغا دخی ینه اردینه دوشوب کتدی .

دیگر ولایت حاجم سلطان . اول وقت صاندقلی
شهرینك خلقی درویشلری سومزلر ایدی . سلطان حاجم کلوب
قبله دن یکا بر خالیجه یرده قرار ایتدی . توکل حق اولوب
قرق کون مقداری ذکر الله مشغول اولدی و ریاضت چکوب
الله تعالیدن استعانت دیلدی . شهرینك بعضلری سلطان
حضرتی کوروب قهقهها ایله کولرلر ایدی و کودك بو دلو دیوانه
قرق کوندر یاتور یمز و ایچمز بر حیوانحق دخی یانن بکلیوب
طورر یبانه کتمز دیو مسخره یه الورلر ایدی . سلطان حاجم
حضرتلری بونلره هیچ مقید اولمز ایدی .

اول وقت صاندقلیده بر عزیز کشی وار ایدی . اسمنه
حاجی دیرلر ایدی . بر کیجه رؤیاسنده سلطان انبیا صلی الله

قیایه اوردی . خمیره باتار کبی باتدی . النی چیقارنجه^{۱)} بر اب
 زلال کبی پاك صو چیقدی . بو ولایت وبو کرامتی کوردیلر .
 جمله سی متحیر اولدیلر . اخر الامر بو بك یرندن قالقوب
 عذرلر دیلیوب سلطان حاجمك الین وایاغین اوپدی . بزم
 عذریمزی باغشله دعا و همت ایله^{۲)} و بزم شیخمز اول دیدی .
 حاجم سلطان بونلره خیر دعالر ایلدی . ال یوزه سوردی .
 اندن بك ایتدی دده سلطان کل بزمه اوه کیده لم بن سکا بر
 استانه بنیاد ایدهیم و بعض کویلر وقف ایدهیم دیدی
 و درویش خدمتکار و یرهیم بزم شیخمز اول دیو رجا ایلدی .
 اندن حاجم سلطان ایتدی ای بك الله تعالی امریله بزم
 شیخمز سلطان خواجه احمد یسوی ابن محمد حنفی ابن علی
 حضرتلری بیورمشدر سنك مقامك کر میانده صوسز نام
 موضعه در یوری انده ساکن اول دیو کوندرمشدر . بزلر
 اورایه کیده رز وبو پکار جق بزم یادکارمز اولسون وادی طاش
 پکار اولسون . طور امدی ینه مقامکزه وارک دیدی .

انك ياتنه كلوب بر قاج كون انده ساكن اولدى . بعده
 قرق كون رياضات چكوب توكل حق اولدى . شهريدن
 بعض ادملر كلوب كيدرلر ايدى . اول وقت قره حصارده بر
 بك وار ايدى . ادينه طوكرول بك ديرلر ايدى . بر قاج
 كشيلر كلوب بكه سويلديلر كه فلان قيانك دبنده بر درويش
 قرق كوندر يمز ايچمز خرقه سنى بورينوب ياتور وهم بر بيوك
 قره بوغاسى وار . باشى اوچنده¹⁾ اوب طورر ييانه كتمز²⁾ ديو
 وصف ايتديلر . اندن بك ايتدى كلك انى بكا³⁾ ويرك ييله
 واره لم ديدى . اندن بك قالقوب يكرمى اوتوز ادم اولديلر .
 كلوب كورديلر كيم خرقه سين بورينوب ياتور . اداب ايله ياتنه
 واروب اوتورديلر . هيچ بريسى سويلمدى . بر ساعت
 مقدارى اوتورديلر . كون اسى ايدى . غايت صوصاديلر .
 اندن بك ايتدى اكر بو كشى ار ايسه [۲۶] قالقسه بزه بر
 صوويرسه ايچسك ديديلر . همان اول ساعت سلطان حاجم
 حضرتلرینه معلوم اولدى . يا الله ديوب قالقدى ومبارك النى

افندی بونی کوروب همان سلطان حاجم حضرتلرینک انه
 ایاغنه دوشدی . عذر^{۱)} وتضرع ایتدیلر . اندن حضرت بونلره
 خیر دعالر ایلدی . یورک امدی بزم معجمز اولک^{۲)} یاغکز قیماغکز
 زیاده اولسون عالمده بویله بر قییمق دخی اولیه دیدی .
 الله تعالی امریله بنم خدمتم واردر دیوب قالدی وسزی
 الله تعالی یه اصمارلدم دیدی . پس کوی خلقی^{۳)} [۲۵] ایتدیلر
 کل دده صغرك حقاك جمع ایدلم دیدیلر . سلطان حاجم
 ایتدی ایلکم بنم حقم بنی بولور دیدی . مکر اول قره بوغا
 یول اوزرنده یورردی . همان سلطانک اردینه دوشدی . پس
 قریه خلقی بو قدر جد وسعی ایدوب بوغائی دوندوره مدیلر .
 کوردیلرکه چاره یوق یوری امدی ددهنک قربانی اول دیدیلر .
 حاجم سلطان دخی قره حصار دیوب روان اولدی .

دیگر ولایت^{۴)} حاجم سلطان . امدی حاجم سلطان
 حضرتلری کلوب قره حصار قربنده بر ییوک قیا وار ایدی .

اولک دیدی M.: 2) عذر am Rande, عز M.: 1)

ولایت نامه M.: 4) کویلی خلقی M.: 3)

قریه قریبده قیالر وار ایدی . الدی یوروپو مبارک [۲۴]
 الیه بر کره اوردی . قیا بش پاره اولدی . سلطان حاجم
 ایدی کلک اینکی قورد یدوکنه شهادت ایلک دیدی . پس
 اول بش پاره طاش^{۱)} الله تعالی امری ایله اول ارادن قالقوب
 سلطان حاجمک یاننده یووارلا تراق قاضی یاننه کلنجه قاضی^{۲)}
 باقوب بونی کوردی . عقلی باشندن زائل اولدی . جمیع
 اندامنه لرزه دوشوب نطقی طوتولدی . جواب ایدهمدی .
 بر ساعتد نصکره عقلی باشنه کلدی . بو طاشلره الله تعالی دل
 ووروب سویلیدی . و بو کشیلرک اینکنی بزم یانمزده قورد
 یدی بز شهادت ایدهرز^{۳)} اگر اینانمزسه ک^{۴)} ادم ویرک
 وارسینلر^{۵)} باشین ودریسین کتورسونلر سزلر دخی کورک دیدیلر .
 بر قاچ کسه واروب باشین ودریسین کتوردیلر . قریه اویکدن
 وشهرلوردن چوق ادم وار ایدی . جمله سی بونی کوروب
 متحیر اولدیلر . سویلمکه مجاللری قالمدی . پس قاضی

ایده رز : M. 3) اندن قاضی : M. 2) طاشلر : M. 1)

وارسین : M. 5) اینانمزسن : M. 4) دیدیلر

بونلر سن عبث سويلرسين كلک قاضی یه وارلم جواب
 سورسون دیدیلر . حاجم سلطان ایتدی وارلم دیدی .
 اندن کیدوب قاضی یه کلدیلر . اول اوغلنلر سلطانندن
 قاضی یه شکایت ایدوب دیدیلر که افندم بو دیوانه بزم
 صغرلیمزی کوددی ولکن کندی کودمز بر بیوک قره بوغاسی
 وار اول بوغا کودر وبو عالمندن فارغه¹⁾ سوال ایلک اینکی
 نتدی دیدیلر . اندن قاضی سوال ایتدی دیوانه بو اوغلنلرک
 اینکین نیلک؟ سویله کورلم دیدی . سلطان حاجم ایتدی بز
 اول انالرینه تنبیه ایلک ایدیکه بو اینکی صغره صالمه الله
 تعالینک امریله قورد یر دیدک . سسلمدی اول دخی صغره
 قاتمش قورد دخی یش دیدی . اندن قاضی ایتدی²⁾ دیوانه
 قورد یدوکی ندن معلوم؟ کورمش ادملر واریسه کتور شهادت
 ایتسونلر! دیدی . سلطان حاجم دخی نعم واردر واریم
 کتورهیم دیدی . اول ارادن کیدوب ینه³⁾ کلدی . اول

صغره قاتمش قاضی ایتدی : M. 2) فارغ : M. 1)

am Rande. 3) M. : وینه

دیگر ولایت حاجم سلطان . بر قوجه قاریچنک بر دانه
 اینکی وار ایدی . کتوروب صغره صالیدی . پس بر کون
 سلطان حاجم حضرتلری ایتدی والده الله تعالی امریله بو
 اینکی قورد یر . صغره صالیه دیدی . پس قاریچق دکلمدی .
 اینکی صغره صالیدی . ینه بوغا صغرلری جمع ایدوب سوردی
 کتدی . پس امدی اول فقیره قریچنک^{۱)} اینکی بو صغرلردن
 ایریلوب بر غیری یره کتدی . الله تعالی قدرتیله بر قورد
 راست کلوب اول اینکی یدی . پس اخشام اولدی . جمیع
 حیوانلر اولرینه کلدیله . او قریچنک اینکی کلمدی . [۲۳] بر
 از ارادیلر . بولامدیله . اخر الامر اول قرینک اوغللری خیلی
 بیحضور (so!) اولدیله . پس اندن ایتدیله اول دیوانه بو اینکی
 صائمشدن یوخسه بزانی بهر حال بولوردق دیدیلر . اندن
 کلوب حاجم سلطان حضرتلرینه سوال ایلدیله بزم اینکمزی
 نلیدیکز؟ دیدیلر . اندن حاجم سلطان حضرتلری ایتدی سزک
 اینکمزی فلان یرده فلان محله قورد یدی . بویله دیچک

۱) M.: قریچق فقیره نک

اولدی . ایتدی های ددهجکم کل این کیده لم ! شمدنکیرو بن
 سنک ادنا خدمتکارک اولدم . بنی محروم ایلمه دبدارکدن
 دیدی . ومبارک قدمنه یوزین سوردی . پس [۲۲] اول
 ارادن دونوب اول یکیدک اوینه کلدیلر . اوتوردیلر . زنبلی
 اورتایه قویوب اول یکیدک خاتونه کل دیدی . اوچی بو
 یمشدن یدیلر . کوردیلرکه لذتی دماغلرین معطر ایلدی .
 رایحه سی جانلرینه اثر ایلدی . پس سلطان ال اچوب حضرت
 حقه مناجات ایلدی . ال یوزه سوردیلر^{۱)} . اندن سلطان
 حاجم حضرتلری بر نسخه وبر کسوت وبر کمر اول یکیده
 ویردی وبو بزدن سزه تبرک اولسون^{۲)} بزی سون دوستلر
 دردینه درمان اولسون الله تعالی امریله دیدی . ودخی بر
 عصاسی وار ایدی . ایکده اغاجی ایدی . دیکه قودی . عیاناً
 بتدی . ودخی مبارک ایاغیله یری اوردی . بر پاک صو
 چیقدی . جمیع اهل قریه اندن ایچرلر .

۱) M.: am Rande ال یوزه سوردیلر

۲) M.: اولسون

مصطفی صلی الله علیه وسلم شفیع طوئوب ال یوزه سوردی .
 پس امدی الله تعالینک قدرتی برله هر یش کیم دنیا یوزنده¹⁾
 وار ایدی بو سکوت اغاجنده بالتعام مهیا اولدی . سلطان حاجم
 بو یکیده ایدی²⁾ نظر ایله دیدی . پس اول یکت باقوب
 کوردیکه عقلی باشندن کندی . بر ساعتدن صکره عقلی باشنه
 کلدی . سلطانک انه ایاغنه دوشوب عذر دیلدی . حضرت
 سلطان حاجم ایدی چیق بزله یش دوشور دیدی . بو
 یکت ایدی امان سلطانم بنم کناهمدن کچ باغشله دیدی .
 سلطان حاجم زنبلی انه الوب بو سکوت اغاجنه چیقدی .
 یش انواعلرندن³⁾ بررجک بررجک اوزمدن انجیردن زیتوندن⁴⁾
 خرمدان امروددن المادن جمیع یشلردن طوپلایوب زنبلین
 طولدردی . مکر بو یکت یوقارو باقمش ایدی . کوزی سلطان
 حاجمک اود یرینه دوش اولوب کوردیکه اود یرنده ارلکدن
 هیچ نشانه یوق . بونی کورنجه تعجب ایلدی واعتقادی محکم

ایتدی بو یکیده : M. 2) هر یش vor دنیا یوزنده : M. 1)

زیتون : M. 4) انواع یشلردن : M. 3)

ایدوب دیدیلرکه بو^{۱)} یاتدوغی اولک قریسین بو اشق سوردر
یوخسه کلوب^{۲)} بزه دخی قوز دیدیلر . او اسی دخی بو خبرلری
بونلردن اشیدوب بغایت^{۳)} بی حضور اولوب غضب ایله اوه
کلور واریم (so!) اول دلوی اومدن قوهیم دیر او فکرله کلور
وکلوب سلطان حاجم حضرتلرینک یوزین کورنجه مجالی قالمز
دلی طوتولور کودهسی تترینه طشره چیقر کیدر^{۴)} . بو حال
سلطان حاجم حضرتلرینه معلوم اولور . بر کون ایتدی ای
یکت سنکله بزم قدرت باغچهسی واردر . وارلم یمش
کتورهلم ییلم دیدی . بو یکت ایتدی شمدی زمهریر
اورته سیدر . یمش قنده اولور؟ دیدی . پس حاجم سلطان
حضرتلری ایتدی سن کل هله طور! امدی بر زنبیل کتور
کیدهلم دیدی . [۲۱] پس سلطان حاجم حضرتلری اوکنجه
یوردی یکت اردنجه دوشدی . بر صحرایه کلوب بر بیوک
سکوت اغاجی وار ایدی . دبنه کلدی . دعا ایلدی . محمد

1) M.: اگر بو 2) M.: کلور 3) M.: بو غایت 4) M.:

اكنه يايلوب يوررلر . ايتديلر بر ديوانيه صغر اينازمسكز . اشته
اكنلري بوزديلر ديو بر قاچ ادم كوندرديلر . واروب كورديلر كه
قره بوغا صغرلى ياب ياب كز دروب^{۱)} اوتلادر . هيچ بر
كسنه نك اكننه زيانلري يوق و اينجدمز لر . كلوب جواب
ويرديلر كه فى الواقع كز لر لكن زيانلري يوق در ديدلر . [۲۰]
بر نيجهسى ايناندى بر نيجهسى ايناندى . بو بر ديوانه در نه
اعتبار؟ ديدلر .

ديكر ولايت حاجم سلطان . بر كون قريه خلق ينه بر
يره جمع اولوب ديدلر كه جانم بوندن اول بو بزم^{۲)}
صغرليزى كودن چوبانلر اودن اوه قونار ايدى . بو شمدى
بر اوه كيروب انده اوتورر . سبب ندر كه بويله ايدر؟ كلك
واردلم سويليله لم كلسون بزمده اولريزه قونسون ديدلر .
ايچلرندن كيمسى ديديكه وارسون بر اوه قونسون ! نه ضررى
وار؟ ديدى^{۳)} . وينه بر قاچ كون كچدى . كويلو دانش

1) M.: كزوب 2) M.: بوندىن اول 3) M.:

سلطان حاجم حضرتلری ایتدی وارک کتورک ایلیه لم کورهم دیدیلر . پس کویلی صغرلرین جمع ایدوب سلطان حاجم نظرینه کتوردیلر . ولکن بو صغرلرک ایچنده بر قره بیوک بوغا وار ایدی . حاجم سلطان حضرتلری اول بوغایه سویلدیکه ای قره بوغا وار رضاء لله سن بو صغرلری اخشامه دکین کود . بونلر دخی مسلمانلرک نخلجقلیدر اینجدمسونلر دیدی . پس بوغا بو جوابی اشیدوب کلوب حضرت حاجمک ایاغنه یوزین سوردی وقالقوب بو صغرلری بوینوزی ایله سوسوب سوردی . اخشامه دکین¹⁾ کتدی . اخشام اولیجق ینه سوروب کتوردی . بو وجهله بش اون کون مقداری بوغا صغرلری کوددی . بر اولنمش یکت وار ایدی . سلطان حاجم حضرتلری دخی واروب²⁾ انک اوینه کیروب عبادتده وریاضتده اولدی . بر کون قریه خلقی طام اوستنه چیقوب کوردیلرکه هب صغرلری

کوددی سلطان : M. 2) کتدی اخشامه دکین : M. 1)

حاجم حضرتلری دخی بر یکنجه اولنمش یکت وار ایدی واروب

کوندردی . کرمانه روان اولدی . یوما فیوما قره حصار جانبه
عزم ایدوب کندی . قره حصار جانبده بر قربه واردی
اویک دیرلر ایدی . کلوب انده ساکن اولدی . بر قاچ کون
ذکر الله مشغول اولدی . پس انده بر کشیجک وار ایدی یغلو
بابا دیرلر ایدی . کلوب سلطان حضرتلرینی بولدی . مرجبا
ایدوب کورشدیلر . سلطان حاجم بو عزیزه نوازش ایدوب عزت
ایلدی . اولیا . اللهم تکبرلک اولمز ته کیم قرانده بیورر ان
الله لا یحب المتکبرین وبر ایتده دخی بیورر ان الله لا یحب
کل فخار فخور . پس یغلو بابا ایله اویک قریه سنده ارقه لاشوب
قرق کون مقداری اربعین چکدیلر حتی شویله یاتدیلر کیم
باشلری ایاقلری ارقه لری طاشلره خمیرکی باتدی .

امدی کویک قریجقلری کونده کلورلر ایدی کیم ای غریبلر
کلك بزم صفر جقلری می کودک دیرلر ایدی . دورت بش
کره [۱۹] کلورلر ایدی . غایت عاجز اولدیلر . بونلرک الندن
خیلی متوهم اولدیلر . پس چاره سز اولدیلر^{۱)} . اخر الامر

۱) M.: اولدیلر fehlt.

ایکی پاره ایلدی . سقا بونی کوروب اغلیوب سلطان حاجی
 بکتاش ولی یه کلدی . سلطانم بر دیوانیه بر قلیج ویرمش سکز .
 بنم قاطرمی هلاک ایلدی دیدی . اغلدی . سلطان حاجی
 بکتاش ولی ایتدی وارک حاجمه سویله ییک کلسون دیدی .
 بر درویش واروب چاغردی کل سزی سلطان خنکار استر
 دیدی . حاجم سلطان دخی نعم دیوب کلدی . پس سلطان
 حضرتلری ایتدی نیلدک؟ حاجم قاطری اولدرمش سین دیدی .
 اندن سلطان حاجم حضرتلری [۱۸] ایتدی خنکار بنی بر
 اغنیا ولایتیه کوندررسین سنک قپوکده کسمین قلیجی بن
 نیرم؟ ال امدی قلیجکی ضبط ایله دبدی . سلطان حاجی
 بکتاش ولی ایتدی یا حاجم رومده حاجم ادلو ار چوقدر .
 سنک ادک قولی اچیق حاجم اولسون دیدی . حاجم سلطان
 حضرتلری دعا ایلدی . قاطرک جانی ینه ^{۱)} کلدی . خدمتده
 اولدی .

پس سلطان حاجی بکتاش ولی ینه حاجم سلطانی

۱) M.: eine Zeile zu hoch nach اولسون دیدی ینه

دوندی . بر غیری اره چاغردی . الی المده قالدی دیوب بر
 ال^{۱)} سلطان حاجی بکتاش ولینک اوکنه براقدی . سلطان
 حاجی بکتاش ولی ایتدی یا حاجم سلطان [۱۷] قنده اق
 دکر قنده مالیه قیری؟ دیدی . بونی بر یقینله سویله دیدی .
 اندن حاجم سلطان حضرتلری النی صونوب اق دکرذن بر
 یونس بالفنک قولاغندن پارمغین کچروب کتوردی . سلطان
 حضرتلرینک اوکنه راغی ویردی . سلطان حاجی بکتاش ولی
 بو ولایتی کوروب (خراساندن بر اغاج قلیج قوشاتدیلر
 ایدی) کتوروب سلطان حاجمک بلنه تکبیر ایدوب
 قوشاتدی . یوری امدی کرمیانه دیدی . وبربرینه مرجبا
 ایدوب بر منزل کوندردی . سلطان حاجم حضرتلری روانه
 اولدی . قدرت الهی بر درویش قاطر ایله صوکتورر ایدی .
 حاجم سلطانک اوکنه اوغردی . سلطان دخی اغاج قلیجی
 انه الوب لا فتا الا علی لا سیف الا ذو الفقار دیدی .
 چالدی . قاطر ایکی پاره اولدی . بر مرمری دخی چالدی .

پس امدی حاجی بکتاش ولی الخراسانی حضرتلری ایتدی
یا عم زاده حاجم سلطان کل بنم باشمی تراش ایله هم یولداش
بول سنی دخی کوندرهیم . کرمانده صوسز نام موضعه
ساکن اول دیو حق جانبدن¹⁾ اشارت اولندی . وهم
منتشه اقلیمده بیک بر اوکوز قربان وارد رکتوروب سید
غازینک اوزرنده عمارت ایله دیدی . کل بنم باشمی تراش
ایله دیدی . پس حاجم سلطان حضرتلری یرندن قالقوب
صوکتوروب نظرنده قودی . انه صو الوب سلطانک باشین
اصلدی . تیغی الوب تراش ایتمک استدی . سمعنه بر اواز
کلدیکیم مدد سلطان حاجم دیو دیدی²⁾ . پس سلطان حاجم
بو اوازی ایشیدوب بر زمان خواب عالنه واروب توکل حق
اولدی . اندن سلطان حاجی بکتاش ولی ایتدی نیلدک؟
دیدی . اندن حاجم سلطان دیدیکه یا خنکار اق دکزده
بر کشینک کسی (! s) غرق اولدی مدد حاجم سلطان دیمشکن

2) M.: موضعه حق جانبدن ساکن اول دیو 1) M.:

بونلرک اوکنده باش ییره قودیلر . بزه صفا نظر ایله دیدیلر .
 سلطان حاجی بکتاش ولی بونلرک اوزرلرینه تکبیر ایلدی .
 تبرا ایتدیلر . انکچون پیشوا انلردر نته کیم قرانده بیورر وان
 تتولوا کما تولیتیم من قبل یعذبکم عذاباً الیماً . ایت حقنده
 حضرت انبیا صلوات الله علیه بیورر اولیا . هم اتولی ومن
 اعداءهم اتبرا تبرا مشایخرا ایچنده اندن قالدی . سلطان
 حاجی بکتاش ولی ایتدی یا قرهجه احمد سن ایتدک ار
 ویردیکین المزاکر ار ایسه دخی منصب ویره دیدیکز ایدی .
 سلطان خواجه احمد یسوی حضرتلری بزی رومه کوندریچک
 بر دیوجکز خدمتکار ویرمش ایدی . اول دیوجکزی بز سکا
 باغشلاق تا وفاتکدن صکره مزاریکی (so!) بکلسون . رومک
 صاغنه دکمه صاغ بنم دیوانهسی سنک اولسون دیدی . اندن
 قرهجه احمد یرندن قالقوب الین ایاغین اوپدی [۱۶] عذر
 وتضرع ایلدی . اندن جمیع اولیالر کلوب هر بری علم
 وسفره سین وتاجین تکبیرلدوب الی یدی بیک اولیا ایدی .
 جمیعسی خلیفه اولوب مقاملرینه کتدیلر . همان ایکسی (so!)
 قالدی .

ایدی . ایتدیلر نه کشیلرسکز ویکمک نسلیسکز ارشادکز
 کیمنددر؟ ایتدیلر اصلمز خراسانی مرشدمز خدادر . ایتدیلر
 بو سوزه دلیل کرک دیدیلر . پس حاجی بکتاش ولی وسلطان
 حاجم دعالر ایتدیلر . حضرت حقه مناجات ایدوب ال یوزه
 سوردیلر . در حال هوادن بر یشل فرمان ایندی . اوکلرنده
 قوندی . جمیع مشابخلر کوردیلر . یشل فرمانی اچدیلر .
 یشل ورق اوستنه اق خطیله یازلش بسم الله الرحمن الرحیم^{۱)}
 وصلى الله على سيد^{۲)} المرسلين والحمد لله رب العالمين اللهم
 صل على محمد المصطفى وعلى المرتضى [۱۵] وحسن خلق
 الرضا وحسين مظلوم شهيد كربلا وزين العابدين ومحمد
 الباقر وجعفر الصادق وموسى الكاظم وعلى الرضا ومحمد
 التقي وعلى النقي وحسن العسكري ومحمد المهدي صاحب
 الزمان قطب الدوران حجة القیوم صلوات الله وسلامه عليهم
 اجمعين الطيبين الطاهرين لا فتا الا على لا سيف الا ذوالفقار .
 اندن او قودیلر . کوردیلر . نصیب خدادن ییلدکدنصرکه جمله

شمدنکیرو کلک وارهلم اول ارلرک رمزیدر دیدی . ار
 ویردیکین کیرو المز نهایت بزه دخی ترقی ویره دیوب یرندن
 قالقوب یوله روان اولدی . انی کوروب جمیعسی اردینه
 دوشدیلر . صولیجه قره اویوکه^{۱)} چیقدیلر . کوردیلرکه سجادهلر
 بونلرک نظرنده [۱۴] دوشنمش ایدی . سلطان حاجم حضرتلری
 بیوردی . کچوب سجادهلرینه اوتوردیلر . تفکر ایتدیلر . بر
 زمان سلطان حاجی بکتاش ولی مبارک اغزین اچوب ایتدی
 ای قرهجه احمد سز الی یدی بیک قیون ایدیکز بن سزی
 عالم ارواحده کورردم ولکن سن سوری یه اویماز قوزی ایدک
 بن سنی چوکان ایله اکسکه (sol) اوروب طوردم . دیلرسک
 اکسکه نظر ایله چوکان یرینی کورده سین دیدی . پس جمیع
 ازنلر باقوب کوردیلر . عذرین تضرع ایتدیلر . سلطان حاجی
 بکتاش ولی وسلطان حاجم حضرتلری بونلره عرش بیان
 ویردیلر جمیع مشایخه پیشوادر هم شریعته محکمدر هم
 طریقته محکمدر زیراکیم جمیع مشایخلر انده جمع اولمش

وارايدی دیدی. اندن سلطان حاجی بکتاش ولی ایتدی شمدی
 کورچک اول الی یلورمیسین^{۱)}؟ دیدی . نعم یلورم دیدی .
 اندن سلطان حاجی بکتاش ولی اوچین^{۲)} اچدی . کوروب
 بیلدی وکلوب اننه ایاغنه دوشوب تضرع ایلدی . اندن سلطان
 حاجم حضرتلری ایتدی یوری وار ارلره خبر ايله کلسونلر
 دیدی .

اندن حاجی طوکروک کلوب بونلره خبر ویردی . شک
 وشبهه یوق حق دیوانده بزه نصیب ویرن کشیدر بو کان
 دیدی . پس امدی ارنلرک بعضلری مخالفت ایتدیلر .
 وارمز ار ایسه بزی جذب ایدوب ایاغنه ایلتسون دیدیلر .
 وروم ارنلرینک عنادی بونلره معلوم اولدی . سلطان حاجی
 بکتاش ولی و سلطان حاجم دعا ایتدیلر . پرمغیله اشارت
 ایتدیلر . روم ارنلرینک سجادهلری جمیعسنک التندن غیب
 اولوب بونلرک نظرینه دوشندی . ینه عناد ایتدیلر . چراقلرین
 دخی یاقه مدیلر . عاجز اولدیلر . اندن قرهجه احمد ایتدی

۱) M.: بیلورمیسین ۲) M.: اوچین

احمد بر مقدار خواب عالنه واردی . قالقدی ایتدی دنیا ده هیچ
 بر نسنه کورمدم اما صولیجه قره اویوکده¹⁾ بر دانه کوکرجین
 اوتورر کوردم ولکن باشی ایکی کوده بر دیدی . اندن قرهجه
 احمد اوغلی حاجی طوکرول یرندن قالقوب اجازت دیلدی .
 بن اول کوکرجنی⁽⁸⁰¹⁾ کتورهیم سز خبر سورک دیدی . پس روم
 ارنلری دستور ویردیله . بر طوغان اولدی . هوایه اغدی .
 کوردیکیم صولیجه قره اویوک²⁾ باشنده بر کوکرجین اوتورر اما
 باشی ایکی . هوادن ایندی . دیلدیکه چاله ایدی . پس حاجم
 سلطان حضرتلری دستن صونوب برنجی قات کوکده اوچینه³⁾
 الوب صیقدی . عقلی زائل اولدی . بر ساعتدن صکره عقلی
 کلدی . سن کیسین؟ بره یولسز ارکانی یوق اراره بویله یرتجی
 صورته می کلور؟ دیدی . دیوان حقه یشل پرده نك التندن
 عالم ارواحده الی یدی بیک اولیایه نصیب اولشدیرن کشیدر
 بوکلن دیدی . حاجی طوکرول ایتدی [۱۳] حق دیوانده
 بزه نصیب ویرن کشینک صاغ النک ایه سنده بر یشل بکی

1) M. : بوکده 2) M. : بولک 3) M. : اوچینه

ایتدی باجی کیمک سلامن الورسن؟ دیدی . اندن باجی
 ایتدی رومه ارکلدی انک سلامین الورم دیدی . اندن
 قرهجه احمد ایتدی نه طرفدن کلورلر؟ دیدی . فاطمه باجی
 دیدیکه کندولری خراساندن ولکن کاشلری کعبه اللهم .
 اندن روم ارلری ایتدیلر کاک قناد قناده ایدهلم عرشه دکین
 بغلیهلم کچمسونلر دیدیلر . اندن قناد قناده چاتدیلر عرشه دکین
 بغلدیلر . اندن بونلر کوردیلرکه یولی بغلدیلر . سلطان حاجی
 بکتاش ولی الخراسانی ایتدی یا حاجم کلبرو کوده مزی بر
 ایدهلم دیوب کوکرجین شکلنه کیردیلر . پرواز اوردیلر . یا
 الله دیوب [۱۲] عرشک سقفنه ^{۱)} اوچدیلر اول وقته دک
 کیم اولیالر عرشه یتشدیلر ^{۲)} انده ملائکه لری کوردیلر باشلرنده بی
 حد ثانی بر الف ^{۳)} تاج کیررلر . قرشو کلدیلر . خوش کلدیکز یا
 اولیاء الله لر دیدیلر . اندن هوادن اینوب صولیجه قره اویوکه ^{۴)}
 قوندیلر . کوکرجین شکلنده بر مرمر اوزرینه ایاجقلری طاشه
 باتدی . اندن ایتدیلر یکمدن کچدی دیدیلر . اندن قرهجه

بوکه M.: ۴) الفی M.: ۳) یتشدی M.: ۲) سقفندن M.: ۱)

ساعتده کعبه یولنه روان اولدیلر . بر منزل کوندردیلر . یورک
امدی دعادن اونوتماک بزی دیوب روان اولدیلر . یوما فیوما
کلوب کعبه شریفه یتشدیلر . طواف ابدوب قرق کون عرفات
طاغنده ریاضت چکوب الله تعالیدن استعانت دیلدیلر . اندن
کیدوب مدینه منوره طرفنه روان اولدیلر . وکلوب حضرت
رسول الله صلی الله علیه وسلم [۱۱] دخی زیارت ایتدیلر .
قرق کون مقداری انده دخی ریاضت چکوب الله تعالیدن
عذر وتضرع مناجات ایتدیلر . اندن دخی کیدوب قدس
شریفه کلوب انی دخی زیارت ایتدیلر . اندن دخی کیدوب
رومه روان اولدیلر . بر جزیره کلدیلر . ارسلان قورقوسندن
اول یول کچلمز ایدی . اول ارایه کلدیلر . ایکی ارسلان ایکی
یکادن کلوب بونلره یالندیلر . پس اولیالر دعا ایتدیلر . قاقیدیلر .
فی الحال ایکسی دخی طاش اولدیلر .

اندن کیدوب رومه یقین کلدیلر . ایتدیلر السلام علیکم
یا روم ارنلری دیدیلر . پس روم ارنلری دخی بر یره کلوب
صحبت ایدرلردی . فاطمه باجی یمک پیشورردی . قالقوب
اوچ کره طاپو قیلدی . ینه اوتوردی . اندن قرهجه احمد

ینار ایدی . بر اکسی قاورایوب رومه طوغری پرتاو^{۱)} ایدی
 واول اکسی خراساندن رومه ار کوندردیکی^{۲)} معلوم اوله رومده
 بونی طوتالر دیو^{۳)} دیدی . اول اکسی هواده یانه یانه کچرکن
 قونیه ده بر ار وارایدی . سلطان خواجه فقیه دیرلرایدی . اول
 اودی قاپوب حجره سنک اوکنه دکدی . قدرت الهی اول
 اکسی بتدی . تبه سی یانق اشاغیسی طوت ایدی . الحالة هذه
 شمدی یش ویرر .

پس امدی سلطان حاجی بکتاش ولی اول کیجه
 سجاده اوزرنده یاتدیلر و قدرتدن بر اواز کلدیکه اکلمه ک^{۴)}
 رومه وارک . طور دیلر . صباح نمازین قیلوب واورادلرین تمام
 ایدوب فاینما تولوا فثم وجه الله دیوب دوستنه سجده
 ایتدیلر . اندن اجازت طلب ایتدیلر . پس خواجه احمد یسوی
 ابن محمد حنفی ابن علی المرتضی دخی طقسان طقوز بیك
 خلیفه ایله بونلره خیر دعا ایدوب بر مبارک شنبه کونی اول

۱) M.: پرتاو , am Rande korrigiert ۲) M.: کوندردلیکی .

۳) M.: دیو vor رومده ۴) M.: اکلمه یك

التقى نسلدن بر اولاد مقدم ذکر اولندینی کبی امامزاده
 حسین اوغلی نسل رسول علیه السلامدن حاجم سلطان
 رحمةً واسعةً خواجه احمد یسوی حضرتلرینه رجا و نیاز
 ایتدی . یولداش اولسین . پس حاجم سلطان حضرتلری
 یزندن قالقوب^{۱)} دیدیکه قبول ایدرسکز بزر سزله یولداش
 اولالم دیدی . حضرت خنکار ایتدی نیجه یولداش اولورسکز؟
 دیدی . سلطان حاجم حضرتلری ایتدی بویله یولداش اولورمکه
 یولدن چیقارسک اورورم ایاغکی وار دین^{۲)} دیدی . بویله دیچک
 حاجی بکتاش ولی ایتدی ای عمزادم سن بنم یولداشمسین
 دیدی . بر بریسنی قبول ایتدیلر . پس سلطان خواجه
 احمد یسوی حضرتلرینک^{۳)} بر اغاچ (so!) قلیجی وار ایدی .
 کتوروب تکیر ایدوب^{۴)} سلطان حاجی بکتاش ولی الحراسانینک
 بلینه قوشاتدی . ودخی اوچاقده طوت^{۵)} اغاجندن اود [۱۰]

1) M.: قالب 2) M.: وار دین 3) M.:

und الحراسانینک تکیر ایدوب 4) M.: حضرتلری

دوت 5) M.: zuerst طور , korrigiert طوت , am Rande . بلینه

جهاز فقرلى ¹⁾ کتوروب ارکانيله حضرت سلطان حاجى بکتاش ولى يه ويردى ودعاء ايدوب دست توبه ويردى . قال الله تعالى توبوا الى الله توبهً نصوحاً . پس امدى توبه نصوحى ويروب يمت ايتدى وبيوردىکه اى سلطان حاجى بکتاش ولى وار يورى . امدى روم ديارنده صولوجه قره اويوکى ²⁾ سکا مقام ويردىلر . وار طورمه اکلمه کيت دیدى . پس اندن اول طقسان طقوز بيک خليفه ³⁾ هر برى نطق ايتدىلرکه بزلر سکا يولداش اولالم دیدلر . [۹] سلطان حاجى بکتاش ولى الحراسانى دیدیکه نیجه يولداش اولورسکز؟ انلر ايتدىلر نعلینکى ⁴⁾ چويرهلم دیدلر . سلطان حاجى بکتاش ولى ايتدى سزلر بکا يولداش اوله مزسکز دیدى . برى دخى دیدیکه ابدست ⁵⁾ بارداغنى کتورهلم دیدى . حضرت خنکار حاجى بکتاش ولى قبول ایتدى . حاصل کلام اون برکشی يه دکین سويلدىلر قبول ایتدى . اخر الامر اولاد حضرت امام على

1) M.: اول جهاز فقرلى fehlt.

2) M.: بوکى

3) M.: خليفه لر

4) M.: نعلینک

5) M.: ابداست

ایکی رکعت نماز قیلارسه بن اکا کندومی تسلیم ایدرم^{۱)} دیدی .
 چون انلر بو جوابی ایشدیلر جمله متحیر اولدیلر وایتدیلر بقالم
 سن ایله بزلر کورهلم دیدیلر . حضرت خنکار ایتدی [۸] اگر
 کوستررسم بکا مطیع اولورمسکز؟ دیدی . انلر دخی بلی
 دیدیلر . در حال حاجی بککاش ولی الخراسانی ابدست الدی .
 سجاده سین انه الدی . ایتدی بسم الله الرحمن الرحیم بامر
 الله تعالى دیدی . سجاده یراق اوزرینه صالیدی . سجاده
 معلق طوردی وچیقادی ایکی رکعت نماز قیلدی کیرو ایندی .
 انلر دخی جمیعسی کلدیلر ایاغنه دوشدیلر وکسوتلرین نظرند
 قودیلر و حضرت بککاش ولی کسوتلرین تکبیر ایدوب باشلرینه
 کیدردی .

^{۲)} پس سلطان خواجه احمد یسوی ابن محمد خنی اول

همان سلطان خواجه 2) M. vorher: ایده رم 1) M.:

احمد یسوی حضرتلری اول جهازلری والفتاج وخرقه وچراق
 وسفره وعلی وسجاده امام علی المرتضی انلره ویرمش ایدی ودمش
 ایدیکه بزم اولاد لریمزدن برکشی کاسه کرک اکا ویردیمش ایدی .

نشانی وارد . النده^{۱)} بر قره بکی^{۲)} وارد صاغ ایه‌سنده
 بر یشل بکی وارد صاغ اوموزنده بر بکی دخی وارد . انلر
 بویله دیجک النن اچدی . کوردیلر قره بک وارد والن
 صوندی اچدی . کوردیلر یشل بک وارد . ایتدیلر اوموزکی^{۳)}
 اچ . اول دخی اوموزین اچدی . نشانی کوردیلر . بر دخی
 النده وارد دیدیلر . اندن عمامه‌سین النندن یوقارو قالدردی .
 کوردیلرکه یلده بکزر بر بک وارد^{۴)} . بر دخی یاغرنده
 کوردیلر . جمله وار دیدیلر . یوزلرین یره اوردیلر دوشدیلر .
 اندن خنکار حضرتته صوردیلر اتفاق سنک مشربک کیمدندر؟
 دیدیلر . حضرت خنکار ایتدی بنم مشربم محمد مصطفی صلی
 الله علیه وسلمدندر . ایتدیلر سکا بو ولایت کیمدندر؟ حاجی
 بکتاش ولی ایتدی بکا بو ولایت الله‌دندر . انلر ایتدیلر
 سکا بر شیخ کرکدر . اندن حاجی بکتاش ولی الخراسانی ایتدی
 اکر سزدن بریکز شول یاسمن ییراغی اوستنه سجاده^{۵)} صالوب

۱) M. : الننده ۲) M. : بک ۳) M. : اوموزین

۴) M. : بک کوردیلر ۵) M. : سجاده

ایتدی بودر . یا نه سبیدن حاجی اولدی؟ دیدیلر . شیخ
 ایتدی عرفات کونی ایدی . بزر عرفاتده ایدک . بن ایتدم
 شمدی بزم اوده پشی پشوردرلر دیدم . فی الحال بر تبسینک
 ایچنده صباق پشی کتوردی وبکا صوندی و بن دخی تبسی
 الدم صاقلدم . و بر دخی ولایتی بودرکه هر قنقی وقت بن
 کعبده نماز قیلدیمم وقت صاغ یانمه سلام ویرسم حاجی
 بکتاشی یانمه کورردم وصول یانمه سلام ویردیکمه حاجم
 سلطانی کورردم نمازدن فارغ اولیجق همان غائب اولورلردی
 دیدی^{۱)} . چونکیم بو جوابی ایشتدیلر بو بر اوغلاندر اناسی
 سودی اغزنده قوقار . بو قنده ولایت کرامت قنده؟ دیدیلر .
 بونلر بویله دیجک حضرت بکتاش ولی ایتدی بز حضرت علینک
 [۷] اوغلانلرندنز^{۲)} وعلینک سریوز دیدی . انلر دیدیلرکه
 کوستر کوردهلم اگر کرچک ایسک سویلمکک تصدیق بوله کیم
 عین^{۳)} ايله کوردهلم تحقیق اوله . حضرت علینک کندوده اوچ

1) M.: دیدی ist in die obere Zeile zwischen کورردم und

hineingeraten. 2) M.: اوغلانلرندهنز 3) M.: عین

احمد یسوی حضرتلرینه علم اوقومغه ویرمشرایدی . بر کون
نماز وقتی کلدی . شیخ ایتدی صوتورک ابدست الایم
دیدی . حاجی بکتاش ولی الحراسانی ایتدی خواجه نظر
ایتسکرده چشمه مکتب خاندهده اقسه دیدی . اندن شیخ
ایتدی اکا بنم کوجم یتمز دیدی . شیخ اولیه دیچک حضرت
خنکار حاجی بکتاش ولی یوزینی حقه طوتدی وسجده نیاز
ایتدی . فی الحال چشمه [۶] طشره دن غیب اولدی وکلوب
مکتب خاندهده اقدی . کوردیلر متعیر اولدیلر . اندن شیخ
بکتاش ولی یه دیدی صونجه باش قالدردی ؟ کوردبکیم صو
اقر . واول صویک یاننده بر سوسن بتمش وچچکی دخی
اچلمش^{۱)} . هرکون طقسان طقوز بیک خلیفه سلطان خواجه
احمد یسویدن درس اوقورلر ایدی . کلدیلر . کوردیلرکه پکار
مکتب خانه دروننده اقرار (so!) . وبونه عجایب شیدر؟ دیدیلر .
سلطان خواجه احمد یسوی دخی ایتدی بو کرامت وبو ولایت
حاجی بکتاشکدر دیدی . خلیفه لر ایتدیلر حاجی بکتاش کیمدر؟

دخی بکتاش اچلمش 1) M.:

وامام جعفر الصادق دخی اوغلی موسی کاظمه ویرمشرایدی
 [ه] وامام موسی کاظم دخی اوغلی سلطان خراسان علی
 الرضایه ویرمش ایدی و سلطان خراسان علی الرضا دخی
 سلطان العارفين سرچشمه مردان هزار پیران ترکستان خواجه
 احمد یسوی به ویرمش ایدی . خواجه احمد یسوی رحمة
 الله علیه طقسان طقوز بیک خلیفه نك برینه ویرمدی .
 استدکچه صاحبی وار کاور دیو حضرت خنکار حاجی بکتاش
 ولینک کلمه سنی اشارت ایدرایدی . اخر الامر حضرت
 خنکار حاجی بکتاش ولی کلدی . اول دخی انلره ویردی¹⁾
 زیرا اول وصله لره واول کسوتلره لایق اولمقلغه نشان ویردیکیم
 اول کسوتی واول وصله لری کوستره²⁾ . بو مرتبه قطب
 الاقطابلق مرتبه سیدرکه بو مرتبه باطن محمد مصطفی در
 وولایت علی در . خاصه بو مرتبه وارثینه نسب یوزندن
 غیری اولمز.

امدی سلطان حاجی بکتاش ولی حضرتلرینی خواجه

وصله لری نشان کوستره M.: 2) ویرمش ایدی M.: 1)

من قبل الله الهمام طرفندن کندولره قطب الاقطاب
سلطان العارفين سرچشمه مردان هزار پيران تركستان سلطان
خواجه احمد يسوى ابن محمد حنفى رحمة الله عليه كلوب¹⁾
جهاز فقرى انلردن قبول ايتدى وانلرك ارشادلرينه تابع اول
وانلردن ماذون اول ديو اشارت اولندى . واول قبه الف
تاج وخرقه وچراق وسفره وعلم وسجاده كيم حضرت جبريل
حضرت رسول عليه السلامه حق سبحانه وتعالى امريله
كتورمش ايدى . و حضرت رسول دخى انى اركانيله حضرت
على يه ويرمش ايدى و حضرت على حضرت حسينه ويرمش
ايدى و حضرت حسين حضرت زين العابدينه ويرمش ايدى .
و حضرت زين العابدين مروان حبسنده ايكن ابو المسلم كلوب
خروج ايتمك ايچون اجازت طلب قيليچق اول قبه الف²⁾
تاجى وخرقه وچراق (so!) وسفره وعلمى وسجاده اركانيله ابو
المسلمه ويرمش ايدى . ابو المسلم دخى محمد باقره ويرمش ايدى .
امام محمد باقر دخى اوغلى امام جعفر الصادقه ويرمش ايدى

1) M.: كلوب fehlt [Konjektur von Jacob].

2) M.: الفى

ومبارك اغزلردن درلو كله جكلر¹⁾ ايشيدرلرايدى وهرگز دنياه
 ميل ايلمى . هواى نفسانيه متابت كندولردن كلمدى .
 بلکه كندولردن ظاهر اولان كيجه كوندز اول عالمده عبادت
 وطاعت ورياضت زهد تقوى ايدى حتى خراسانده اتالرى
 ودهلرى الله حكمنه واريجق سلطاننى عرض ايتديلر . حاجى
 بكتاش ولى قدس سره العزيز سلطاننى قبول ايتمى .
 وسلطان الالاء اولياء خواجه احمد يسوى قطب الاكرم
 رومه كوندرمزدن²⁾ اول قرق ييل تمام صائم الدهر وقائم الليل
 وعبادات ورياضت وزهد تقوايه ورع واعمال صالحيه مشغول
 اولديلر . ودخى هداية الله جل وعلی (so!) كندولره يتمش كيجه
 روحلرى عالم ارواحدن [۴] عالم اجسامه عبور قیلدقده
 كسائر الناس سعى لریله وبواسطه اعمال صالحه لری يوماً
 فيوماً ترقى بولوب تا مرتبه ولايته ايرشمكه بو وجهله اولدى .
 اول عالم قدیدن اشنا كادى اشنا اولنه اشناق كوستردى
 كاملك مرتبه سين اشارت ايتدى .

1) M. : كله جکیلر 2) M. : كوندولمزدن

فاطمه الزهرايه چيقار و دده لری محمد مصطفى صلى الله تعالى
 عليه وسلم حضرتلرینه چيقار . امدی بیلکل کیم امام علی
 نقینک یدی اوغلی و ارایدی . بری امام اولدی . انک ادینه
 امام حسن العسکری دیرلر . التسی امام زاده لر در . برینک اسمی
 امام زاده هادیدر و برینک اسمی امام زاده حسین در و برینک اسمی
 امام زاده جعفر در و برینک اسمی امام زاده زید در و برینک اسمی
 امام [۳] زاده ابراهیم در . امام زاده حسینک اوچ اولادی
 اولدی . برینه سید جهانی دیرلر و برینه سید سلطانی و برینه
 حاجم دیرلر معنیده ¹⁾ رجب . امدی سلطان حاجمک اسملری
 رجب سلطاندر .

وحاجی بکتاش ولی قدس الله سره العزیز حضرتلری
 بونلر شویله درکیم نصیب ازلیده یعنی کیم صباوت عالمنده
 هرکز صبیانله قاریشوب لمب ولهوه و شهوته مشغول اولمیلر
 نته کیم ذکر کی کچدی . صباوت عالمنده دخی کندولردن بعض
 حاللری ظاهر اولوردی و درلو درلو کرامتله کوستر لرلر ایدی

وسلطان ابراهیم موسی کاظم اوغلیدر وموسى کاظم جعفر
الصادق اوغلیدر وجعفر الصادق محمد باقر اوغلیدر ومحمد
باقر زین العابدین اوغلیدر وزین العابدین [۲] امام حسین
اوغلیدر وامام حسین امام علی اوغلیدر کرم الله وجهه
ووالده لری فاطمة الزهرا^{۱)} حضرتلرینه چیقار صلوات الله علیهم
اجمعین . بو وجهله محقق بی رب خراسان ارلرینک صحیح
النسب سیدیدر بلا خلاف.

پس امدی حاجم سلطان دخی قدس الله سره العزیز
شاهزاده حسین اوغلیدر وشاهزاده حسین امام علی تقی اوغلیدر
وامام علی تقی امام محمد تقی اوغلیدر وامام محمد تقی
امام علی الرضا اوغلیدر وامام علی الرضا امام موسی کاظم
اوغلیدر وامام موسی کاظم امام جعفر الصادق اوغلیدر وامام
جعفر الصادق امام محمد باقر اوغلیدر وامام محمد باقر امام
زین العابدین اوغلیدر وامام زین العابدین امام حسین اوغلیدر
وامام حسین امام علی اوغلیدر . والده لری دخی حضرت

بسم الله الرحمن الرحيم

الحمد لله رب العالمين وشرائف صلواته على محمد وعلى
اله اجمعين¹⁾ الطيبين الطاهرين وقاعد الغر المحجلين على ابن
ابى طالب وعلى اولاده المعصومين وعتره الطاهرين اجمعين .
اما بعد بيلكل كيم حق سبحانه وتعالى خلقى يراتمقدن
مرادى اولدرکه معرفت عبادت ايکن بمختلو وسعادتلو کندو
خدمتده مشرف ومخصوص اوله لر . قال الله تعالى وما خلقت
الجن والانس الا ليعبدون كلام ربانى موجبيله ادم اوغلاانى
زهد تقوادن²⁾ خالى اولميه لر .

امدى عزيزم بيلكل كيم سلطان حاجى بكتاش ولى
رحمة الله عليه نته كيم ذكر اولنور سلطان ابراهيم اوغليدر

1) M.: صلواته وعلى اله محمد اجمعين

2) M.: vor

تقوادن ein و gestrichen.

هذا كتاب

ولایت نامه حاجم سلطان قدس سره

Verlag von Mayer & Müller in Berlin.

Türkische Bibliothek.

Herausgegeben von Professor Georg Jacob.

1. Band. Vorträge türkischer Meddâh's (mündlicher Erzählungskünstler). Zum ersten Male ins Deutsche übertragen und mit Textprobe und Einleitungen herausgegeben von Georg Jacob. 1904.
Mk. 3.60.
2. Band. Mehmed Tevfîq, Ein Jahr in Konstantinopel. 1. Monat: Tandyr baschy (der Wärmekasten). Nach dem Stambuler Druck von 1299 h. zum ersten Male ins Deutsche übertragen und durch Fussnoten erläutert von Theodor Menzel. 1905. Mk. 1.80.
3. Band. Mehmed Tevfîq, Ein Jahr in Konstantinopel. 4. Monat: Die Ramazan-Nächte . . . zum ersten Male ins Deutsche übertragen und durch Fussnoten erläutert von Th. Menzel. 1905. Mk. 1.80.
4. Band. Mehmed Tevfîq, Ein Jahr in Konstantinopel. 2. Monat: Helva-sohbeti (Die Helva-Abendgesellschaft) . . . zum ersten Male ins Deutsche übertragen und durch Fussnoten erläutert von Th. Menzel. 1906. Mk. 2.20.
5. Band. Xoros kardasch (Bruder Hahn). Ein orientalisches Märchen- und Novellenbuch, aus dem Türkischen zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Georg Jacob. 1906. Mk. 3.60.
6. Band. Mehmed Tevfîq, Ein Jahr in Konstantinopel. 3. Monat: Kjatthane. (Die süßen Wasser von Europa.) . . . zum ersten Male ins Deutsche übertragen und durch Fussnoten erläutert von Th. Menzel. 1906. Mk. 3.60.
7. Band. Ahmed Hikmet, Türkische Frauen. Nach d. Stambuler Druck *Âristan u-güllistan* von 1317 h. zum ersten Male ins Deutsche übertragen und mit Fussnoten und einer Einleitung versehen von Fr. Schrader. 1907. Mk. 2.—.
8. Band. Der übereifrige Xodscha Nedîm. Eine Meddâh-Burleske türkisch und deutsch mit Erläuterungen zum ersten Male herausgegeben von Friedrich Giese. 1907. Mk. 3.60.

Verlag von Mayer & Müller in Berlin.

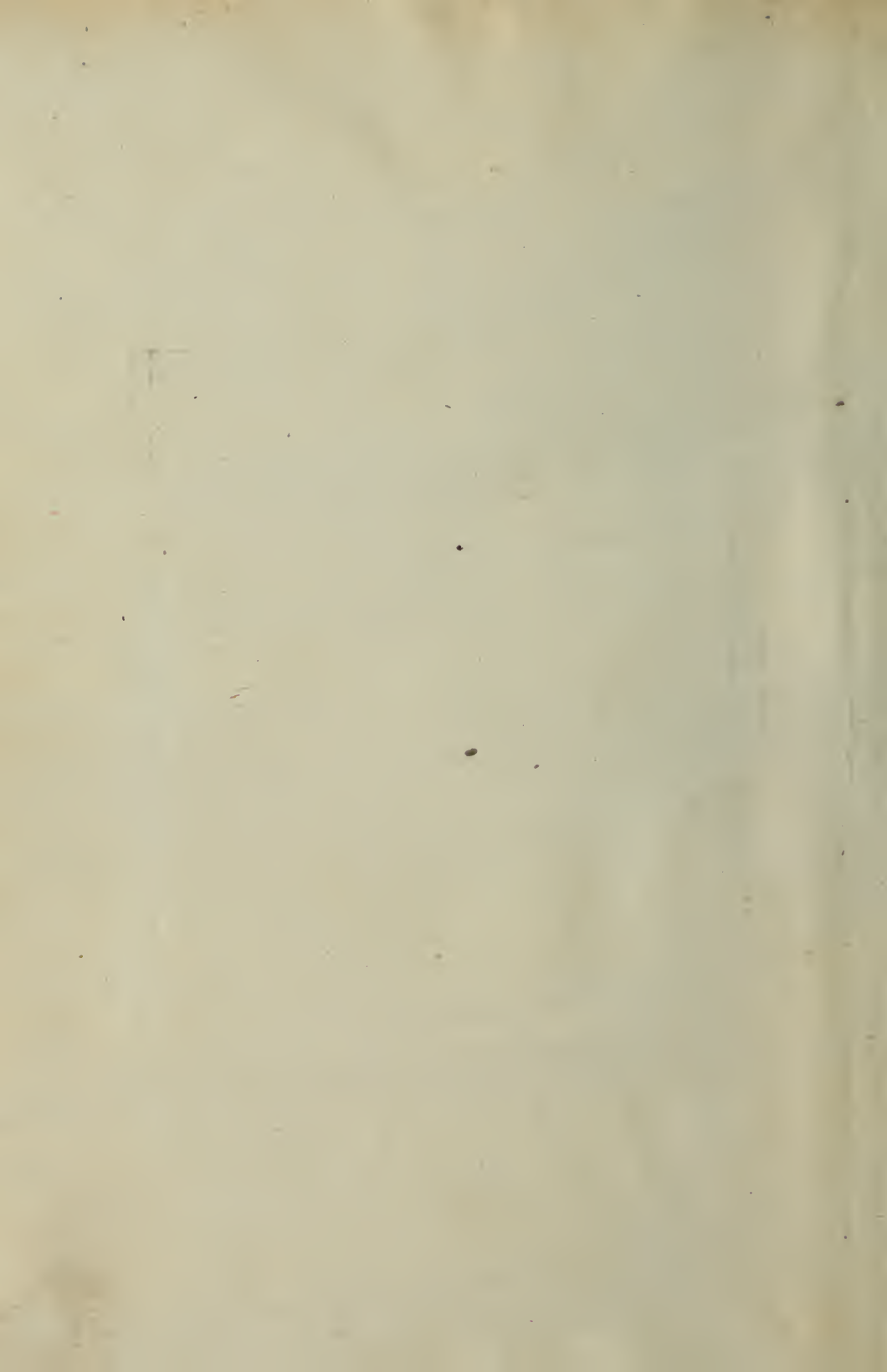
Türkische Bibliothek.

Herausgegeben von Professor Georg Jacob.

9. Band. Beiträge zur Kenntnis des Derwisch-Ordens der Bektaschis von Georg Jacob. Mit einem Anhang von Professor Snouck Hurgronje in Leiden und 2 Tafeln. 1908. Mk. 3.60.
10. Band. Mehmed Tevfik, Ein Jahr in Konstantinopel. 5. Monat: Die Schenke oder die Gewohnheitstrinker von Konstantinopel. Nach dem Stambuler Druck von 1300 h. zum ersten Male ins Deutsche übertragen und durch Fussnoten erläutert von Th. Menzel. 1909. Mk. 4.—.
11. Band. Das Heiligtum al-Husains zu Kerbelâ von A. Nöldeke. M. Anhang v. Grafen Eberhard von Mülinen u. 8 Tafeln. 1909. Mk. 5.—.
12. Band. Das Asafnâme des Lutfî Pascha . . . zum ersten Male herausgegeben und ins Deutsche übertragen von Rud. Tschudi. 1910. Mk. 5.50.
13. Band. Mehmed Tevfik, Das Abenteuer Buadem's . . . zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Th. Menzel. Mit 1 Tafel. 1911. Mk. 3.—.
14. Band. Scheich 'Adî, der grosse Heilige der Jezîdîs. Von Rudolf Frank. Mit 1 Tafel. 1911. Mk. 4.—.
15. Band. O weh! Türkisches Drama von Ahmed Midhat. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Doris Reeck. 1913. Mk. 4.—.
16. Band. Beiträge zur Kenntnis des islamischen Vereinswesens auf Grund von Bast Madad et-Taufîq. Von Hermann Thorning. 1913. Mk. 10.—.

Unter der Presse:

18. Band. Das Sûfîtum nach Al-Kuschairî. Von Richard Hartmann.



BP

Hacim Sultan

189

Das Vilâjet-nâme des

.7

Hâdschim Sultan

B4H3

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 12 14 11 05 002 3